Interreg
Deutschland - Danmark
EUROPEAN UNION

Zusammen sind wir Mehrwert

Ergebnisse der Zusammenarbeit
‚Interreg Deutschland-Danmark‘
2014 – 2020

Inhaltsverzeichnis

Über Interreg Deutschland-Danmark 4-5

Die Programmregion und die Programmpartner 6-9

Priorität 1 10-35
German-Danish Innovation
Access & Acceleration
Changing Cancer Care
NorDigHealth
Heracles
CheckNano
VekselWirk
CellTom
FucoSan
Health-CAT
InProReg
WIPP
Reliables Offshore
Large Scale Bioenergy Lab 2
Demantec
RollFlex
HanDiRob
Prometheus
Bonebank
Spice
InnoCan
FURGY
PE:Region

Priorität 2.1 36-43
IntelliGrid
Positively Produced (TASTE)
DG Store
Neptun
PE-Region Plattform
carpeDIEM

Priorität 2.2 .....44 -51
Blumen bauen Brücken
Tour-Bo
UNDINE II
NAKUWA
REACT 1.2
NATURA

Priorität 3.1 52-58
RE-BAL
BOOST
Fit4Jobs WaddenC
BELT
Center for practical learning (CPL)

Priorität 3.2 59-67
STaRForCE
JUMP
Maker Startups
Global Company Training
PANaMa
MikroMedTech
DiASper

Priorität 4.1 .....68 -75
Deutsch-dänische Jugend
Gefahrenabwehr ohne Grenzen
Saving Life
Benefits4Regions
SARA
Nordmus

Priorität 4.2 76-83
KursKultur 2.0
kultKIT2
MatKult
KursKultur
kultKIT
PerspektivRegion
KREATIV LAB – Digital Soundscapes

Netzwerkprojekte Prio 1 84-95
Adcon - Advancing Conservation
Airsafe-P
CARE AI Network
DAILY SDM
FucoSan Network
HABelt
HomeHemo
Mobile Stroke Unit (MSU)
TreaT
VekselWirk 2.0

Netzwerkprojekte Prio 2.....96-97
CROSSWIND
Best of Baltic (BOB)

Netzwerkprojekte Prio 3.....97-103
ATHENA
DannelsesRegion | Bildungsregion
DigiArb
FRESH
Joint or double Master's Degree
NEST

Netzwerkprojekte Prio 4.....104-108
EXTRACT
DANGER112
DIVA
SOMB
URNFIELD

Bildrechte und Quellen

Die verwendeten Grafiken, Fotos und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

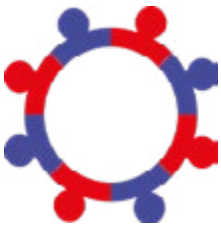
© Interreg Deutschland-Danmark
© Access & Acceleration
© adCON
© AirSafe
© Athena
© B.E.L.T.
© Benefit4Regions
© Best of Baltic
© Blumen bauen Brücken
© Bo Aagaard
© BONEBANK
© BOOST
© Care AI
© carpeDIEM
© CellTom
© Crosswind
© Changing Cancer Care
© CheckNano
© CPL
© DannelsesRegion
© DigiArb
© DIVA
© DEMANTEC
© DG Store
© Daily SDM
© Danger 112
© DiASper
© Deutsch-dänische Jugend gestaltet Zukunft
© Extract
© Fit4Jobs
© Fresh
© FucoSan
© FURGY Clean Innovation
© Gefahrenabwehr ohne Grenzen – Version 2.0
© German-Danish Innovation
© Global Company Training
© HABelt
© Health-CAT
©HomeHemo
© HERACLES
© HanDiRob
© InnoCan
© InProReg
© IntelliGrid
© JUMP
© Joint or double Master's Degree
© Kreativ LAB
© kultKIT
© kultKIT 2
© KursKultur
© KursKultur 2.0
© LSBL2
© Maker Startups
© MatKult
© MikroMed Tech
© Mobile Stroke Unit
© NAKUWA
© Naturaaktiv.com
© Neptun
© Nest
© NorDigHealth
© NORDMUS
© PANaMa
© PE:Region
© Positively Produced
© PROMETHEUS
© REACT (NATURA)
© RE-BAL
© RELIABLES Offshore
© RollFlex
© Saving Life
© SOMB
© SPICE
© SARA
© STaRForCE
© TREAT
© Tim Riediger
© TOUR-BO
© UNDINE II
©URNFIELD
© VekselWirk
© VekselWirk 2.0
© WIPP
© ADOBE STOCK

Interreg Deutschland-Danmark: Zusammen sind wir Mehrwert!

Bei Interreg stehen regionale Zusammenarbeit und innovative Projekte für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Europa im Vordergrund.
Seit 1991 verkörpert das Förderprogramm Interreg die Kooperation von EU-Staaten über deren nationalen Grenzen hinweg mit dem ständigen Fokus, konkrete grenzüberschreitende Projekte zu fördern. Ziel von Interreg ist es, den wirtschaftlichen, sozialen und geografischen Herausforderungen, innerhalb der EU, grenzübergreifend zu begegnen und so gemeinsam zu innovativen Lösungen zu gelangen. Von dem gegenseitigen Austausch sollen sowohl Nachbarländer als auch trans- und interregionale Kooperationen innerhalb mehrerer EU-Staaten profitieren können. Mit Teilnahme von inzwischen 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union gibt es insgesamt über 70 verschiedene Interreg-Programme.
Interreg Deutschland-Danmark ist eins von den vielen europäischen Interreg-Kooperationen und erhält für den Zeitraum 2014-2020 einen Zuschuss von knapp 90 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Davon werden deutsch-dänische Projekte gefördert, die u.a. in den Bereichen Innovation, Beschäftigung, Ausbildung, Energieeffizienz und Kultur einen positiven Beitrag zur Entwicklung der deutsch-dänischen Grenzregion leisten. Hinter Interreg Deutschland-Danmark stehen 11 Programmpartnervon sowohl deutscher als auch dänischer Seite. Sie setzen auf eine Vielzahl neuer Partnerschaften und Projekte, von denen die Menschen und Unternehmen in der Grenzregion konkret und auch langfristig profitieren.
Das allgemeine Ziel besteht darin, dass nationale Grenzen kein Hindernis für eine ausgewogene Entwicklung und Integration des europäischen Raums darstellen sollen. Die vielfältigen Interreg-Projekte leisten hier einen wichtigen Beitrag, indem Partner beider Länder gemeinsame Herausforderungen angehen. Ein Zusammenwachsen der Regionen im Grenzland stellt einen Mehrwert für Deutschland und Dänemark dar.

grenzübergreifende Zusammenarbeit

transnationale Zusammenarbeit

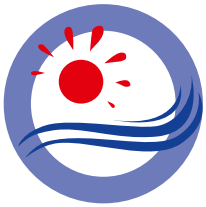


Interregionale Zusammenarbeit

Förderung durch Interreg Deutschland-Danmark

Insgesamt stehen im Förderprogramm Interreg Deutschland-Danmark 90 Mio. Euro für deutsch-dänische Projekte in der Programmlaufzeit von 2014 bis 2020 zur Verfügung. In der Laufzeit konnten ganze 83 vielfältige grenzüberschreitende Projekte durch das Interreg-Programm gefördert werden.
Zur Weiterentwicklung der deutsch-dänischen Region und zur Erreichung der gesetzten Ziele haben sich die Programmpartner darauf verständigt, die künftigen Projekte und Aktivitäten in vier thematische Prioritäten zu fokussieren. Die Maßnahmen und Ziele des Programms beziehen sich inhaltlich auf die wirtschaftlichen Stärkenpositionen der Programmregion, um diese gezielt zu festigen. Demnach unterstützt Interreg Deutschland-Danmark Projekte, die in folgenden Bereichen einen Mehrwert für die Programmregion bieten.

Priorität 1 –
Innovation



Priorität 2 –
Nachhaltige Entwicklung

Priorität 3 –
Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Ausbildung

Priorität 4 –
Funktionelle Zusammenarbeit

Die Programmregion und die Programmpartner

Die Programmregion von **Interreg Deutschland-Danmark** erstreckt sich nahezu über ganz Schleswig-Holstein sowie große Teile von Dänemark. Auf deutscher Seite umfasst das Programm neun Partner und auf dänischer Seite zwei.
Die deutsche Programmregion besteht aus den Kreisen Nordfriesland, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Plön und Ostholstein sowie aus den kreisfreien Städten Flensburg, Kiel, Neumünster und Lübeck. Auf der dänischen Seite der Programmregion beteiligen sich die Region Syddanmark und die Region Sjælland am Programm.

Die beteiligten Regionen, Kommunen, Kreise und Städte von **Interreg Deutschland-Danmark** erscheinen aufgrund ihrer Fläche und Bevölkerungsanzahl auf den ersten Blick eher unterschiedlich. Dennoch weisen sie sowohl geografisch als auch demografisch viele Ähnlichkeiten auf.
Die Programmregion bietet viele interessante Themen und Herausforderungen, die ein vielfältiges Potenzial und etliche Entwicklungsmöglichkeiten in sich bergen. Genau dieses gilt es für die Interreg-Projekte zu nutzen, um so die deutsch-dänische Region weiter zu entwickeln und zu stärken.

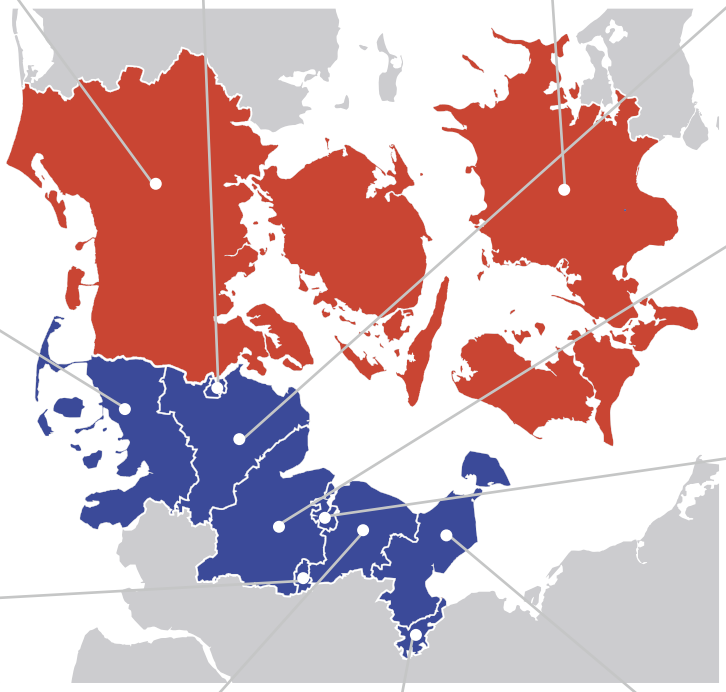
Region Syddanmark

FLENSBURG
Zwischen Himmel und Förde
Mellem himmel og fjord

REGION SJÆLLAND
– vi er til for dig

Kreis Schleswig-Flensburg

Kreis Nordfriesland



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Stadt Neumünster

Kiel.
Kiel
Sailing.City.

KREIS PLÖN

Hansestadt LÜBECK

KREIS OSTHOLSTEIN

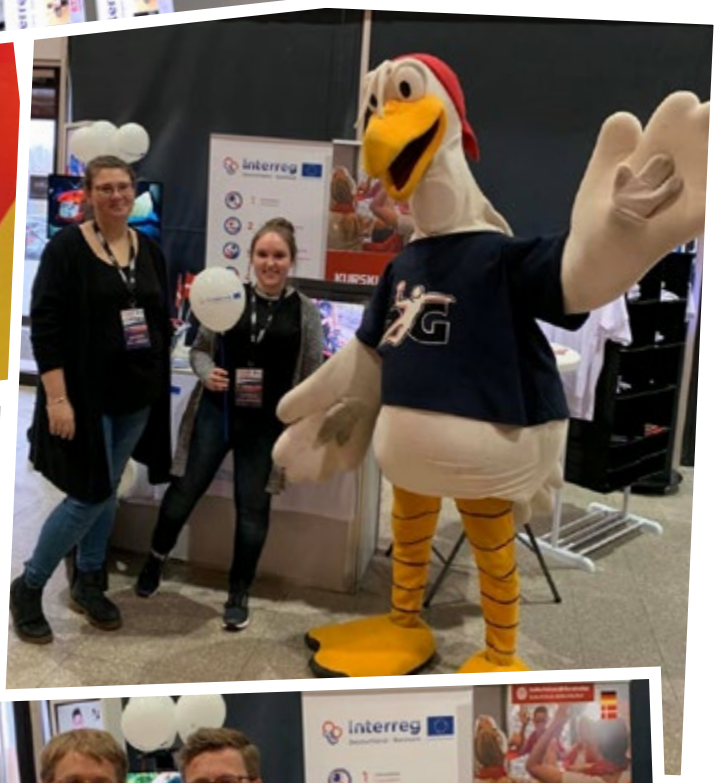
HERACLES

Interreg
Deutschland - Danmark
Interreg
Deutschland - Danmark
Interreg
Deutschland - Danmark

BERUFS-
FEUERWEHR

Interreg
Deutschland - Danmark

STARFORCE
STARFORCE


Interreg

HKUF
16
12

Interreg
KURSKULTUR 2.0

PRIORITÄT 1

Innovation

DIE STÄRKUNG VON FORSCHUNG, TECHNOLOGISCHER ENTWICKLUNG UND INNOVATION IST VON HOHER BEDEUTUNG FÜR DIE PROGRAMMREGION.

Innerhalb dieser Priorität können Projekte zur weiteren Stärkung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und zur noch besseren Ausnutzung der Forschungsergebnisse beitragen. Ebenso können Projekte mit Hinblick auf nachhaltiges Wachstum, beispielsweise durch Innovation im Gesundheitsbereich, sowie den weiteren Stärkenpositionen der Region durchgeführt werden. Weitere Informationen über die Stärkenpositionen sind im Kooperationsprogramm zu finden. Ein starker Hochschul- und Forschungsstandort bietet zudem größeres Potenzial und höhere Attraktivität für hochqualifizierte Arbeitskräfte und Studenten. Projekte im Bereich der Clusterentwicklung unter dieser Priorität wirken positiv auf Wachstum und Verbesserung der wirtschaftlichen Stärke. Das Gleiche gilt für die Entwicklung gemeinsamer Testeinrichtungen und -plattformen. Die Einbindung von Unternehmen in die Projekte zur Gewährleistung eines besseren Wissens- und Technologietransfer ist daher ausdrücklich gewünscht.

1

Angestrebte Ergebnisse

- Etablierte und weiterentwickelte grenz- und sektorübergreifende Netzwerke und Cluster in den Stärkenpositionen des Programmgebietes
- Verstärkte Nutzung und Weiterentwicklung von Test- und Co-Creation-Einrichtungen im Programmgebiet
- Neuentwickelte Produkte und Serviceleistungen in den Stärkenpositionen der Region

Maßnahmenbereiche

- Weiterentwicklung von Clustern und Netzwerkkooperationen
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Produkte
- Identifikation, Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten, die dem Bau der Fehmarnbelt-Querung entspringen
- Entwicklung, Stärkung und Bereitstellung von Test- und Co-Creation-Einrichtungen
- Entwicklung von nachhaltigen Lösungen im Bereich Gesundheits- und Wohlfahrtsleistungen
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten im Bereich Innovationsleistung und Veränderungsprozesse
- Förderung von Entre- und Intrapreneurship

PROJEKTE DER PRIORITÄT 1 – INNOVATION

Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

GERMAN DANISH INNOVATION

ACCESS & ACCELERATION

CHANGING CANCERCARE

NorDigHealth

HERACLES empowering patients

check NANO

VekselWirk

celltom

FUCOSAN Sundhed fra Havet - Gesundheit aus dem Meer

HealthCAT Health Care Assisting Technology

IN PRO REG innovative production region

WIPP APPLIED WELFARE INNOVATION - FOR YOU

RELIABLES

Interreg Deutschland - Danmark Large Scale Bioenergy Lab 2

Demantec

rollflex R2R Innovationscenter

HanDiRob

PROMETHEUS empowering patients

BONEBANK

spice

INNOCAN

FURGY | CLEAN Innovation

PE:Region Power Electronics Innovation

Prio 1

www.german-danish-innovation.eu

1.181.861 €

01.10.2019 – 30.09.2022

Erhvervshus Sjælland

GERMAN DANISH INNOVATION

„Mehr Touristen und mehr Arbeitsplätze für unseren Landesteil ist eine gute Kombination. Das sind zwei Parameter, die auf unserem Zufriedenheitsbarometer viel zählen.“

GERMAN-DANISH INNOVATION ALS SPRUNGBRETT FÜR INNOVATIVE ENTWICKLUNG

Der Bau der Fehmarnbelt Querung wird zweifellos in den kommenden Jahren zur wirtschaftlichen Entwicklung auf beiden Seiten des Belts beitragen. Jedoch reichen die langfristigen Perspektiven für die Wirtschaft in der Fehmarnbelt-Region deutlich weiter. Durch das Projekt ‚German-Danish Innovation (GDI)‘ wird die Belt-überschreitende wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert.

Sowohl deutsche als auch dänische Unternehmen gehören auf globaler Ebene zu den führenden Unternehmen, und „Dänisches Design“ und „Deutsche Qualität“ gelten weltweit als Markenzeichen. Durch das GDI-Projekt erhalten deutsche und dänische Unternehmen die Möglichkeit, die Wirtschaft und den Markt auf der jeweils anderen Seite kennenzulernen sowie ihre eigenen Rahmen anzupassen, um sich auf dem fremden Markt zu etablieren. Dadurch werden Unternehmen zusammengebracht, die an einer Entwicklung ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit interessiert sind. Das Projekt arbeitet mit Experten aus beiden Ländern zusammen, um die verschiedenen Herausforderungen, u. a. juristische Schwierigkeiten zu bewältigen. Hierdurch kommt es in den Gebieten in der Belt-Region zu einer positiven wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, von der beide Länder profitieren können.

Es werden grenzüberschreitende Beziehungen aufgebaut, und das gemeinsame Verständnis und die gemeinsame Entwicklung bauen eine Handelsbrücke, die weit über den Bau der Fehmarnbelt Querung hinausreicht.

RESULTATE

- GDI hat eine Startanalyse erstellt, die die Wirtschaftsstruktur auf beiden Seiten des Fehmarnbelts beschreibt und erläutert, welche Stärkepositionen entwickelt werden können, um mehr Arbeitsplätze zu schaffen und langfristig zu einem verstärkten Zuzug in die an den Belt angrenzenden Regionen beizutragen
- Über 50 Unternehmen, die an einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit interessiert sind, hatten 1 oder mehrere Treffen mit den GDI-Projektpartnern, um ihren Plan für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu entwickeln

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Technikzentrum-Fördergesellschaft mbH
Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
Wirtschaftsförderung LÜEBCK GmbH

Netzwerkpartner
UniTransfer Klinik Lübeck GmbH
Nextlabel OHG
MT2IT GmbH & Co. KG
Oncampus GmbH
HanseBent e.V.
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Projektpartner
Business Lolland-Falster
Dansk Industri

Netzwerkpartner
Danmarks Tekniske Universitet
Sjællands Erhvervsakademi
Contech Automatic ApS
Ossi Connectors A/S
ProNelli I/S
Roskilde Universitet

www.accessinnovation.eu

1.744.033 €

01.03.2019 – 31.03.2022

Syddansk Universitet, Mads Clausen Instituttet

Prio 1

ACCESS & ACCELERATION

„Das deutsche und das dänische Gesundheitssystem zeichnen sich in Form und Aufbau durch grundlegende Unterschiede aus. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Interessenten in Bezug auf das Verständnis für das jeweils andere Gesundheitswesen zu unterstützen."

GESUNDHEITSINNOVATION: STÄRKEPOSITION DER PROGRAMMREGION

Der demografische Wandel, sich ändernde Behandlungsbedingungen sowie steigende Kosten gehören zu den Herausforderungen, mit denen sowohl der deutsche als auch der dänische Gesundheitssektor konfrontiert ist. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und neue Ideen, Technologien und Produkte im Gesundheitssektor zu entwickeln, ist ein kontinuierlicher Austausch zwischen Unternehmen, Krankenhäusern und Forschungsinstitutionen von großer Bedeutung.

Im Projekt ‚ACCESS & ACCELERATION' schlagen die Partner, u. a. Universitäten, Forschungseinheiten und Wirtschaftsförderungsorganisationen sowie innovative Unternehmen von deutscher und dänischer Seite völlig neue Wege ein.

Konkret greift ACCESS & ACCELERATION grenzüberschreitende Herausforderungen im Gesundheitsinnovationsbereich auf, eine der absoluten Stärkepositionen der Programmregion. Das Projekt trägt dazu bei, derzeitige und zukünftige deutsch-dänische Maßnahmen im Gesundheitsbereich und im Innovationsbereich für das Gesundheitswesen zum Nutzen für Unternehmen, die Gesellschaft, Patient*innen und Fachpersonal zu bündeln und strukturieren.

Das Projekt entwickelt und etabliert eine grenzüberschreitende Plattform, die es den wichtigen Akteuren in der Gesundheitsbranche ermöglicht, miteinander in Kontakt zu kommen und zusammenzuarbeiten, um innovative Prozesse einzuleiten. ACCESS & ACCELERATION involviert eine große Anzahl zentraler Gesundheitsakteure, besitzt einen nutzergesteuerten Fokus und erstreckt sich über sämtliche Entwicklungsphasen einer Gesundheitslösung: von der Idee bis zum Marktzugang.

RESULTATE

- Entwicklung einer nachhaltigen Innovationsplattform zur kontinuierlichen Unterstützung von grenzüberschreitenden Innovationspartnerschaften
- Integration von Gesundheitsdienstleistern, Unternehmen und Universitäten in der Grenzregion in Innovationsprozesse

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Stryker Trauma GmbH

Universität zu Lübeck, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Christian Albrechts Universität zu Kiel

Netzwerkpartner

Exoprothesennetz.SH

Life Science Nord Management GmbH

Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH

Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH

Hochschule Flensburg

Projektpartner

Centre for Innovative Medical Technology

SDU, Center for Health Informatics and Technology

Welfare Tech

Netzwerkpartner

Syddansk Sundhedsinnovation

Kalundborgegnens Erhvervsråd

Sorø Erhverv, Sorø Kommune

Hospital of South West Jutland, Unit for thrombosis research

SCANBALT

Prio 1

www.changingcancercare.eu

2.471.179 €

01.01.2019 – 30.06.2022

Sjællands Universitetshospital, Onkologisk Afdeling og Palliative Enheder

CHANGING CANCERCARE

*„Die meisten Menschen hatten im Laufe ihres Lebens schon mit Krebs zu tun, entweder als Patient*innen oder Angehörige. In Changing Cancer Care (CCC) arbeiten die Projektpartner daran, neue und schonende Lösungen zur Krebsbehandlung zu finden."*

AUF DIE BEDÜRFNISSE DER PATIENTEN ABGESTIMMTE KREBSBEHANDLUNG

Leider erkranken immer mehr Menschen an Krebs. Das ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Bevölkerung zunehmend älter wird und mehr Menschen mit Krebs als chronischer Krankheit leben. Dieses hat nicht nur Konsequenzen für die Qualität der Behandlung für die einzelnen Krebspatienten, sondern auch für die Angehörigen und die Gesellschaft. Durch die steigende Anzahl an Krebspatienten gerät der Gesundheitssektor unter Druck, sowohl in Bezug auf die Behandlungsqualität, die Anzahl behandelter Patienten, die Verfügbarkeit von hochqualifiziertem Personal als auch die Behandlungskosten. Um den großen Herausforderungen, die diese Entwicklung mit sich bringt, zu begegnen, sind neue Behandlungsmethoden und Produkte erforderlich.

Universitätskliniken, eine Forschungseinheit, Bildungseinrichtungen, die dänische Organisation Kræftens Bekæmpelse und andere Akteure arbeiten im Projekt ‚Changing Cancer Care (CCC)' zusammen, um zu einer Änderung in den Bereichen Krebsdiagnostik und -behandlung beizutragen.Innerhalb der Rahmen von Changing Cancer Care (CCC) entwickeln die Partner neue Kurse für Pflegepersonal, in denen es u. a. um die Anwendung neuer Technologie sowie Aufgabenverschiebung zwischen Ärzten und Pflegepersonal (d.h. dass das Pflegepersonal einige Aufgaben der Ärzte übernimmt) gehen soll. Des Weiteren arbeiten deutsche und dänische Forscher gemeinsam an einer an die einzelnen Patienten individuell angepassten Krebsbehandlung, indem eigene Erfahrungen und Ansichten der Patienten in Bezug auf die Krebsbehandlung einbezogen werden. Zudem liegt ein Fokus auf einer verbesserten Diagnostik und einer neuen effizienten Behandlung von Metastasen in der Haut, die u. a. eine besondere Komplikation im Rückenmark bei Bestrahlung verhindern soll. Während des gesamten Projekts liegt ein besonderer Fokus auf die Einbeziehung der Patienten bei der Krebsbehandlung

RESULTATE

- Changing Cancer Care (CCC) ist auf ein vielversprechendes Gerät für Bluttests zuhause aufmerksam geworden. In diesem Zusammenhang arbeitet das Projekt mit dem Unternehmen Pixcell zusammen
- Changing Cancer Care (CCC) hat für Pflegepersonal ein Kurskonzept für u. a. Krebsbehandlung mit Calcium, die sogenannte Calcium-Elektroporation, entwickelt und getestet
- Changing Cancer Care (CCC) testet neue Krebsbehandlungs- und Krebsdiagnostikmethoden; derzeit wird u. a. untersucht, ob die Calcium-Elektroporation-Behandlung genutzt werden kann, um mit äußerst geringen Nebenwirkungen eine Krebsausbreitung zu verhindern, da Calcium ein wohlbekannter Stoff ist, der bereits im Körper vorhanden ist – im Gegensatz z. B. zur Chemotherapie, die für den Körper sehr belastend ist

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Universität zu Lübeck, Klinik für Strahlentherapie

Universität zu Lübeck, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Institut für Krebsepidemiologie e.V. an der Universität zu Lübeck, Krebsregister Schleswig-Holstein

Universität zu Lübeck, Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege am Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie

UKSH Kiel, Institut für Klinische Molekularbiologie

Ärztezentrum Büsum gGmbH

Netzwerkpartner

UKSH, Medizinische Klinik, Bereich Experimentelle Onkologie, Palliativmedizin und Ethik in der Onkologie

UKSH, Klinik für Urologie und Kinderurologie

UKSH Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Projektpartner

Sjællands Universitetshospital, forskningsprojekter og klinisk optimering

Professionshøjskolen Absalon

Odense Universitetshospital, Onkologisk Afdeling

Sygehus Lillebælt, Vejle Hospital

Kræftens Bekæmpelse

Netzwerkpartner

Bispebjerg Hospital, Klinisk Biokemisk Afdeling

Odense Universitetshospital, Geriatrisk Afdeling og Klinisk Institut

www.nordighealth.eu

2.584.510 €

01.01.2019 – 31.12.2021

Sjællands Universitetshospital, Forskningsprojekter og Klinisk Optimering

Prio 1

NorDigHealth

„Ich habe mir lange einen besseren und aktiveren Lebensstil gewünscht. Ohne Hilfe war das schwierig, aber durch meine Teilnahme an NorDigHealth wurde ich zu dauerhafteren Veränderungen angeregt."

WENIGER KRANKE BÜRGER DANK NORDIGHEALTH

Technologie spielt in unserem Alltag eine immer größere Rolle. Die meisten haben ein Smartphone mit Apps, die uns anzeigen, wie weit wir gelaufen sind, und oft ist das Display unseres Telefons das letzte, was wir sehen, wenn wir uns abends schlafen legen. Auch im Gesundheitswesen wird Gesundheitstechnologie in die Diagnostik und Behandlung von Krankheiten integriert. Mithilfe der Technologie, die wir in unserem Alltag nutzen, haben die Partner des Projekts ‚NorDigHealth' daran geforscht, auf welche Weise neue Technologien, wie Smartphones und Smartwatches uns zu einem gesünderen Lebensstil motivieren können.

Sowohl in Deutschland als auch in Dänemark ist es für das Gesundheitswesen eine große Herausforderung, dass es immer mehr alte und somit leider auch mehr kranke Menschen gibt. Durch das Projekt wurden zwei sogenannte „tech towns" in Lübeck und dem dänischen Næstved etabliert, wo eine große Gruppe von gesunden Bürgern sowie Patienten Teil von zwei umfangreichen Testmaßnahmen wird. Forschende und ärztliches Fachpersonal untersuchen u. a. ob neue Technologien dazu beitragen können, die individuelle Gesundheit durch Motivation zu einem aktiveren Lebensstil zu verbessern, und gleichzeitig wird die Bedeutung der Technologie für Schlaf, Stress und Bewegung untersucht. Die eigenen Gesundheitsdaten der Bürger werden dazu verwendet, Krankheiten in einem früheren Stadium als bisher vorzubeugen und zu erkennen. Somit trägt NorDigHealth dazu bei, dass die Bürger nicht krank werden – oder, dass sie nicht so lange krank sind.

In verschiedenen Studien untersucht NorDigHealth, auf welche Weise verschiedene Gesundheitstechnologien die Menschen beeinflussen, um Krankheiten vorbeugen und existierende Behandlungen durch neue Gesundheitstechnologie verbessern zu können.

RESULTATE

- NorDigHealth motiviert Bürger, ihre Gesundheit durch einen aktiven Lebensstil zu verbessern
- Das Projekt motiviert Bürger zu einem größeren Gesundheitsbewusstsein und dazu, u. a. durch Nutzung von Gesundheitstechnologie ihre Gesundheit aktiv zu fördern
- NorDigHealth hat in Norddeutschland und auf Sjælland gute Gesundheit und gute Gewohnheiten auf die Tagesordnung gesetzt

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Universität zu Lübeck, Klinik für Strahlentherapie

Universität zu Lübeck, Klinik für Augenheilkunde

NEXTLABEL OHG

UKSH Akademie gemeinnützige GmbH

Zentrum für Klinische Studien an der Universität zu Lübeck

Netzwerkpartner

Life Science Nord Management GmbH

DAHEIM Pflegedienst & Home Care

Institut für Krebsepidemiologie e.V. an der Universität zu Lübeck

Ärztekammer Schleswig-Holstein

Patienteninformationszentrum PIZ

UKSH Campus Lübeck, Klinik für Chirurgie

UKSH Campus Lübeck, Medizinische Klinik, Pneumologie

Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V.

Hansestadt Lübeck, Bereich Gesundheitsamt Gesundheitsförderung & Bereich Soziale Sicherung

Techniker Krankenkasse Landesvertretung Schleswig-Holstein

Projektpartner

Sjællands Universitetshospital, Neurologisk Afdeling

Roskilde Universitet, Institut for Mennesker og Teknologi

Cortrium ApS

Sjællands Universitetshospital, Øjneafdelingen

Sjællands Universitetshospital, Kirurgisk Afdeling

Netzwerkpartner

Næstved Sundhedscenter

Aarhus University Hospital, Department of Oncology

Sjællands Universitetshospital, Medicinsk Afdeling

Garmin Nordic Denmark A/S

Scan Vision Limited

WIPP, Interreg 5A project

Novartis Healthcare A/S

Prio 1

www.heracles.care

1.386.034 €

01.09.2018 – 31.08.2021

UKSH, Klinik für Urologie und Kinderurologie

„Patient Empowerment macht nicht an der Grenze halt, und Heracles auch nicht!“

HERACLES
empowering patients

WICHTIGE KULTURVERÄNDERUNG IM GESUNDHEITSSYSTEM DURCH KOMMUNIKATION AUF AUGENHÖHE

Die Herausforderung im Gesundheitssystem ist auf deutscher und dänischer Seite sehr ähnlich: Patienten verstehen viele Informationen, die ihre Krankheit und ihren Krankheitsverlauf betreffen, nicht. Genau diesen Punkt geht das Projekt ‚Heracles‘ an. Ärzte und Patienten sollen direkter miteinander sprechen und sich gegenseitig verstehen, damit die Patienten in wichtige Entscheidungen bezüglich ihrer Krankheit und Behandlungsmöglichkeiten involviert werden können.

Basierend auf der Theorie, dass wohlinformierte Patienten zufriedenere Patienten sind, möchte das Projekt dazu motivieren, dass Patienten Eigenverantwortung übernehmen und Fragen stellen. Auf der anderen Seite muss das Gesundheitspersonal auch darin ausgebildet werden, präsent und auf Augenhöhe mit den Patienten zu kommunizieren. Im Rahmen des Projektes entwickeln zahlreiche Partner aus dem Gesundheitssektor gemeinsam konkrete Hilfsmittel. Mit diesen wird eine Kulturveränderung im Gesundheitswesen angestrebt. Ganz konkret bedeutet dies, dass das Gesundheitswesen „menschlicher“ gemacht werden soll. Es wird Raum geschaffen, sodass sowohl Patienten und Angehörige als auch das Gesundheitspersonal, inklusive ihrer verschiedenen Gedanken und Gefühle, die Möglichkeit bekommen, einbezogen zu werden – auch in schwierigen Situationen.

Die Entwicklung einer digitalen Plattform hilft Ärzten und medizinischem Personal bei der richtigen Kommunikation mit Patienten. In einem virtuellen Klassenzimmer können sie durch kontinuierliches Training üben, besser mit Patienten zu kommunizieren. Guidelines und direktes Feedback helfen dabei. Außerdem wurde ein „Patient Empowerment Kit“ entworfen. Ein Selbsthilfekoffer mit Materialien, Übungen und Ratschlägen, der Krebspatienten Möglichkeiten zur besseren Nutzung von Bewältigungsstrategien und Selbsthilfe in Kombination mit medizinischen Behandlungen gibt.

Bei Heracles spielen die Patienten eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Produkte und der Begriff „Patient Empowerment“ ist der Motor für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

RESULTATE

- Aufbau einer digitalen Lernplattform zum Thema Patientenkommunikation für Ärzte und medizinisches Personal inklusive VR Training
- Entwicklung einer digitalen Informations- und Empowerment-Plattform für Patienten
- Entwicklung eines Selbsthilfeköfferchens für Patienten und Angehörige

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Binary Molecule

Netzwerkpartner
DiWiSH
Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Schleswig
Selbsthilfebund Blasenkrebs e.V.
FH Kiel,
Department of Media
Hochschule Flensburg,
Mamazone Ostholstein
Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V.
Imland Klinik Rendsburg
Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster
Patientenombudsmann/-frau S-H e.V.
Prostatakrebshilfe Travemünde/Lübeck,
DRK Landesverband S-H e.V.
Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Rendbsurg-Eckernförde
Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Husum
Ärztekammer Schleswig-Holstein

Projektpartner
SDU
Sygehus Lillebaelt
(ab 01.01.2021 OUH)

Netzwerkpartner
Welfare Tech
Caretoons
Region Sjaelland
SDU Robotics
Insoft Digital ApS
Sygehus Sonderjylland
Woh
Region Syddanmark
Basssett Consulting
Syddansk Sundhedsinnovation

www.fh-kiel-gmbh.de

1.024.283 €

01.08.2018 – 31.12.2021

Syddansk Universitet, Mads Clausen Instituttet

Prio 1

„Wenn man in den Bereich unterhalb von 20 nm kommt bergen viele Materialien Gefahren."

NANO: UNSICHTBAR MIT GROSSER WIRKUNG

Sie sind überall, auch wenn wir sie nicht sehen können: Nanopartikel. Oftmals sind die winzigen Partikel in Produkten enthalten, die wir täglich nutzen. Während einige von ihnen großes Potential haben in medizinischen Anwendungen und unseren Alltag erleichtern, können dieselben Partikel auch Risiken für unsere Gesundheit und die Umwelt bergen. Das Projekt ‚CheckNano' entwickelt einen Schnelltest zur Erkennung giftiger Nanopartikel.

Mittlerweile ist erwiesen, dass Nanopartikel in der Kosmetik und Medizin gesundheitsschädlich sein können. Je kleiner die Nanopartikel, desto schädlicher können sie sein. Im Bereich von 10-20 nm sind viele Materialien gefährlich. Wissenschaftler und Projektpartner erforschen die kleinen Partikel. Gleichzeitig entwickeln sie eine Methode, mit der sehr kleine und entsprechend schädliche Nanopartikel in Kosmetik und Lebensmitteln nachgewiesen werden können.

Die Industrie ist aufgefordert ihre Produktionsprozesse zu verfeinern, damit Partikel in Größen eingesetzt werden, die keine Gefahren bergen. Zurzeit werden Materialien in verschiedenen Größenbereichen eingesetzt. Da besteht dann die Gefahr, dass zu viele giftige Partikel in die Umwelt gelangen. Wir wissen noch nicht, ob die Mengen, denen wir ausgesetzt sind schon gefährlich sind. Umso wichtiger ist es einen Test zu haben, der gefährliche Partikel schnell identifiziert.

RESULTATE

- CheckNano bringt etwas ins Bewusstsein, was sehr Wenigen bekannt ist: Nanopartikel unterhalb von ca. 50 nm wirken toxisch auf Zellen.
- CheckNano arbeitet an verschiedenen Tests und kombiniert Filter und Nachweismethoden, um zu einem Schnelltest für verschiedene Partikelgrößen zu kommen.
- Zusammen mit den Partnern hat CheckNano eine Ausstellung zum Thema Nano in der Phänomenta in Flensburg gestaltet und nun auch ab 2021 im Universe in Nordborg.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Fachhochschule Kiel

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Hochschule Flensburg

Coherent LaserSystems GmbH & Co. KG

Netzwerkpartner

Life Science Nord Management GmbH

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Microfulidic Chipshop

Wöhlk Contactlinsen GmbH

Norddeutsche Initiative Nanotechnologie Schleswig-Holstein e.V.

Projektpartner

Syddansk Universitet, Nano Optics

Neplipp IVS

CCM electronic engineering

Netzwerkpartner

Danish Food Cluster

Biopeople

Newtec

Prio 1

Nicht mehr verfügbar | 1.531.405 € | 01.07.2017 – 31.03.2021 | Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein

VekselWirk

„Gerade die durch VekselWirk gemeinsam gesetzten kreativwirtschaftlichen Impulse, versprechen einen fruchtbaren Beitrag für die zukunftsfähige Entwicklung der Grenzregion und eine Verstetigung der grenzüberschreitenden Kooperation zu leisten."

KREATIVITÄT BEGINNT MIT FANTASIE

Kreativität spielt in der Zukunft eine immer bedeutendere Rolle. Weltweit ist die Kreativwirtschaft einer der wichtigsten Sektoren für die zukünftige Wirtschaft. Wussten Sie, dass kreative Jungunternehmer ein höheres Wachstum mit weniger Arbeitsplätzen erzielen, als andere Unternehmen mit mehr Arbeitsplätzen? Und darüber hinaus sorgen kreative Unternehmen trotzdem auch für mehr Wachstum in anderen Unternehmen. Das Projekt ‚VekselWirk' beschäftigt sich mit allen Themen rund um Kreativität und Kreativwirtschaft.

Bei VekselWirk geht es vor allem darum, die kreativen Kompetenzen in der deutsch-dänischen Grenzregion sichtbar zu machen. Dies geschieht unter anderem durch die direkte Förderung und Ermutigung von kreativen Unternehmen und Unternehmern. Man sagt oft, dass der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind. Und Fantasie stellt wohl die Hauptkomponente bei der Kreativität dar. Konkrete Lösungen und Ideen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Design Thinking sind nur einige Trends, die im Projekt thematisiert werden.

Eine gegenseitige Unterstützung der kreativen Unternehmen über die Grenze hinweg kann den Schlüssel zum Erfolg darstellen. Produktideen und Effekte erlangen durch Showrooms und Festivals eine höhere Sichtbarkeit. Die Welt hat hohe Erwartungen an das Potenzial der Kreativwirtschaft, doch gemeinsam über die Grenze hinweg schafft VekselWirk eine neue kreative Zukunftsgestaltung, in der alles offen ist.

RESULTATE

- Durchführung 2 erfolgreicher Innovationsfestivals in Kiel mit über 2000 Teilnehmern und Besuchern
- Erfolgreiche Etablierung von 3 neuen und Ausbau von 2 bereits existierenden CoWorking-Spaces in Kiel, Kolding, Lübeck und Roskilde
- 10 Showrooms mit über 5000 Besuchern und Teilnehmern in den vier Partnerstädten auf denen zahlreiche StartUps, Gründer und Freiberufler aus den Bereichen Kultur- und Kreativwirtschaft, Nachhaltigkeit und Innovation sich und ihre Produkte/Dienstleistungen präsentieren und netzwerken konnten.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Muthesius Kunsthochschule
Anschar Kultur- und Kreativwirtschaft Projektentwicklungs- und Geschäftsführungs-GmbH
Kiel Region GmbH
Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
Technikzentrum Lübeck Fördergesellschaft mbh

Netzwerkpartner

Landeshauptstadt Kiel
Stiftung Drachensee
Kunstverein Haus 8 e.V.
Anschar 1 e.V.
Interreg VA Projekt Spice 2.0
Cloudster Unternehmergesellschaft
Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH
UniTransferKlinik Lübeck GmbH
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
Hansestadt Lübeck – Stabsstelle Wissenschaft
Bachorskidesign
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH (EGOH)

Projektpartner

Kolding Kommune
Business Kolding
DDC - Danish Design Center
Designskolen Kolding
Roskilde Handelsskole

Netzwerkpartner

Roskilde Kommune
Syddansk Universitet

www.celltom.eu

1.551.753 €

01.03.2017 – 31.03.2020

Institut für Biomedizinische Optik
Universität zu Lübeck

celltom

„Auch wenn noch ein langer Weg im Kampf gegen den Krebs vor uns liegt, erwarten wir, dass die Erkennung von Tumoren sowie die Untersuchung von befallenem Gewebe schneller möglich wird, was zu einer effizienteren Behandlung führen wird."

MODERNE MEDIZINTECHNIK FÜR EINE BESSERE KREBSDIAGNOSTIK

Im Kampf gegen den Krebs entwickelt das Innovationsprojekt ‚CellTom' eine Methode, die eine visuelle Darstellung von mikroskopischen Veränderungen in menschlichen Zellen, die mit Krebserkrankungen einhergehen, ermöglicht. Die visuelle Darstellung anhand von modernen Bildgebungsverfahren ist essentiell, denn sie bietet eine große Chance, diese Veränderungen schnell und zuverlässig zu untersuchen. Dies wiederrum ist wichtig für eine bessere Diagnostik und Behandlung.

Die beteiligten Universitätskliniken in Lübeck und Odense sowie weitere Forschungs- und Entwicklungspartner, bringen komplementäre Mikroskopietechniken und Expertisen zusammen - zum Vorteil der Gesundheitsbranche, der Forschung und der Patienten.

Die grenz- und sektorübergreifende Zusammenarbeit schafft die Voraussetzungen dafür, neue und zuverlässige Diagnosemethoden zu entwickeln, die es Ärzten ermöglicht, während der Operation zu überprüfen, ob ein Tumor vollständig entfernt wurde. Dies ermöglicht ein schnelles Handeln.

Um ihre Methode und validen Ergebnisse für andere interessierte Forschungseinrichtungen, Ärzte und Firmen zur Verfügung zu stellen, hat CellTom ein virtuelles Servicezentrum (VISION) als zentrale Anlaufstelle für mikroskopische Bildgebung eingerichtet. Das Servicezentrum dient dem (internationalem) Wissensaustausch und wird als Innovationsdrehkreuz angesehen.

RESULTATE

- Entwicklung eines medizinischen Bildgebungsverfahrens zur schnellen Tumorerkennung
- Einrichtung eines länderübergreifenden Servicezentrums VISION als zentrale Anlaufstelle für interessierte Forschungseinrichtungen, Ärzte und Firmen
- Effizientere Krebsbehandlung durch frühzeitige Tumorerkennung

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Medizinisches Laserzentrum Lübeck GmbH
Klinik für Hals-, Nasen-, und Ohrenheilkunde / Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Netzwerkpartner
Thorlabs GmbH
OptoMedical Technologies GmbH
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
Life Science Nord
Euroimmun AG
TANDEM

Projektpartner
Mads Clausen Instituttet / Syddansk Universitet
Afdeling for Klinisk Patologi / Odense Universitetshospital

Netzwerkpartner
Sygehus Sønderjylland
Patologiafdelingen Region Sjælland
Danish Molecular Bioimaging Center
Science Ventures Denmark A/S
Norlase ApS
SDU Business
Syddansk Fødevareklynge
Welfare Tech

Prio 1

www.fucosan.eu

2.183.375 €

01.02.2017 – 31.08.2020

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Klinik für Ophthalmologie, Trauma Surgery

FUCOSAN
Sundhed fra Havet - Gesundheit aus dem Meer

„Wir haben sehr viel über die Eigenschaften und möglichen Anwendungen von Fucoidanen herausgefunden. Die deutsch-dänische Zusammenarbeit war dabei der Schlüssel zum Erfolg."

FUCOSAN – GESUNDHEIT AUS DEM MEER

Die Pflanzen des Meeres haben bisher ungenutzte und wenig bekannte Kräfte und Wirkungen für die Gesundheit des Menschen. Das Projekt ‚FucoSan' ist den Algen in Nord- und Ostsee auf der Spur, genauer: den in Braunalgen enthaltenen Fucoidanen. Diese Algenbestandteile sind in Medizin und Kosmetik vielseitig einsetzbar. Drei Pilotprojekte suchen nach konkreten Anwendungsmöglichkeiten: Fucoidane haben eine Wirkung, die den Menschen vor zellschädigen Einflüssen schützt. In Hautcremes mit Anti-Aging-Effekt lassen sie die Haut beispielsweise langsamer altern. Einsatz können Fucoidane auch in der regenerativen Medizin finden. Durch immunregulierende und entzündungshemmende Eigenschaften können sie den Heilungsprozess bei Knochenbrüchen unterstützen. Außerdem wurden die hilfreichen Eigenschaften für die Augenheilkunde untersucht. Bei der Augenerkrankung „altersbedingte Makuladegeneration" (AMD), die schlimmstenfalls zur Erblindung führen kann, ist ein bestimmter Wachstumsfaktor für die schwerste Form der Erkrankung verantwortlich. Fucoidane zeigen eine hemmende Wirkung auf diesen Wachstumsfaktor und können darüber hinaus auch Zellen aus dem Auge vor Schädigungen schützen. Daher sind sie sehr interessant für eine Therapie oder Vorbeugung.

Um die Erkenntnisse des Projekts auch für andere Wissenschaftler zugänglich zu machen, hat FucoSan eine Datenbank errichtet. In dieser werden alle bisherigen Untersuchungsergebnisse eingepflegt, auf deren Basis weitere Forschungen in dem Bereich betrieben werden können.

RESULTATE

- Wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Prozesse zur Bereitstellung von Braunalgen aus der Ostsee
- Entwicklung einer Infrastruktur zur Erforschung von Fucoidanen und Stärkung des wissenschaftlichen Austauschs in der Grenzregion
- Etablierung eines deutsch-dänischen Innovationsnetzwerkes
- Aufbau einer Datenbank mit Informationen zu den untersuchten Fucoidanen
- Charakterisierung der Fucoidane und Identifizierung besonders erfolgsversprechender Arten

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)/ Pharmazeutische Biologie und Technology Management

CRM – Coastal Research & Management oHG

OceanBasis GmbH

GEOMAR Helmholtz Zentrum für Ozeanforschung/ Forschungseinheit Marine Naturstoffchemie

Netzwerkpartner

Life Science Nord Management GmbH

SUBMARINER Network for Blue Growth EEIG

Bundesverband Aquakultur e.V.

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Projektpartner

DTU Technical University of Denmark/ Department for Chemical and Biochemical Engineering/ Center for Bioprocess Engineering

Southern Denmark University/ Faculty of Engineering/ Department of Chemical Engineering, Biotechnology and Environmental Technology and Mads Clausen Institute/ Section of SDU Innovation and Design Engineering

Odense Universitätsklinikum/ Orthopädiechirurgische Forschungseinheit

Netzwerkpartner

European Society for Marine Biotechnology

Biopeople, Denmark's life Science Cluster, Faculty of Health and Medical Sciences, University of Copenhagen

Roskilde Universitet, Department of Science and Environment, Section of Environmental Dynamics

www.healthcat.eu

1.670.993 €

01.02.2017 – 15.11.2020

Syddansk Universitet, Mærsk Mc-Kinney Møller Institut

HealthCAT
Health Care Assisting Technology

„Mit der Roboter-Lösung wird das Pflegepersonal in Teilen der täglichen Aufgaben unterstützt und entlastet, sodass das Personal mehr Zeit für den Kontakt mit den Bürgern oder den Patienten hat. Es ist nicht vorgesehen, dass Roboter Menschen ersetzen sollen – dazu wären Roboter auch nicht in der Lage."

DANK ROBOTER MEHR ZEIT FÜR DIE PATIENTEN

Was haben folgende Dinge gemeinsam? Die Verteilung von Mahlzeiten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, das Holen von Spritzen, Kanülen und Pflastern sowie Blutdruckmessen beim Patienten? All dies sind Aufgaben, die zum täglichen Arbeitsalltag einer Pflegekraft gehören. Doch diese Aufgaben nehmen sehr viel Zeit in Anspruch – Zeit, die die Pflegekräfte viel eher den Patienten widmen möchten, könnten und müssten. Das Projekt ‚Health-CAT' erkennt diese Herausforderung und arbeitet an unterstützenden Technologien, um das Pflegepersonal entlasten zu können.

Es handelt sich jedoch nicht um irgendeine Technologie. Health-CAT fokussiert auf den Einsatz von Robotern, die das Gesundheits- und Pflegepersonal bei zeitaufwendigen, wiederkehrenden Aufgaben unterstützen sollen. Die Projektpartner von Health-CAT beschäftigen sich mit zwei verschiedenen Robotervarianten, um den Einsatz unter realen Bedingungen zu testen. Im ersten Beispiel handelt es sich um den Prototyp „Der fahrende Schrank". Anstatt das Pflegepersonal zu verschiedenen Lagern laufen zu lassen, um wichtige Utensilien für eine Behandlung zu holen, kommt das Lager in Form eines fahrenden Lagerschrankes zu dem Personal. Dort befindet sich alles, was täglich benötigt wird. Ein Knopfdruck genügt, um den Roboter anzufordern. Im zweiten Beispiel wird ein Gerät eingesetzt, welches mit Hilfe von Bluetooth-Technologie wichtige Hilfsmittel in einem Krankenhaus lokalisieren kann. Dadurch geht dem Pflegepersonal keine wertvolle Zeit verloren, in der sie nach Ausrüstung suchen müssen, die nicht an ihrem eigentlichen Platz liegt. All die Zeit, die durch den Einsatz von Robotern gespart werden kann, kommt den Patienten zugute. Denn das Pflegepersonal wird entlastet und kann sich auf die eigentliche Pflege konzentrieren.

RESULTATE

- Die Bedarfe im Gesundheitssektor konnten identifiziert werden
- Testlauf eines Roboter-Prototypen im Alltag eines Krankenhauses mit Fokus auf Benutzerfreundlichkeit
- Entlastung des Gesundheitspersonal durch den Einsatz von Robotern

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Fachhochschule Kiel, FB Medien

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Universität zu Lübeck, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Netzwerkpartner

macio GmbH

UKSH Campus Kiel

Life Science Nord

AWO Schleswig-Holstein gGmbH Unternehmensbereich Pflege

Alten- und Pflegeheim TABEA gGmbH

Projektpartner

Region Syddanmark, Syddansk Sundhedsinnovation

Robotize ApS

Sygehus Sønderjylland, Lærings- & forskningshuset

Blue Ocean Robotics ApS

Region Sjælland, Produktion, Forskning og Innovation

Netzwerkpartner

Patientforeningen

Væksthus Syddanmark

Væksthus Sjælland

RoboCluster

Welfare Tech

University College Sjælland

Welfare Medico

Prio 1

www.inproreg.eu

1.840.636 €

01.01.2017 – 30.06.2021

Syddansk Universitet, Mads Clausen Instituttet

„Das Projekt soll durch Wissensaustausch und Entwicklung neuer innovativer Lösungen zeigen, dass Produktionsprozesse in unserer Region erhalten und entwickelt werden können, und den Glauben daran stärken. Eines unserer Ziele ist, die Unternehmen darauf aufmerksam zu machen, dass regionale Produktionsprozesse sich langfristig lohnen können."

INTELLIGENTE LÖSUNGEN SCHAFFEN ARBEITSPLÄTZE

Made in… – das steht auf sehr vielen Produkten in den Ladenregalen in Deutschland und Dänemark. Lange gab es eine Tendenz, dass immer mehr Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern, um Geld zu sparen. Die Frage ist, ob wir akzeptieren können, dass wir überwiegend eine Wissensgesellschaft sind, die zwar Produkte entwickelt, aber nur in geringem Umfang selbst produziert. Ist eine konkurrenzfähige Produktion in der deutsch-dänischen Region trotz höherer Gehaltskosten überhaupt möglich?

Im Projekt ‚InProReg – Innovative Produktionsregion' arbeitet man daran, Lösungen zu finden, wie derzeitige Produktionsprozesse – und somit auch Arbeitsplätze – erhalten bleiben können und wie Produktionsprozesse aus dem Ausland „nach Hause" geholt werden können.

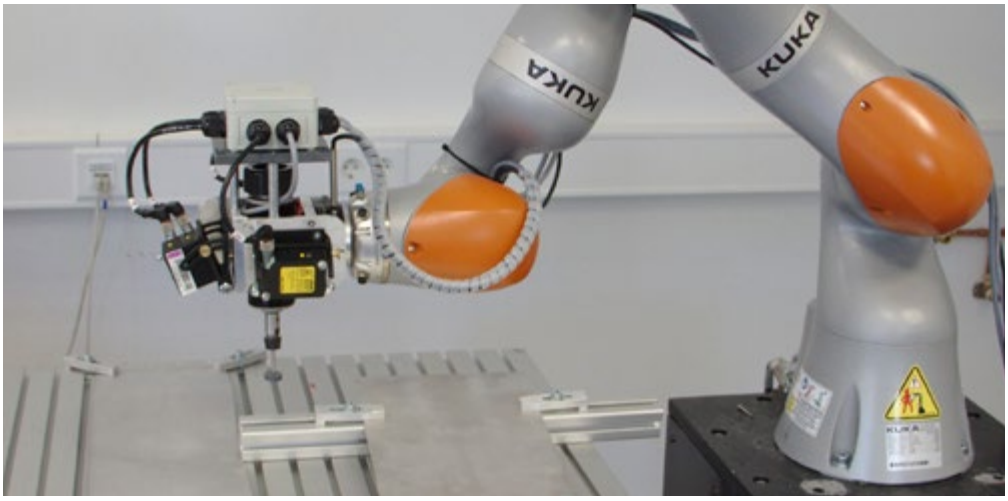
InProReg schafft eine Plattform, auf der Unternehmen von beiderseits der deutsch-dänischen Grenze Zugriff auf Wissen haben. Durch innovative Automationslösungen sollen die Unternehmen konkurrenzfähiger werden. Energie, Lebensmittel und Technologie zur Unterstützung des Gesundheitswesens sind einige der Bereiche, in denen Norddeutschland und Dänemark besonders gute Möglichkeiten für eine konkurrenzfähige Produktion haben.

In Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen von beiderseits der Grenze identifizieren die Projektpartner, welcher Bedarf bei den Produktionsunternehmen besteht. In diesem Zusammenhang wurde u. a. deutlich, dass die Mitarbeiter*innen in neuen Automatisierungstechnologien ausgebildet werden sollen, die für die Unternehmen im Hinblick auf eine effizientere Produktion relevant sind.

Das hohe fachliche Niveau in Deutschland und Dänemark gibt den Unternehmen die Möglichkeit, die Logistik effektiver zu gestalten und gleichzeitig den Prozess vom Rohstoff zum Produkt durch verkürzte Transportzeiten zu beschleunigen, um dadurch Geld zu sparen.

RESULTATE

- 4 primäre Demonstratoren zu Lean Automation, digitalen Zwillingen, Produktionssteuerung, Ressourcenplanung und digitalen Designwerkzeugen wurden in 15 konkreten Fällen in Zusammenarbeit mit 16 Unternehmen aus Deutschland und Dänemark entwickelt
- 23 Vorschläge zu existierenden und/oder neuen Kursen und Weiterbildungsprogrammen sind eingegangen
- 2 Austauschmaßnahmen an der SDU und der Hochschule Flensburg fanden statt, mit insgesamt 69 Studierenden und Dozierenden von der SDU, der Hochschule Flensburg und der CAU
- 1 Datenbank wurde entwickelt, die einen Überblick über 49 Labore von 8 verschiedenen Organisationen gewährt



PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Fachhochschule Flensburg, Maschinenbau, Verfahrenstechnik und maritime Technologien
Eckener-Schule Flensburg
KiWi GmbH
Kiel Region GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises RD-ECK mbH & Co. Kg

Netzwerkpartner

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
Fachhochschule Lübeck
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
Maritime Cluster Northern Germany
Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein Clustermanagement
Anthon GmbH
North-Tec Industry GmbH
EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG
Element 22 GmbH
Danisco Deutschland GmbH
ALP-Service UG

Projektpartner

RoboCluster, Syddansk Universitet
EUC Syd
Erhvervsakademi SydVest
Erhvervsakademi Sjælland
Sønderborg Vækstråd
Easy Robotics ApS
Universal Bar Feeder ApS

Netzwerkpartner

Danish Technological Institute
Contech Automatic ApS
Automatic Syd A/S
Pehama Productions A/S
Alsmatik A/S
Hannemann Engineering ApS

www.wipp-online.eu

1.567.776 €

01.10.2016 – 31.10.2020

Syddansk Universitet - Institut for Idræt og Biomekanik, Center for Active and Healthy Ageing

„WIPP bietet die Möglichkeit für eine grenzüberschreitende und einzigartige Zusammenarbeit von deutschen und dänischen Akteuren im Gesundheitsbereich in der gesamten Programmregion. Die Kombination aus der Einbeziehung von Bürgern sowie Kompetenzen der Krankenkassen, Kommunen und Universitäten schafft ein Erfahrungs-, Lern- und Innovationsumfeld, das bisher im Bereich Gesundheitsvorsorge für Senioren nicht berücksichtigt wurde."

MEHR GESUNDE LEBENSJAHRE MIT WIPP

Auf der ganzen Welt steigt das durchschnittliche Lebensalter. Das ist an sich positiv, aber es ist wichtig, dass auch Gesundheit und Lebensqualität erhalten bleiben. In Zukunft wird es mehr ältere und weniger junge Bürger geben. Besonders in der Altersgruppe über 80 Jahre ist die Anzahl älterer Bürger angestiegen. Leider nimmt mit zunehmendem Alter die Häufigkeit an Einschränkungen im Alltag zu, und das führt oft zu verminderter Lebensqualität, was wiederum zu hohen Gesundheitskosten führt. Das Projekt ‚WIPP' entwickelt Methoden, eine spezifische ältere Bevölkerungsgruppe mit höherem Risiko für Funktionsbeeinträchtigungen/Funktionsverluste frühzeitig zu identifizieren. Die Screenings werden als Teil des vorbeugenden Hausbesuchs implementiert. Der Fokus liegt darauf, wie Senioren, auf die wichtige soziale und körperliche Risikofaktoren (z. B. Einsamkeit oder Gehbehinderung) zutreffen, im Alltag zurechtkommen.

Für die Risikogruppe entwickeln die WIPP-Partner eine Reihe maßgeschneiderter Interventionen, u. a. virtuelles Training, kombinierte Ernährungs- und Trainingskurse und zwei komplexe Lebensstilkurse, die beide in Gruppen erfolgen, jedoch auf die einzelnen Teilnehmenden abgestimmt sind. In der einen Maßnahme „Forme dein Leben" nehmen die Senioren regelmäßig an Gruppengesprächen teil, konzipieren Trainingsübungen für zuhause, erfahren mehr über Risikofaktoren und besuchen gemeinsam lokale Aktivitäts- und Trainingsangebote. Das Gesamtziel ist, sich besser mit der eigenen Gesundheit auseinandersetzen zu können sowie Tatkraft zu schöpfen und Werkzeuge zu bekommen, um selbst Veränderungen umzusetzen.

In der anderen Maßnahme „Trainiere deine Form" treffen sich die Teilnehmenden ebenfalls in Gesprächsgruppen, allerdings nicht so häufig. Dafür gehen sie zweimal wöchentlich zum Training. Das Trainingsprogramm stützt sich auf neueste Erkenntnisse, um die körperlichen Funktionen zu erhalten und zu steigern und hat gleichzeitig zum Ziel, dass die Teilnehmenden nach Ende der Maßnahme selbst effektiv weiter trainieren.

RESULTATE

- Insgesamt haben mehr als 1700 Senioren an dem WIPP-Projekt teilgenommen
- Teilnehmende Senioren berichten, dass sie ihre körperliche und geistige Gesundheit gestärkt und neue Freundschaften geknüpft haben
- Kommunen, Lehrende und Krankenkassen wurden durch die Arbeit von WIPP angeregt, und einzelne Teile sollen in vorhandene Angebote integriert werden
- Mit WIPP-360 wurde ein weiterführendes Netzwerk etabliert, das zum Ziel hat, die Anzahl der gesunden Lebensjahre von Senioren zu steigern und die Kosten für Gesundheitsleistungen zu senken

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Europa-Universität Flensburg
AOK Nordwest
Landeshauptstadt Kiel
Howe Fiedler Stiftung Kiel

Netzwerkpartner
Universitätsklinikum Schleswig Holstein
Kieler Wirtschaft Förderung
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit – Fachhochschule Kiel
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.
Diakonisches Werk Altholstein
LandesSportsverband Schleswig-Holstein e.V
Deutsche Rentenversicherung Nord
Gesundheitsamt Hansestadt Luebeck
Forschungsabteilung Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie
Forschungsgruppe Geriatrie Lübeck am Krankenhaus Rotes Kreuz
PME FamilienService GMBH

Projektpartner
Fredericia Kommune
Esbjerg Kommune
Slagelse Kommune
Odense Kommune
Arla Foods – Danmark

Netzwerkpartner
Frivilligcenter Slagelse
Bolig Korsør
Faaborg MidtFyn Kommune
Social- og Sundhedsskolen Fredericia, Vejle, Horsens
University College Lillebælt
Ældresagen Fredericia
Forskningsenheden for sundhedsfremme, SDU
UC – Syd Syddanmark
Rehfeld A/S
Archimed A/S
Syddansk Sundhedsinnovation
Gentofte Kommune
WelfareTech
Foreningen Multikulturelle Plejehjem
Holbæk Kommune

Prio 1

www.fh-kiel.de | 449.764 € | 01.07.2016 – 30.09.2019 | Fachhochschule Kiel

RELIABLES

„Die Partner freuen sich über das Erreichte und den wissenschaftlichen Erfolg. Dies hat glücklicherweise zur Folge, dass wir unsere Forschung und die Entwicklung des SHM-Verfahrens (Structural Health Monitoring) nach Projektende gemeinsam fortsetzen."

HÖHERE LEBENSERWARTUNG FÜR OFFSHORE-ANLAGEN

Brücken, Windenergieanlagen, Schiffe, Kraft- und Schienenfahrzeuge werden erheblich durch z.B. massiven Fahrzeugverkehr und Natureinwirkungen belastet. Nicht selten kommt es vor, dass sich immerzu wiederholende Belastungen zu katastrophalen Schäden führen, die sowohl für Mensch und Wirtschaft (lebens-)bedrohlich sein können. Die Belastung bewirkt eine gefährliche Materialermüdung, die sich in Rissen z.B. von Schweißnähten zeigt. Fahrzeuge und andere Konstruktionen, die wir im Alltag als selbstverständlich ansehen, haben eine gewisse „Lebenserwartung". Die berechnete Lebenserwartung und damit Nutzungsfähigkeit kann durch Schäden jedoch verringert werden. Dies gilt es zu verhindern oder zumindest rechtzeitig zu entdecken, damit frühzeitig eingegriffen werden kann, um Schlimmeres verhindern zu können. Die Partner hinter dem Projekt ‚RELIABLES Offshore' haben an einer Lösung für die beschriebene Herausforderung gearbeitet. Gemeinsam ist man auf dem Weg zu einer höheren „Lebenserwartung" für Offshore-Anlagen. Wie das geht? Mitten in der Nordsee, gut 80 Kilometer vor Sylt, inmitten der zukünftigen deutschen Offshore-Windparks, steht die Forschungsplattform FINO3, die den Projektpartnern bei ihrer Forschung dient. An dieser Plattform wird gemeinsam an der sogenannten ‚Structural Health Monitoring (SHM)' Methode gefeilt, einer Methode zur Bestimmung und Überwachung des Zustandes und der Betriebsfestigkeit von Konstruktionen wie Brücken und Windenergieanlagen. Durch das Projekt werden Konstruktionen umweltfreundlicher, unfallsicherer und ggf. günstiger in der Herstellung.

RESULTATE

- Umweltfreundlichere, unfallsichere und günstigere Herstellung von Konstruktionen
- Etablierung eines grenzüberschreitenden Testcenters für Betriebsfestigkeit
- Entwicklung eines Systems, das verlässliche Aussagen zum Status der erlittenen Materiaermüdung dynamisch beanspruchter Anlangen ermöglicht

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH (FuE)

Netzwerkpartner
Flensburger Schiffbau Gesellschaft mbH & Co. KG (FSG)
Nobiskrug GmbH
DW-ShipConsult GmbH
MacGregor Hatlapa GmbH & Co. KG
Maritimes Cluster Norddeutschland, Geschäftsstelle Schleswig-Holstein
ARCTOS Industriekälte AG
Center for Maritime Technologies e.V. (CMT)
Projekt Netzwerkagentur Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein, c/o Wirtschaftsförderung Nordfriesland mbH
FURGY IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland

Projektpartner
Syddansk Universitet (SDU)

Netzwerkpartner
Ramboll Oil & Gas, Ramboll Offshore Wind
Ib Andresen Industri A/S
Dinex A/S
Offshoreenergy.dk
DONG Energy A/S
LM Wind Power A/S

Nicht mehr verfügbar

878.481 €

01.06.2016 – 31.05.2019

Aalborg University Esbjerg, Department of Energy Technology

Prio 1

„Die Programmregion, in der wir leben, ist eine der führenden Regionen, wenn es um die Entwicklung der Biogasbranche und grüner Energien geht. Durch LSBL2 wollen wir die Biogasbranche nachhaltiger gestalten. Diesem Ziel können wir ein Stück näherkommen, wenn wir all unser Wissen und unsere Erfahrungen vereinen und daraus neue Produkte entstehen lassen."

DEUTSCH-DÄNISCHE GRENZREGION ALS VORREITER IN DER NACHHALTIGEN BIOGASERZEUGUNG

Das Klima kennt keine Grenzen. Aus diesem Grund ist es wichtig, auch grenzüberschreitend an der umweltfreundlichen Energieproduktion zu arbeiten. Der Biogassektor hat sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt. Auf deutscher und dänischer Seite jedoch sehr unterschiedlich. Und dennoch stehen beide Länder vor ähnlichen Herausforderungen.

Herausforderungen, die im Projekt ‚Large Scale Bioenergy Lab' (LSBL2) angegangen werden. Ziel ist es, einen Beitrag zu einem wirtschaftlichen, ökologischen und umweltverträglichen Biogassektor zu leisten. Ein weiteres Ziel ist das Stärken der Programmregion für eine nachhaltige Biogaserzeugung.

Erfahrene Partner arbeiten an einer Prozess- und Technologieoptimierung, damit sichergestellt werden kann, dass der Biogassektor in der Programmregion den Herausforderungen der Zukunft begegnen kann. Hierbei spielen vor allem die Endprodukte eine entscheidende Rolle. Die Nachhaltigkeit von Biogas und Düngemittel muss sichergestellt werden. Denn nur, wenn die Herstellung erneuerbarer Energien auch umweltfreundlich ist, kann ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden.

Durch die Integration eines gesamten Energiesystems – bestehend aus Wind-, Solar- und Biogasenergie – wird durch LSBL2 ein Beitrag zu einem robusten, effizienten und flexiblen System von erneuerbaren Energien geleistet. Diese Auswirkungen sind im Alltag spürbar. Ein Anteil von Biogas wird bereits heute effektiv in das Energienetz integriert.

RESULTATE

- Eigene Abteilung auf der Biogas-Messe „NutriFair" mit über 4.500 Besuchern
- 8 Unternehmen, die als Teil des Projekts neue grüne Produkte entwickeln konnten
- Düngerprodukt, das aus dem Biogasverfahren erzeugt wird, konnte optimiert werden, sodass es nachhaltige ist

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Fachhochschule Flensburg, Fachbereich für Maschinenbau, Verfahrenstechnik und maritime Technologie

North Tec Maschinenbau GmbH

Netzwerkpartner

Industrie- und Handelskammer Flensburg

Watt 2.0 e.V.

ZVO Energie GmbH

Biogas Akademie Campus GmbH

Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien und Klimaschutz Schleswig-Holstein c/o FuE-Zentrum FH Kiel GmbH

Projektpartner

Roskilde Universitet (RUC)

Ribe Biogas A/S

CirTech A/S

Solrød Biogas A/S

Linkogas

Netzwerkpartner

Dansk Fagcenter for Biogas, Ikke-erhvervsdrivende forening

Vejen Kommune

Køng/Lundbye Biogas

Agro Tech A/S - Holeby

Prio 1

hs-flensburg.de | 1.885.040 € | 01.03.2016 – 31.08.2020 | IEMG/ Hochschule Flensburg

„Wir möchten Menschen in herausfordernden und belastenden Situationen helfen – und dies besonders, wenn es keine regionalen Unterstützungsangebote gibt.“

Demantec

MEHR LEBENSQUALITÄT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Mit zunehmend steigenden Alter nimmt auch die Anzahl von Krankheiten oftmals zu. Demenz ist vor allem bei älteren Menschen eine der häufigsten psychischen Erkrankungen, die leider (noch) nicht heilbar ist. Eine schwerwiegende Krankheit, die eine besonders intensive Pflege der Betroffenen erfordert. Eine Tatsache, zu dem der steigende Fachkräftemangel beim Pflegepersonal auf deutscher und dänischer Seite nicht passt. Umso schlimmer, dass bereits erste Aufnahmestopps in Pflegeheimen verhängt wurden oder die Wartezeiten bis zur Aufnahme sehr lang sind. Zustände, die das Projekt ‚Demantec – Demenz und innovative Technologien in Pflegeheimen‘ ändern und eine Pflege durch Angehörige im eigenen Zuhause ermöglichen möchte.

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz steht bei Demantec im Vordergrund. Durch optimierte Abläufe in den Pflegeeinrichtungen sowie den Einsatz digitaler Möglichkeiten wird Menschen mit Demenz in Pflegeheimen bestmöglich eine gewohnte und familiäre Umgebung geschaffen. Auf diese sind die Pfleger vor allem dann angewiesen, wenn z.B. ein Bewohner aufgrund seiner Krankheit keine Motivation aufbringen kann, sich zu bewegen und sich aktiv zu beteiligen. Gerade die aktive Bewegung hat bei Menschen mit Demenz einen positiven Effekt und muss gefördert werden. Durch das Demantec-Projekt ist es in einem dänischen Pflegeheim für Menschen mit Demenz möglich virtuelle Fahrradtouren zu machen, ohne das Pflegeheim zu verlassen. Auf einem Heimtrainer können die Bewohner ihren Körper fit halten, während auf einem Bildschirm Aufnahmen ihres früheren Wohnorts abgespielt werden. Damit hat Demantec gleich zwei Erfolge geschaffen. Zum einen ist der Bewegungsbedarf gestillt und zum anderen werden frühere Erinnerungen bei den Erkrankten geweckt, die für Glücksgefühle sorgen. Ein positives Erlebnis: zunehmende Mobilität, Beweglichkeit, Körperwahrnehmung kombiniert mit einer positiven Wirkung auf den geistigen Zustand der erkrankten Person.

RESULTATE

- Präsentation der Implementierungsanleitung „Implementing Assisted Living Technologies in a Dementia Context: A Go-To-Guide for your Implementation Journey”: Die Anleitung baut auf Bedarfsstudien und Testuntersuchen von Technologien in deutschen und dänischen Pflegeheimen auf
- Demantec zählt zu den innovativen Preisträgern des Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ 2018

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Gesundheitsregion NORD e.V.

DIAKO Soziale Einrichtungen GmbH – Einrichtung: Gotthard-und-Anna Hansen Stift

Pflegeheim „unter dem Regenbogen“ Techau

Netzwerkpartner

Alzheimergesellschaft Flensburg und Umgebung e.V.

Malteser Krankenhaus St. Franziskus Hospital gGmbH

MedComm Regionalmanagement Gesundheit Südholstein on economic support by: Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH

Deutsch-Dänisches eHealth Innovation Center

Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.

Datendienst Kiel Uwe Grigat und Oliver Seegatz GbR

Imland GmbH

Projektpartner

Welfare Tech

Health Innovation Center of Southern Denmark (CoLab)

University College Absalon/ Research and Innovation

Life-Partners A/S

ANYgroup ApS

Municipality of Aabenraade “Rise Plejecenter”

Boblber.dk by Shark INC. ApS

Netzwerkpartner

Human Tech

Ergolet Tårnborgvej

e-mergency ApS

Well Nordic

Mobilize Me

DoseSystem

Aplicator

Tele Call

Sundhed & Omsorg

Health Sciences Research Center

Nationalt Videncenter for Demens

Ældresagen

www.rollflex.eu

2.400.572 €

01.04.2016 – 31.12.2020

Syddansk Universitet,
Mads Clausen Instituttet

Prio 1

rollflex
R2R Innovationscenter

„Das RollFlex-Projekt bündelt Kompetenzen im R2R-Druck und zur Optimierung von organischen Bauteilen. Mit der Verbindung langjähriger Erfahrungen aus Wissenschaft und Industrie wollen wir in den nächsten Jahren die organischen Bauteile für den Markt weiterentwickeln.“

GEDRUCKTE SOLARZELLEN UND LEUCHTELEMENTE ALS WEGWEISENDE ZUKUNFTSTECHNOLOGIE

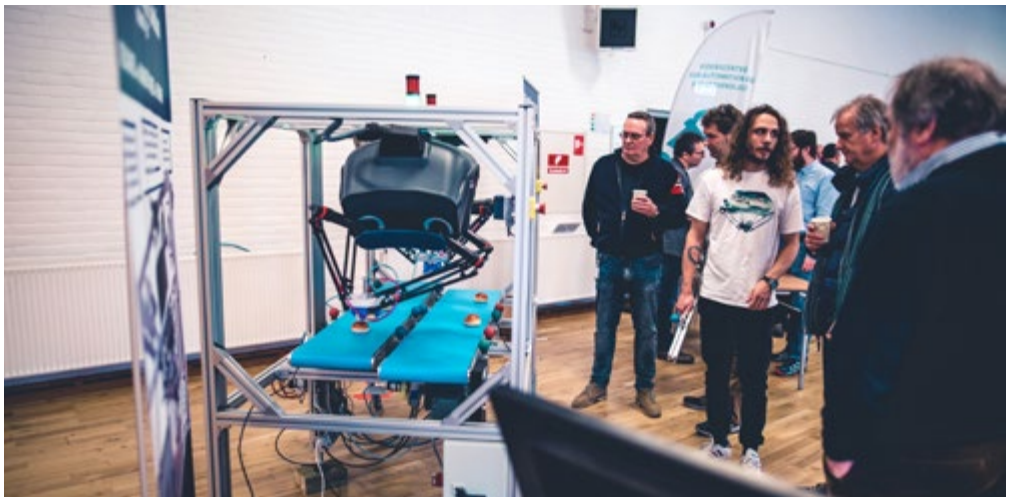
Die Grenzregion zwischen Deutschland und Dänemark ist ein Vorreiter in Sachen technologischer Entwicklung und Verbreitung energieeffizienter Lösungen für die moderne Gesellschaft. Aus organischen Materialien hergestellte Elemente wie z.B. Solarzellen und OLEDs (organische Leuchtdioden) können die Speerspitze dieser Technologien bilden.

Das Innovationsprojekt ‚RollFlex' leistet einen Beitrag dazu, den CO2 Ausstoß in der Grenzregion zu mindern: sowohl durch Verbreitung grüner Energieerzeugungstechnologie (organische Solarzellen) als auch durch Herstellung energieeffizienter und rohstoffarmer Lichtquellen (OLEDs). Herkömmliche Solarzellen bestehen aus Halbleitermaterialien wie Silizium oder Galliumarsenid, die relativ teuer und belastend für die Umwelt sind, und für deren Gewinnung und Verarbeitung viel Energie benötigt wird. Im Gegensatz dazu bestehen organische Solarzellen aus ultradünnen Filmen kohlenstoffbasierter Moleküle, die energiearm verarbeitet werden können. Die effektive Laufzeit der Solarzellenaggregate, die man benötigt, um die Energie aus Sonnenlicht zu generieren, die man für ihre Erzeugung eingesetzt hat, beträgt im Falle konventioneller Silizium-Solarzellen mindestens ein Jahr, während für organische Solarzellen wenige Wochen ausreichend sind.

Im RollFlex Innovationscenter werden sowohl Solarzellen als auch Leuchtelemente in grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit einer innovativen, vakuumbasierten Rolle-zu-Rolle (R2R)-Technologie erzeugt. Diese in Dänemark entwickelte, einzigartige Technologie wird im Projekt nach Norddeutschland exportiert und hier in Zusammenarbeit mit einer auf smarte Materialien spezialisierten Firma zu neuen Anwendungen gebracht. Im Endergebnis werden leuchtstarke, optimierte OLEDs gedruckt und flexible und semitransparente Solarzellenfolien erzeugt, die z.B. in Fenster integriert werden können und damit für weitere Wirtschaftszweige im Grenzgebiet von Interesse sind.

RESULTATE

- Druck halbtransparenter Solarfolien mit stark verbesserter Lebensdauer
- Organische Leuchtdioden mit optimierter Ausstrahlungschararakteristik
- Integration von Holoprint für den Solarzellendruck
- Basisfolien mit mikrostrukturierten optischen Streuelementen



PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Phi-Stone AG

Netzwerkpartner
Fraunhofer-Institut für Organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
Max Steier GmbH & Co. KG
Industrie- und Handelskammer Flensburg
Norddeutsche Initiative Nanotechnologie SH e.V.
RAKO-Etiketten GmbH
OPVIUS GmbH
Altona Diagnostics GmbH
Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie
Krämer Engineering GmbH
Adolf Müller GmbH & Co. KG
Byonoy GmbH
Nissen GmbH

Projektpartner
Stensborg A/S

Netzwerkpartner
Polyteknik A/S
CLEAN
UdviklingsRåd Sønderjylland
Sønderborg Vækstråd
LEAP Technology ApS
InnoCell ApS
LEGO
STENI A/S

Prio 1

www.handirob.eu

403.059 €

01.07.2015 – 31.12.2018

Næstved Krankenhaus
Onkologische Abteilung

„Die Handdesinfektion ist ein Grundpfeiler der Infektionsprävention."

HanDiRob

DER ROBOTER VERFOLGT MICH MIT SEINEN AUGEN

Die Handdesinfektion ist für Krankenhäuser von großer Bedeutung. Sie ist ein anerkanntes Mittel zur Verhinderung von Infektionskrankheiten, sowohl während einer Pandemie als auch in normalen Zeiten. Besucher von Krankenhäusern und anderen öffentlichen Einrichtungen halten sich jedoch möglicherweise nicht an die Desinfektionsvorschriften. Das Projekt HanDiRob hat ein mobiles, modulares Robotersystem entwickelt, das Menschen dazu motivieren soll, ihre Hände zu desinfizieren. Das System besteht aus einer mobilen Roboterbasis und einer Reihe von intelligenten Händedesinfektionsständern, die der Roboter aufnehmen und transportieren kann. Der Ständer kann entweder getragen werden, um ihn näher zu den Anwendern zu bringen, oder zu logistischen Zwecken. Zu den logistischen Zwecken gehören das Nachfüllen der Desinfektionsflüssigkeit, das Aufladen der Batterie und die Verlagerung des Ständers je nach dem täglichen Bedarf. Der Ständer findet Personen in seiner Umgebung, wendet sich ihnen zu und erinnert sie freundlich daran, ihre Hände zu desinfizieren. Auf dem Bildschirm des Ständers ist ein Augenpaar dargestellt, das den Menschen folgt. Es hat sich gezeigt, dass dies ein wirksames Mittel ist, um die Menschen dazu zu bewegen, ihre Hände zu desinfizieren. In unseren Partnereinrichtungen laufen derzeit Tests, um die Vorteile von HanDiRob zu bewerten.

RESULTATE

- Eine mobile Roboterbasis und eine Flotte von intelligenten Handdesinfektionsständen wurden entwickelt und gebaut
- Es wurde ein interaktives Roboterverhalten für den mobilen Roboter und den Ständer entwickelt.
- Es wird erwartet, dass die Tests zeigen, dass die Einhaltung der Handdesinfektionsvorschriften durch den Einsatz von HanDiRob verbessert wird.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Universität zu Lübeck / Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie (UZL)

Lübeck universitet / Hospital for ortopædi og ulykkeskirurgi (UZL)

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Forsknings- og udviklings-center Fachhochschule Kiel GmbH

Netzwerkpartner

-

Projektpartner

-

Netzwerkpartner

Universitätsklinikum Odense

Universitethospital Odense

Abena A/S

www.prometheus.care

1.299.685 €

01.09.2015 – 31.08.2018

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Klinik für Urologie und Kinderurologie am Campus Kiel

Prio 1

PROMETHEUS

„Ich bin unendlich dankbar dafür, dass so viele engagierte Menschen uns zuhören. Sie sind ehrlich interessiert daran unsere Geschichte zu hören, unsere Bedürfnisse zu verstehen und legen sich ins Zeug, um uns mit unserer Krankheit zu helfen."

PATIENTEN UND ÄRZTE AUF AUGENHÖHE DANK PROMETHEUS

Der Begriff „Patient Empowerment" ist der Motor in der Zusammenarbeit zwischen Patienten, Angehörigen und Fachkräften im Projekt ‚PROMETHEUS'. Es geht darum, dass Patient und Arzt auf Augenhöhe ehrlich und offen miteinander kommunizieren können. Patienten müssen Informationen, die ihren Gesundheitszustand betreffen, verständlich vom medizinischen Fachpersonal vermittelt bekommen. Trotz der Krankheit, vielen Informationen und überwältigenden Gefühlen sollen Patienten, ihre Krankheit verstehen und Entscheidungen treffen können. Um eine Kommunikation auf Augenhöhe zu erleichtern, haben die Projektpartner diverse Hilfsmittel entwickelt, die dem Fachpersonal und den Patienten helfen können. Entwickelt wurde beispielsweise ein Blasenkrebs-Pass. Patienten, die an Blasenkrebs erkrankt sind, bekommen oft die Blase operativ entfernt. Ein großer Umbruch im Alltag und notwendige Kontrollen beim Arzt sind wichtig. Es gibt mehrere umfangreiche Nachschlagewerke (371 Seiten) mit diversen Informationen über Blasenkrebs und dessen Nachbehandlung. Es ist logisch, dass das Fachpersonal nicht den gesamten Inhalt erklären kann und umgekehrt können Patienten nicht alles lesen/verstehen. PROMETHEUS hat einen Blasenkrebs-Nachsorgepass (56 Seiten) mit zentralen Informationen entwickelt. Patienten können das Heft jederzeit bei sich tragen, Notizen machen und Daten für Arztbesuche eintragen. Das Heft ist somit eine informative Grundlage für ein Gespräch zwischen beiden Seiten und eine Erinnerung des Patienten.

RESULTATE

- Veränderung der Einstellungen und Ansichten dutzender Ärzte, Pfleger, Patienten und Angehöriger
- Digitale und interaktive Aufklärungsmaterialien für Patienten und Angehörige
- Überarbeitung und Verbesserung des Blasenkrebs-Nachsorgepass mit zentralen Informationen

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Klinik für Urologie und Kinderurologie am Campus Kiel

Netzwerkpartner

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Landesverband Prostatakrebs Selbsthilfe Schleswig-Holstein

Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.

Fachhochschule Kiel University of Applied Sciences, Department of Media

Projektpartner

Sygehus Lillebælt, Vejle

Syddansk Universitet, Design, Kolding

Arkitektskolen Aarhus

Netzwerkpartner

Welfare Tech, Odense

Sundhedsinnovation Syddanmark

Region Sjælland

Prio 1

www.bonebank.eu

2.102.135 €

01.09.2015 – 31.08.2020

UKDH – Campus Lübeck

„Gemeinsam mit den Partnern haben wir ein Verfahren entwickelt, um Stammzellen bei Routine-Operationen zu gewinnen und zu lagern anstatt sie als medizinischen Abfall zu entsorgen. Mit der neu gegründeten BONEBANK Interest Group bleiben wir am Ball und erforschen weiter die Einsatzmöglichkeiten bei innovativen Therapien der Knochenbehandlung.“

STAMMZELLEN: DIE WERTVOLLE RESSOURCE UNSERES KÖRPERS

Stammzellen sind „Alleskönner“ des Zellsystems, die sich vermehren und spezialisieren – je nachdem, wofür sie im Körper gebraucht werden. Diese wertvolle Bio-Ressource findet sich in Knochenmaterial, das zum Beispiel bei Routine-Operationen am Knochen anfällt, aber derzeit noch als Abfall verworfen wird. Die Projektidee von ‚BONEBANK‘ ist, diese Stammzellen zu gewinnen, einzulagern und für die weitere Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Für die Entnahme wurde ein neues medizinisches Gerät entwickelt. Die entnommenen Stammzellen werden bei -1700C eingelagert und auf ihre Eigenschaften untersucht. Die Proben werden über eine deutsch-dänische Datenbank Ärzten und Forschern zugänglich gemacht, die damit forschen und neuartige Therapien entwickeln können. Ein lohnendes Ziel für die Zukunft ist es, die Stammzellen für mögliche Behandlungen am Patienten selbst oder als Spende für andere Patienten zu verwenden. Somit können sie den Heilungsprozess bei Knochenbrüchen unterstützen, der sich heute noch bei einem Fünftel der Patienten aufgrund von Komplikationen verzögert. Für eine solche Behandlung wurde im Projekt ein Injektionsgerät entwickelt. Außerdem haben die Projektpartner alle formalen Hürden genommen, damit eine klinische Studie an Testpersonen durchgeführt werden kann. Die Datenbank wird auch nach Ende des Projekts weiterbestehen, um die Verwertung von Stammzellen zu gewährleisten. In der neu gegründeten BONEBANK-Interessengemeinschaft werden sich Unternehmen und Krankenhäuser weiter rund um das Thema Stammzellen engagieren.

RESULTATE

- Standardverfahren zur Entnahme von Stammzellen bei Routine-Operationen
- Einrichtung einer deutsch-dänischen Biobank
- Entwicklung eines Stammzellenprodukts
- Qualitätsprüfung der entnommenen Stammzellen
- Finale Vorbereitung für die Durchführung einer klinischen Studie
- Gründung einer Interessengemeinschaft, die das Thema auch künftig verfolgen wird

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Stryker Trauma GmbH & Co. KG
soventec GmbH
Life Science Nord Management GmbH
Universität zu Lübeck – Interdisziplinäres Centrum für Biobanking – Lübeck und Sektion für Translationale Chirurgische Onkologie und Biomaterialbanken

Netzwerkpartner
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Projektpartner
Odense Universitetshospital
Næstved Hospital, Department of Clinical Immunology

Netzwerkpartner
Syddansk Sundhedsinnovation
WelfareTech

Nicht mehr verfügbar

952.500 €

01.08.2015 – 31.07.2018

IDEA Entrepreneurship Centre
Syddansk Universitet

Prio 1

„Wir stärken die regionale Innovationsdynamik, indem wir zielgerichtet kleine und mittelständische Unternehmen, Universitäten und Studierende aus beiden Teilen der Programmregion zusammenführen, um erst nicht genutztes Potenzial zu identifizieren und anschließend zu realisieren."

GRENZÜBERSCHREITENDE INNOVATIONSKULTUR MIT SPICE

Innovation, Produktentwicklung, vermehrte Zusammenarbeit und bessere Konkurrenzfähigkeit. Dies sind Beispiele für Schlüsselwörter, wenn es um die wirtschaftliche Zukunftssicherung der Programmregion geht.

Um dem grenzüberschreitenden Bedarf der Grenzregion zu entsprechen, hat das Projekt ‚SPICE' zum Ziel, grenzüberschreitende Innovationskultur sowie Entre- und Intrapreneurshipkultur zu fördern. Das sind große Worte. Lassen Sie uns aber erklären, worauf das Ganze abzielt. Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsförderungsorganisationen und andere Partner sind im SPICE-Projekt darauf fokussiert, Verbindungen zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen, Institutionen und Hochschulstudierenden herzustellen, um Rahmen und Formate dafür zu schaffen, das Interesse für Innovation und Entrepreneurship zu entwickeln und zu motivieren. Konkret bedeutet das, dass das Interesse, ein eigenes Unternehmen zu gründen, geweckt werden soll und die Jungunternehmer*innen Unterstützung für einen guten Start bekommen. Besonders in Bezug auf das Knüpfen von grenzüberschreitenden Verbindungen hat SPICE mehrere, größere und hochwertigere Veranstaltungen und Formate realisieren können.

Ein Beispiel für ein erfolgreiches Format ist „Womens Entrepreneurship", ein Mentoringnetzwerk für Jungunternehmerinnen. Mit Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb des SPICE-Netzwerks, zu dem sowohl Jungunternehmer*innen, Unternehmer*innen als auch Bildungs- und Wirtschaftsförderungsinstitutionen gehören, unterstützen erfahrene und erfolgreiche Mentor*innen Frauen bei der Gründung eines eigenen Unternehmens.

SPICE hat die Rahmen für den Aufbau von Wissen und einer professionellen Netzwerkbildung geschaffen, was nach Abschluss des Projekts fortgesetzt und in neuen Maßnahmen und Aktivitäten weiter umgesetzt werden soll.

RESULTATE

- Insgesamt werden zahlreiche der zentralen Themen und Maßnahmen des SPICE-Projekts in neuen und existierenden Konstellationen institutionalisiert
- Aktiver Beitrag zur Entwicklung und Etablierung von „Innovation Lab" an der SDU in Sønderborg sowie eines Innovationsumfelds in Kiel
- Die Initiativen im Zusammenhang mit „Womens Entrepreneurship" werden verdichtet und die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Mentor*innenphasen werden ausgebaut
- Etablierte Start-up-Initiative zwischen Sønderborg und Flensburg – VentureWærft. Fachlich wird auf den Themen weiter aufgebaut, die bei SPICE zentral waren und eine natürliche Verlängerung des SPICE-Projekts sind.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Europa-Universität Flensburg, Institut für International Management und ökonomische Bildung, Professur für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik

Fachhochschule Flensburg

Campus Business Box e.V.

Wissenschaftszentrum Kiel GmbH

Netzwerkpartner

Nordzentren WKS Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Fachhochschule Lübeck – Institut für Entrepreneurship und Business Development

Universität zu Lübeck – Institut für Entrepreneurship und Business Development

Investitionsbank Schleswig-Holstein IB.SH Förderlotsen

Projektpartner

Mads Clausen Institute, Innovation & Business Group, Syddansk Universitet

Netzwerkpartner

Udviklingsråd Sønderjylland

Videnregion

CLEAN

Spinderihallerne

RUCinnovation, Roskilde Universitet

Prio 1

Nicht mehr verfügbar

2.563.174 €

01.07.2015 – 31.12.2018

Næstved Sygehus, onkologisk afdeling

„Wir erleben, dass Krebspatienten gerne dabei helfen möchten, neues Wissen und neue Lösungen zu entwickeln, um u.a. zukünftigen Patienten helfen zu können. Die Krebsbehandlung soll dadurch verbessert werden und den Patienten Lebensqualität zurückgeben."

VEREINT IM KAMPF GEGEN DEN KREBS FÜR BESSERE KREBSBEHANDLUNGEN

Krebs. Eine Krankheit, die leider viel zu viele Menschen betrifft. Eine Krankheit, die viel Forschung bedarf, damit Behandlungen verbessert, verkürzt und vereinfacht werden können.

Im Projekt ‚InnoCan' werden Krebspatienten und ihre Angehörigen aktiv in die Krebsbehandlung eingebunden. Denn es geht zum Großteil darum, dass Krebspatienten ein Stück Lebensqualität zurückbekommen. Die Zusammenarbeit vieler Universitätskliniken, Krankenhäuser und anderen wichtigen Partnern auf deutscher und dänischer Seite zahlt sich aus.

Krebspatienten leiden oftmals unter Müdigkeit, Antriebslosigkeit und sie haben ein geschwächtes Immunsystem. Es gilt unnötigen Stress zu vermeiden. Im InnoCan-Projekt wurde das Blutprobengerät HemoCue erfolgreich an Brustkrebspatientinnen getestet. Mit dem Gerät können selbstentnommene Blutproben in Zukunft bereits bei den Patienten zu Hause zeigen, ob die Voraussetzungen für eine Chemotherapie gegeben sind. So können dem Patienten unnötige Fahrten und lange Wartezeiten erspart werden. Und das Gesundheitspersonal kann seine Kapazitäten effektiv einsetzen. Das Gerät HemoCue stellt nur eins von vier innovativen getesteten Geräten dar.

Wissen ist Macht. Dies gilt auch im Kampf gegen den Krebs. So werden registrierte Daten von geheilten Krebspatienten genutzt, um Behandlungen auf lange Sicht effektiv zu optimieren. Denn die Krankheit berührt jeden. Und genau aus diesem Grund ist die grenzüberschreitende Forschung wichtig, in der Kompetenzen zur Findung von Lösungen vereint werden.

RESULTATE

- Produkt entwickelt und mit CE-gekennzeichnet, sodass es für den deutschen Markt gerüstet ist
- Entwicklung einer vollständigen Tool-Box in Deutsch und Dänisch mit Dokumenten, Videos und Erfahrungen
- Qualitätsverbesserung der Krebsbehandlung durch aktives Einbeziehen des Patienten

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Klinik für Strahlentherapie, Universität zu Lübeck/ Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel/ Christian-Albrechts-Universität Kiel, Klinik für Strahlentherapie/ Radioonkologie

Institut für Krebsepidemiologie e.V. an der Universität zu Lübeck, Krebsregister Schleswig-Holstein (IKE)

Netzwerkpartner

Philips Group Innovation

WTSH – Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

Life Science Nord (LSN) Management GmbH

Projektpartner

Sundhedsinnovation Sjælland

Odense Universitetshospital, Onkologisk Afdeling

Professionshøjskolen Absalon

Designskolen Kolding (DSK)

Cortrium ApS

Kræftens Bekæmpelse

Netzwerkpartner

Welfare Tech

www.fh-kiel-gmbh.de

1.718.801 €

01.07.2015 – 30.06.2019

Industrie- und Handelskammer Flensburg, Kompetenzzentrum Energie

FURGY | CLEAN Innovation

„FURGY Clean Innovation hat aufgezeigt, dass in unserer Grenzregion viele innovative Unternehmen an der Energiezukunft von morgen arbeiten und voneinander lernen können."

DEUTSCHE UND DÄNISCHE UNTERNEHMEN FÜR EINE GRÜNERE ZUKUNFT

Seit Jahren ist die Erzeugung erneuerbarer Energie weltweit ein politischer Schwerpunkt. Erneuerbare Energiequellen, wie beispielsweise Wind- und Sonnenenergie, sind in der deutsch-dänischen Region stark verankert. Ein Großteil der Energie wird bereits durch erneuerbare Energiequellen produziert. Davon profitieren auch die regionalen Unternehmen, da viele in der Energiebranche aktiv sind. Dennoch gibt es noch ein hohes ungenutztes Potenzial der Innovationsfähigkeit der Unternehmen. Grund hierfür ist u.a. eine mangelnde Kooperation über die Grenze hinweg. Hier wird das Projekt ‚FURGY Clean Innovation' aktiv.

Im Fokus stehen intelligente Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiespeicherung. Bereiche, in denen das Projekt mit Beratungen und Kontaktvermittlungen Unternehmen zur Seite steht. Bereits 20 Unternehmen konnten durch FURGY unterstützt werden. Die Unternehmen passen sich der Zukunftstechnologie an. Das Ziel: Marktführer im Bereich nachhaltiger, konkurrenzfähiger und grüner Lösungen zu werden. Und das über die Grenze hinweg. So kann ein Erbe geschaffen werden, welches guten Gewissens an die nachfolgenden Generationen weitergegeben werden kann.

Das Projekt selbst hat bereits gezeigt, dass es im Bereich der erneuerbaren Energien auf dem richtigen Weg ist. Mit einem Blick auf den sparsamen Umgang mit Energie konnten sich die Mitarbeiter des Projekts 2018 den 1. Platz an einer internationalen E-Mobil Rallye in China sichern.

RESULTATE

- Über 30 Unternehmen, die an einer grenzüberschreitenden strategischen Partnerschaft beteiligt waren
- Eine neuetablierte Einrichtung für grenzüberschreitende Forschung
- Drei grenzüberschreitende Energiekongresse
- Mehrere Veröffentlichungen zu energiewirtschaftlichen Themen mit deutsch-dänischem Bezug, u.a. Digitalisierung im Clean Energy Sektor, ein Foresight Guide, eine Studie zum Energieverständnis von Haushalten, Ausarbeitung zur industriellen Energiesymbiose
- Veröffentlichung von Fallstudien zu kommunalen Wärmekonzepten
- Erarbeitung einer digitalen EnergyMap

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Fachhochschule Kiel

Netzwerkpartner

Zentrum für nachhaltige Energiesysteme, Europa-Universität Flensburg

Klimapakt Flensburg e.V.

Industrie- und Handelskammer zu Kiel

Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Projektpartner

CLEAN, South Denmark

UdviklingsRåd Sønderjylland

Kalundborg Forsyning

Netzwerkpartner

Det Syddanske EU-Kontor

EVV (Erhverv + Viden = Vækst)

Project Zero

Innovationsnetværket Smart Energy (Inno-SE)

Mads Clausen Instituttet, Syddansk Universitet

Dansk SymbioseCenter

Prio 1

Nicht mehr verfügbar

2.546.043 €

01.01.2016 – 31.12.2019

Syddansk Universitet, Mads Clausen Instituttet

PE:Region
Power Electronics Innovation

„Leistungselektronik ist entscheidend für die industrielle Entwicklung der Region. Die zukünftig steigende Anzahl von Elektroautos bedeutet, dass die lokale Industrie im Bereich Leistungselektronik an der Spitze dabei sein muss."

DEUTSCH-DÄNISCHE REGION FÜHREND IN LEISTUNGSELEKTRONIK

Wenn man eine führende Rolle hat, Vorreiter für andere ist, möchte man das damit verbundene positive Gefühl gerne durch weitere Arbeit erhalten. Die deutsch-dänische Region hat solch eine führende Rolle bei der Entwicklung und Nutzung von Leistungselektronik in der Produktion – von Elektronikausrüstung und Transport bis zur industriellen Produktion und Energieerzeugung.

In dem Projekt ‚PE:Region' hatten sich relevante Partner von beiderseits der Grenze zusammengetan, um einen weiteren Ausbau der Stärkeposition zu gewährleisten und um ein starkes Fundament für Wachstum und Arbeitsplätze zum Nutzen für die deutsch-dänische Region zu schaffen. Norddeutsche und süddänische Unternehmen besitzen umfangreiches Know-how im Bereich Leistungselektronik, effiziente Steuerung und Verwendung von Motoren und Energiesystemen für grundlegendere Kenntnisse über neue Komponenten, z. B. von Elektroautos. Im PE:Region-Projekt war es möglich, die gemeinsamen Kompetenzen dieser Länder in diesen Bereichen zu entwickeln.

Der Bereich, der oft nur Leistungselektronik genannt wird, prägt die deutsch-dänische Grenzregion, in der es starke Unternehmen sowie umfangreiches Wissen in Bildungsinstitutionen und Forschungslandschaften gibt. Hier setzen die Projektpartner von PE:Region an, um den Fokus zu schärfen, Wissen zu vermehren, Kompetenzen zu verbessern und eine Basis für die zukünftige deutsch-dänische führende Position im Bereich Produktion von Leistungselektronik zu schaffen.

RESULTATE

- Es wurden 3 technische Demonstratoren entwickelt.
  - Intelligente Stromnetzintegration von erneuerbarer Energie
  - Steuerung von Hochgeschwindigkeitsmotoren
  - Bidirektionales 20kW Batterieladegerät für Elektroautos
- Es fanden 22 technische Seminare und Workshops statt sowie die internationale Konferenz IEEE CPE-POWERENG 2019 in Sønderborg mit über 100 teilnehmenden Forschenden aus dem In- und Ausland.
- Es gab Förderung für Schulungen, Netzwerke und Kompetenzentwicklung im Bereich Leistungselektronik, u. a. Durchführung gemeinsamer Vorlesungen der Süddänischen Universität und der Christian-Albrechts-Universität sowie die Etablierung eines Forums für deutsch-dänische Schulung und Ausbildung.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Chair of Power Electronics

Fachhochschule Kiel

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH), Abteilungen: Innovationsberatung und Technologiescouting

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Netzwerkpartner

Wirtschaftsförderung und Forschung: CLEAN

FTCAP GmbH

Wirtschaftsförderung und Forschung: IHK Flensburg

Wirtschaftsförderung und Forschung: Fraunhofer ISIT

Wirtschaftsförderung und Forschung: URS

Danfoss Silicon Power GmbH

Kristronics GmbH

Projektpartner

Syddansk Universitet, Mads Clausen Instututtet

Syddansk Universitet, Mærs McKinney Møller Instituttet

Sønderborg Vækstråd

Netzwerkpartner

Banke ApS

Flux A/S

Danfoss Power Electronics A/S

Clayton Power ApS

Fotos von Projekten

PRIORITÄT 2

Nachhaltige Entwicklung

AUSGELEGT AUF DIE ERHALTUNG UND DEN SCHUTZ DER UMWELT SOWIE FÖRDERUNG DER RESSOURCENEFFIZIENZ

In dieser Priorität können sich Projekte, angelegt in verschiedenen Tätigkeitsfeldern, zum Beispiel mit neuen energieeffizienten Lösungen innerhalb der regionalen Stärkenpositionen wie der Logistik, Gesundheitswirtschaft u.v.m. beschäftigen, welche u.a. die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen steigern können. Strategische Maßnahmen innerhalb der Bereiche erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit können ebenfalls erfasst werden. Zudem erlaubt diese Priorität die Entwicklung natur- und kulturtouristischer Konzepte mit einem besonderen Fokus auf Kultur- und Naturerbe, die einen Beitrag zur Stärkung eines nachhaltigen Tourismus in der Region erbringen können. Durch einen besonderen Fokus auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit können durch künftige Interreg-Projekte positive Synergieeffekte im Bereich Tourismus geschaffen werden, um somit die starke Markenpositionierung der Region im Tourismus aufrecht zu erhalten. Insgesamt steigern Nachhaltigkeit und Schutz von Natur und kulturellem Erbe die Attraktivität der Region für Bewohner und Besucher.
Diese Priorität ist in zwei Ziele (2.1 und 2.2) geteilt.

2.1

Angestrebte Ergebnisse 2.1 – Entwicklung neuer grüner Lösungen zur optimierten Ressourcen- und Energienutzung

- Neue, umweltfreundliche ökoinnovative Lösungen, die den Energie- und Ressourcenaufwand von Unternehmen im Programmgebiet optimieren und mindern können
- Stärkere Sichtbarkeit der Kompetenzen und Stärken auf dem Gebiet der grünen Technologien außerhalb der Region
- Gesteigertes Bewusstsein und besserer Kenntnisstand in Unternehmen der Region, insbesondere KMU, zu Möglichkeiten der Energie- und Ressourcenoptimierung

Maßnahmenbereiche 2.1 – Zusammengefasst sind in der Priorität 2.1 folgende Maßnahmen möglich und relevant

- Entwicklung umweltfreundlicher und ökoinnovativer Lösungen für die optimierte Ausnutzung von Ressourcen und Rohstoffen
- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Fokus auf Energieoptimierung
- Entwicklung und Erprobung nachhaltiger und umweltfreundlicher Logistik- und Verkehrslösungen
- Stärkung der Geschäfts- und Vermarktungspotenziale in neuen und bestehenden Unternehmen in der gesamten Programmregion im Hinblick auf die Entwicklung neuer grüner Produkte und Lösungen

2.2

Angestrebte Ergebnisse 2.2 – Verbesserte und gesteigerte Anzahl der grenzüberschreitenden Produkte im Bereich des nachhaltigen Kultur- und Naturtourismus

- Eine grenzübergreifende strategischere Ausrichtung der Gesamtregion auf nachhaltigen Tourismus, der Schutz und Nutzung der kulturellen und natürlichen Ressourcen optimal vereint
- Erhöhte Anzahl und qualitative Verbesserung von grenzübergreifenden Produkten im Bereich des nachhaltigen maritimen Kultur- und Naturtourismus
- Stärkere grenzübergreifende Zusammenarbeit von Tourismusakteuren, insbesondere von Umweltbildungsstätten und kulturellen Einrichtungen

Maßnahmenbereiche 2.2 – Zusammengefasst sind in der Priorität 2.2 folgende Maßnahmen möglich und relevant

- Entwicklung und Umsetzung eines grenzübergreifenden „Strategie- und Aktionsplans für nachhaltigen Tourismus“
- Förderung der nachhaltigen Entwicklung des Tourismuspotenziales innerhalb des dänisch-deutschen Kulturerbes
- Förderung von Aktivurlaub und maritimen Tourismus

PROJEKTE DER PRIORITÄT 2 – Nachhaltige Entwicklung

Erhaltung und den Schutz der Umwelt und Förderung der Ressourceneffizienz

IntelliGrid

PRODUCED POSITIVELY

DG STORE

NEPTUN

PE-Region Platform

carpe DIEM

Blomster Bauen Broer Blumen Bygger Brücken

TOUR-BO

UNDINE II

NAKUWA

React 1.2

NATURA

www.intelligrid.eu

1.202.748 €

01.08.2019 – 31.07.2022

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

IntelliGrid

„Lösungen müssen benutzerfreundlich sein und gleichzeitig die Verbraucher motivieren, zum richtigen Zeitpunkt Strom zu verbrauchen – nicht nur zum persönlichen Vorteil, sondern zum Wohle der Allgemeinheit."

EFFIZIENTER STROMVERBRAUCH IN DEN HAUSHALTEN DER GRENZREGION

Die Erzeugung nachhaltiger Energien aus Solar-, Wind- und Wasserquellen nimmt stetig zu. Gleichzeitig ist der Strombedarf der Verbraucher im Laufe des Tages nicht konstant. Die nachhaltige Energie wird also nicht immer zur gleichen Zeit erzeugt, zu der sie verbraucht wird. Der erzeugte Strom geht somit oftmals verloren. Das Projekt ‚IntelliGrid' setzt sich dafür ein, dass nachhaltige Energien effizienter genutzt werden.

An sonnigen Tagen kann über Solarquellen viel Energie eingespeist werden, während dies an windigen Tagen über Windquellen gelingt. Was geschieht jedoch, wenn mehr Energie produziert wird, als das Stromnetz aufnehmen kann? Produktion und Nachfrage stehen hier nicht im Einklang. IntelliGrid setzt bei dieser Herausforderung direkt in den Haushalten der deutsch-dänischen Region an. Durch Smart-Home Lösungen soll der Stromverbrauch in privaten Haushalten an das Stromnetz angepasst werden. Haushaltsgeräte wie Wasch- und Spülmaschinen sollen beispielsweise automatisch angeschaltet werden, wenn viel Strom erzeugt, jedoch nur wenig Strom verbraucht wird. Somit können Spitzenlasten zu späteren Tageszeitpunkten entlastet werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt IntelliGrid einen „IntelliGrid Stecker", der dank eines eingebauten Ein-/Ausschalters, Haushaltsgeräte von der Ferne aus steuern kann. Die Aktivität der Haushaltsgeräte wird durch den Stecker automatisch an die vorhandenen Stromkapazitäten angepasst. Der Stromverbrauch in deutschen und dänischen Haushalten kann so effizient angepasst werden.

RESULTATE

- In Befragungen gaben Lead User unterschiedliche Gründe an, warum sie das vorgestellte IntelliGrid System nutzen würden. Dabei steht die Kostenersparnis nicht immer im Vordergrund, sondern oft auch der Umweltschutz.
- Schonung der Umwelt durch effiziente Nutzung der erneuerbaren Energie wurde von den Befragten als wichtig angesehen, auch wenn es mit höheren Kosten verbunden ist.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Fachhochschule Kiel
AttractSoft GmbH

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
GEA-SAT ApS
Roskilde Universitet, Institut for Mennesker og Teknologi

Netzwerkpartner
Actee
Svendborg Kommune
Go2Green
Sydfyns Elforsyning
TecPoint
Whitebox
Newtek ApS

hs-flensburg.de | 1.477.989 € | 01.02.2019 – 31.01.2022 | Erhvervshus Sjælland

PRODUCED POSITIVELY

„Ich bewundere Positively Produced. Das Projekt ist so offen, dass man eine neue Zukunft für die Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion sehen kann. Wenn sie es richtig machen, können sie die Art und Weise, wie wir Lebensmittel herstellen, revolutionieren. Es ist sehr elegant.“

NACHHALTIGE LEBENSMITTEL IN DER DEUTSCH-DÄNISCHEN GRENZREGION

Wie kann ich die Umwelt durch meine Essgewohnheiten schonen? Warum ist es so schwierig, ein 100 % nachhaltiges Brot zu backen? Was kann man als Produzent eigentlich tun, um nachhaltiger zu produzieren? Dieses sind nur einige der Fragen, auf die die Partnergruppe des Entwicklungsprojekts ‚Positively Produced (TASTE)' ihren Fokus richtet.

Die Projektpartner sind Vorreiter bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen in der Lebensmittelbranche. Die aus Lebensmittelproduzenten und Wissensinstitutionen bestehende Gruppe wird ihr Wissen in Bezug auf nachhaltige Produktionsmaßnahmen, Verpackung, Lebensmittelverschwendung und vieles mehr teilen. Sie werden für eine Aufnahme von nachhaltigem Essen in den Lehrplan in Deutschland und Dänemark sorgen und das Problem ganz konkret angehen. Zukünftig soll es sowohl für Verbraucher als auch Produzenten einfacher sein, die richtige Wahl zu treffen.

Verbrauchern soll die Wahl von Waren aus der Kühltheke durch Transparenz erleichtert werden. Um diese Transparenz in Bezug auf die Produktion von Lebensmitteln schaffen zu können, wird ein Messwerkzeug entwickelt, das untersucht, wie nachhaltig die Produktion ist, ob es Verbesserungspotenzial gibt, und wo der Produzent sich bereits verbessert.

Damit die Verbraucher eine Möglichkeit haben, sich für die nachhaltigen Waren zu entscheiden, entwickelt das Projekt eine neue Marke, die darüber informieren soll, welche Produkte mithilfe nachhaltiger Initiativen hergestellt wurden. Auf diese Weise können sie mit einem schnellen Blick auf die Verpackung sofort sehen, ob die Waren ihrem Wunsch nach Nachhaltigkeit entsprechen.

Das Projekt trägt dazu bei, dass es für die Verbraucher einfacher wird, Lebensmittel zu konsumieren, die nachhaltig – und im idealen Fall auch regional – produziert wurden.

RESULTATE

- Entwicklung eines Rahmens für einen Lebensmittelkompass
- Eine große Anzahl nachhaltiger Optimierungen in Lebensmittelproduktionen, die zu einem verminderten CO_2-Ausstoß führen.
- Entwicklung einer neuen Marke

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Hochschule Flensburg
Nordfriesisches Lamm-kontor
Backensholzer Hofkäserei
Bäckerei Lorenzen

Netzwerkpartner
Feinheimisch

Projektpartner
Madkulturen
Skærtoft
Naturmælk
Tvedemose Økologi ApS
Fireball

Netzwerkpartner
Nordisk Center for Lokale Fødevarer

www.DG-STORE.eu

1.135.823 €

01.01.2020 – 31.12.2022

Gate 21, Horslunde afdeling

„Im DG STORE erarbeiten wir Lösungen für eine Ausgewogenheit zwischen Energieerzeugung und -verbrauch, sodass wir unsere grünen Energiequellen effizienter nutzen können und keine Abstriche bei der Erzeugung erneuerbarer Energien machen müssen."

WIE KÖNNEN WIR EIN ZUKÜNFTIGES, ZU 100 PROZENT AUF ERNEUERBAREN ENERGIEN BASIERENDES ENERGIESYSTEM AUSGEWOGEN GESTALTEN?

Die deutsche und dänische Energieerzeugung ist umweltfreundlicher denn je, und beide Länder haben sich ehrgeizige Ziele zur Verringerung der CO2-Emissionen gesetzt. Der Übergang zu 100 % erneuerbarer Energie stellt unser Energiesystem allerdings vor neue Herausforderungen, denn wenn die Energieerzeugung je nach Wind und Sonne schwankt, wird manchmal mehr Energie erzeugt, als unmittelbar benötigt wird, während zu anderen Zeiten, wenn Wind und Sonne nicht ausreichen, eine Aufstockung durch weniger nachhaltige Energiequellen erforderlich ist. Wir müssen daher neue Lösungen finden, um ein zukünftiges zu 100 % auf erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem ggf. auszutarieren.

Dies ist der Ausgangspunkt des deutsch-dänischen Projekts DG STORE zur Speicherung erneuerbarer Energien. Eine deutsch-dänische Kooperation, die auf der Geographie um Lolland und Flensburg basiert, die viele ähnlich gelagerte Energieprobleme haben. Anhand von sieben innovativen Kooperationen mit Fallstudien auf beiden Seiten der Grenze wird das Projekt unter anderem die Potenziale einer verstärkten Elektrifizierung von Fernwärme, des flexiblen Aufladens von Elektroautos und -bussen sowie die Möglichkeiten eines flexiblen Energieverbrauchs im Einzelhandel und in privaten und öffentlichen Gebäuden aufzeigen.

RESULTATE

- Analyse und Simulation der Potenziale für Energiespeicher- und Flexibilitätslösungen in Schleswig-Holstein und Dänemark in einem grenzüberschreitenden Energiesystem
- Entwicklung und Vorführung neuer und an die Voraussetzungen in der Programmregion angepasster Energiespeicher- und Flexibilitätslösungen
- Entwicklung und Verbreitung von politischen Auswirkungen und Geschäftsmodellen für verstärkte Investitionen in Energiespeicher- und Flexibilitätslösungen, um die Anwendung von Lösungen in der Praxis und die Anpassung der Politik zu gewährleisten

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
SCS Hohmeyer Partner GmbH
Stadtwerke Flensburg GmbH
Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg
AktivBus Flensburg GmbH

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
Lolland Forsyning A/S,
Neogrid Technologies ApS
Vitani Energy Systems A/S
Lolland kommune
Service og Bygninger

Netzwerkpartner
Energinet.dk
Salling Group A/S
Region Syddanmark
Dansk Erhverv

www.neptun-wasser.de | 1.752.605 EUR | 01.03.2020 – 31.05.2023 | CLEAN, Danish Environmental Cluster

„Durch NEPTUN wurde eine Tür zu einem neuen Markt geöffnet! Es hat uns eine Menge Wissen und Inputs gegeben, die wir selbst so nicht gesehen hätten – das ist großartig!“

EINE PLATTFORM FÜR INNOVATIVE WASSER- UND KLIMAANPASSUNGSTECHNOLOGIEN UND -LÖSUNGEN

Der Klimawandel mit seinen steigenden Temperaturen und Wasserständen führt unter Umständen zu Wasserknappheit und steigendem Grundwasser sowie zu Überschwemmungen von niedrig gelegenen Gebäuden und Feldern. Die städtischen Kanalisationen werden durch Extremniederschläge und die unzureichende Kapazität des Abwassersystems belastet, was zu Verseuchung von Gewässern und Überflutung von Gebäuden und Straßen führt.

Das Projekt „NEPTUN“ bringt Wasserunternehmen, Universitäten, Kommunen und Versorgungsunternehmen aus Deutschland und Dänemark zusammen und nutzt ihr Fachwissen, um Wachstum und Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Wasser- und Klimaherausforderungen zu schaffen.

Im Rahmen von 10 Innovationskooperationen werden Prototypen entwickelt und hergestellt, die zur Lösung gemeinsamer Herausforderungen zum Nutzen deutscher und dänischer Versorgungsunternehmen und Kommunen beitragen. Die gemeinsamen technischen Herausforderungen an der Grenze sind:

1. Mangel an Modellen und Technologien für den Umgang mit steigendem/fallendem Grundwasser
2. Bedarf an besseren Warnsystemen und hydraulischen Modellen zur Vorhersage von Hochwasserrisiken und der entsprechenden Auswirkungen
3. Bedarf an robusten Sensoren und Drohnen zur Messung der Wasserqualität und des Wasserstan des bei Extremniederschlägen
4. Mangel an aktuellen Daten und Modellergebnissen zur Bewältigung der Wasserströme in Städten und Entwässerungssystemen

Für Privatpersonen entwickelt „NEPTUN“ energie- und ressourceneffiziente Wasserlösungen, die eine ausreichende Trinkwasserversorgung sicherstellen, vor Überschwemmungen warnen und das Risiko des Eindringens von Abwasser und Regenwasser in Kellerräume verringern können.

RESULTATE

- Initiierung 8 deutsch-dänischer Innovationskooperationen, an denen 24 Wasserakteure beteiligt sind, darunter 13 Wasserunternehmen und 7 Problembetroffene
- Entwicklung neuer Modelle und Methoden zur Ermittlung und Bewältigung von Überläufen und Kanalisationsfehlanschlüssen
- Erstellung von Modellen für Frühwarnsysteme bei Sturmfluten, Optimierung von Kanalisationssytemen, Optimierung von Deichpumpensystemen und Verständnis des sinkenden Grundwasserspiegels in Deutschland
- Derzeit Entwicklung von Methoden zur Beseitigung von Mikroplastik in Abwässern und zur Gewährleistung einer größeren Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlämmen
- Teilnahme an Webinaren, Seminaren, Präsenzveranstaltungen und Ausstellungen sowie Workshops zu Innovationskooperationen oder klimatischen Herausforderungen mit Beteiligung von Unternehmen

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)
Stadt Flensburg
Kreis Nordfriesland

Netzwerkpartner
TBZ Flensburg
IHK Flensburg
Maritimes Cluster Norddeutschland
FBR – Bundesverband für Betriebs- und Regenwasser
WFG Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kreis Schleswig-Flensburg
Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel
Deich- und Hauptsielverband Eiderstedt
HGSim GmbH

Projektpartner
Green Tech Center
Region Syddanmark
BlueKolding A/S
Middelfart Kommune
Learnmark
Aalborg Universitet
Fredericia Spildevand og Energi

Netzwerkpartner
Sønderborg Forsyning
Region Sjælland
Aquasense
Hydrosystems 2018 ApS

www.pe-regionplatform.eu

1.488.113

01.01.2020 – 31.12.2022

Institut for Mekanik og Elektronik
Syddansk Universitet

„Leistungselektronik muss günstiger, besser, kleiner und ‚smarter' werden – denn kompakt ist hier ein absolutes Muss!"

PE-Region Platform

EINE GRENZÜBERSCHREITENDE PLATTFORM FÜR ENERGIEEFFIZIENTE LEISTUNGSELEKTRONIK UM STROM OPTIMAL ZU VERWENDEN

Die Elektrifizierung ist ein wichtiges und notwendiges Instrument für eine nachhaltige Entwicklung und die Bewältigung des globalen Umwelt- und Klimawandels. Sie erfordert jedoch den Einsatz energieeffizienter Leistungselektronik – eine Technologie zur effizienten Regelung und Umwandlung von Strom.

Ohne dass es uns groß auffällt, profitieren wir Menschen täglich von der Leistungselektronik, die in vielen elektrischen Lösungen, Haushaltsgeräten, Beleuchtungs-, Lüftungs- und Heizungsanlagen für Gebäude, in der Elektromobilität, in der industriellen Fertigung und in erneuerbaren Energiequellen wie Solarzellen und Windturbinen zum Einsatz kommt. So ist es zum Beispiel der Leistungselektronik zu verdanken, dass Elektroautos Realität geworden sind. Die Industrie in der deutsch-dänischen Grenzregion hat in mehreren Bereichen der Leistungselektronik eine starke Marktposition. Neue Erkenntnisse und eine stärkere Zusammenarbeit über die deutsch-dänische Grenze hinweg sind erforderlich, um Entwicklungsinitiativen in diesem Bereich zu unterstützen. Die Herausforderungen lassen sich am besten im Rahmen eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Ansatzes bewältigen, da eine kritische Masse und Innovationssynergien am besten auf interregionaler Ebene erreicht werden können. Das böte zudem die Möglichkeit, ein nordisches Zentrum für Leistungselektronik zu integrieren.

Das Ziel des Projekts PE-Region Plattform ist die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung durch neue grüne Produkte und Lösungen im Bereich der energieeffizienten Leistungselektronik. Das Projekt trägt somit zu Erhalt und Ausbau dieser deutsch-dänischen Stärkenposition auf diesem Gebiet bei. Ziel des Projekts ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Leistungselektronik und die Einrichtung einer Innovationsplattform.

RESULTATE

- Optimierung des Wirkungsgrades von Leistungselektronikmodulen u. A. für Elektroautos und andere Anwendungen durch den Einsatz neuer Materialien; Vermeidung von aktiver Kühlung (Lüftungsanlagen etc.), um Kühlsysteme z. B. in Elektroautos einzusparen
- Entwicklung optimierter Steuerungstechniken für Hochgeschwindigkeitsmotoren (über 30.000 U/min), die zunehmend in der Industrie eingesetzt werden
- Es wird daran gearbeitet, eine optimierte Entwicklungsumgebung für Leistungselektronik in der Region zu schaffen; in den ersten zwei Jahren wurden 14 Seminare, Konferenzen, Workshops u. A. m. mit Beteiligung der Industrie organisiert

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Christian-Albrechts Universität zu Kiel, Chair of Power Electronics

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, Abteilung: Innovationsberatung

Fachhochschule Kiel, Institut für Mechatronik

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Netzwerkpartner

Kendrion Kuhnke Automation GmbH

Danfoss Silicon Power GmbH

Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie ISIT

FTCAP GmbH

GP Joule Connect GmbH & Co. KG

IHK Flensburg

KONZEPT Energietechnik GmbH

Kristronics GmbH

Liacon GmbH

MOTEG GmbH

NORD Eletronic Drivesystems GmbH

Reese + Thies ndustrieelektronik GmbH

VISHAY BCcomponents Beyschlag GmbH

Weier Antriebe und Energietechnik GmbH

Projektpartner

Sønderborg Vækstråd

Netzwerkpartner

Banke ApS

Sidis Robotics ApS

CLEAN

Converdan A/S

Danfoss Drivers A/S

LINAK A/S

Lithiun Balance A/S

BITZER Electronics A/S

LS Control A/S

OJ Eletronics A/S

www.th-luebeck.de | 1.554.369 € | 01.04.2016 – 30.09.2019 | Mads-Clausen Institut

„Unser Ziel ist es, den Eigenverbrauchsanteil so weit wie möglich zu erhöhen, um den optimalen Energieverbrauch nachhaltiger in der gesamten Programmregion nutzen zu können."

carpe DIEM

GRÜNE IDEEN BEI CARPEDIEM

Ein großer Erfolg für Dörpum und ein wichtiger Schritt für den Klimaschutz. Denn die Gemeinde in Nordfriesland mit ihren knapp 2000 Einwohnern versorgt sich zum größten Teil selbst mit Energie aus erneuerbaren Quellen. Das Projekt ‚carpeDIEM' hat dazu maßgeblich beigetragen. Denn es zeigt, dass der Schutz unserer Lebensgrundlagen vor der Haustür beginnt. Heute arbeitet das Dorf daran, seine lokal vorhandene Energien auch lokal zu verbrauchen, ohne Belastung der Stromnetze. Dazu wurden auf der Basis der Resultate des carpeDIEM Projekts Investitionsprojekte gestartet.

Damit hat Dörpum Signalcharakter in dem vom Wind verwöhnten Landstrich. Die lokal vorhandenen Energieressourcen, wie die Windenergie, werden in Zukunft optimal genutzt werden. Zusammen mit Biogasanlagen und Solaranlagen auf Privatdächern wird die Gemeinde die Menge an Energie selbst produzieren, die sie letztendlich auch verbraucht. Externe Energiequellen sind nicht mehr nötig. Doch das ist nicht alles. Als wichtiger Teil rund um die lokale Energiewende steht auch die Elektromobilität ganz weit oben auf der Liste von carpeDIEM, denn ein Elektroauto fährt nur dann klimaneutral, wenn auch die Energie, mit der es geladen wird, grün ist. Solche Speichertechnologien für den grünen Strom sind wesentlich, um lokal immer mehr Lebensbereiche klimafreundlich zu gestalten. Zwar erzeugt Deutschland bereits ein Drittel des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen, Dänemark sogar 50 Prozent. Doch nur mit Speichern wie Batterien von Elektroautos kann die Idee einer 100prozentigen Versorgung mit klimafreundlicher Energie gelingen. Die Gemeinde Dörpum ist auf dem besten Weg dorthin.

RESULTATE

- Durch das Projekt ist ein bereicherndes, nachhaltiges und sehr großes Netzwerk entstanden, in dem auch verschiedene Netzwerkpartner eine sehr aktive und wichtige Rolle einnehmen.
- Demonstrationsstandorte für intelligentes Lastmanagement für Elektrofahrzeuge wurden im dänischen und deutschen Teil der Grenzregion umgesetzt und langfristig bewilligt und eingerichtet.
- Durch den Aufbau der Demonstrationsstandorte trägt carpeDIEM zur Steigerung des Bewusstseins über die Möglichkeiten der Technologie und des aktuellen Stands der Entwicklung bei.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Wissenschaftszentrum für intelligente Energienutzung (Hochschule Lübeck)

cbb Software GmbH

Zentrum für Nachhaltige Energiesysteme, Europa Universität Flensburg - Energie- und Umweltmanagement

Netzwerkpartner

FURGY Clean Innovation: The Crossborder Clean Energy Cluster

Industrie- und Handelskammer Flensburg

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH

Kreis Ostholstein Fachdienst Regionale Planung

H-TEC EDUCATION GmbH

GreenTEC Campus GmbH

Nordgröön Energie GmbH & Co. KG

Green Water Research Project

Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA

Projektpartner

-

Netzwerkpartner

SEAS-NVE Holding A/S, Udvikling

Kalundborg Kommune

DanSolar ApS

AT Solar

Danfoss Power Electronics

Project Zero A/S

www.bbbprojekt.eu

1.839.188 €

01.07.2019 – 30.06.2022

Stadt Flensburg

„Wie Blumen erblühen und sich aussäen, so baut die „wachsende Gartenschau“ Brücken, nicht nur zwischen Deutschland und Dänemark, sondern zugleich zwischen Tourismusakteuren, Bürgern und Touristen, sowie zwischen Mensch und Natur.“

Blomster Bauen Broer
Blumen Bygger Brücken

GRENZÜBERSCHREITENDE „GARTENSCHAU“ SCHAFFT ATTRAKTIVE TOURISMUSDESTINATION

Das Festland rund um die deutsch-dänische Förde bietet aus vielerlei Hinsicht eine attraktive Tourismusdestination. Die gemeinsame Geschichte, verbindende Traditionen sowie eine kulturelle und sprachliche Zusammengehörigkeit sind nur einige Beispiele. Eine Grundlage für eine zusammenhängende Tourismusdestination strebt das Projekt ‚Blumen bauen Brücken | Blomster bygger broer‘ an.

Das in Deutschland bekannte Prinzip einer Gartenschau wird im Projekt mit dem in Dänemark populären Prinzip des Aktiven Tourismus zusammengebracht. Ausgehend von bestehenden Schlössern und Gärten beiderseits der Grenze werden dezentrale Gartenschauelemente durch verbindende Routen und eine gemeinsame Erzählung miteinander verknüpft. Neu entstehende Erzählgärten – einer davon als Schwimmsteg mit angelagerten Blumeninseln – dienen als zusätzliche Treff- und Erlebnispunkte rund um die Bereiche Gartenkultur, Natur und maritime Erlebnisse.

Ein Schwerpunkt des Projektes liegt im Einbezug vielfältiger Tourismus- und Gartenakteure über Workshops. Mit unterschiedlichen Veranstaltungen wird auch die breite Öffentlichkeit für das Projekt und seine Inhalte sensibilisiert. Ziel ist die Entwicklung konkreter touristischer Angebote und Produkte, welche die deutsch-dänische Region als zusammenhängendes, grenzüberschreitendes und nachhaltiges Reiseziel attraktiv machen.

Durch Blumen bauen Brücken | Blomster bygger broer wird vor allem der Kultur- und Naturtourismus mit Blick auf die Nachhaltigkeit zukunftsorientiert ausgeweitet.

RESULTATE

- Grenzüberschreitende Fahrrad- und Wanderrouten auf Basis bestehender Routen mit zusätzlichen Ergänzungen
- Grenzüberschreitende Wanderkarte
- Schaffung eines eigenen Tourportals mit Fokus auf die Schlösser- und Gartenroute und einem attraktiven sowie unterhaltsamen „storytelling“
- Gemeinsame Vermarktung von touristischen Angeboten beiderseits der Grenze unter einem gemeinsamen Label

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH
Stadt Glücksburg

Netzwerkpartner
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf
Stiftung Schloss Glücksburg
Danevirke Museum
Ostseefjord Schlei GmbH
Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V.
Arbeitsgemeinschaft Landesgartenschau Schleswig-Holstein e.V.
Gemeinde Gelting
Stadt Schleswig
Stadtpark Norderstedt GmbH
Stadt Kiel
Gemeinde Handewitt
Stadt Eutin
Kreis Schleswig-Flensburg
Gemeinde Harrislee
Akademie für die Ländlichen Räume S.-H. e.V.

Projektpartner
Sønderborg Kommune
Aabenraa Kommune
Destination Sønderjylland

Netzwerkpartner
Slots- og Kulturstyrelsen, Kongelig Køkkenhave Graasten
Haveselskabet
Visit Sønderborg, Sønderborg Turistbureau
Gråsten Forum
Turistforeningen for Aabenraa & Grænselandet (Visit Aabenraa)
Museum Sønderjylland
Dansk Cykelturisme
UdviklingsRåd Sønderjylland
Visit Denmark
Dansk Kyst- og Naturturisme

www.tour-bo.eu

2.031.575 €

01.07.2019 – 30.06.2022

Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH

TOUR-BO Tourism Cross-Border

„TOUR-BO reagiert auf die gesteigerte Nachfrage nach authentischen Urlaubsangeboten mit lokalen Fingerabdruck, indem neue grenzüberschreitende Produkte, regionale Erlebnisrouten und Angebote im Bereich Natur- und Kulturtourismus geschaffen werden."

NACHHALTIGER TOURISMUS ÜBER GRENZEN HINWEG

Die deutsch-dänische Grenzregion ist ein beliebtes Reiseziel für Touristen. Um die Region noch attraktiver zu gestalten und zufriedene, interessierte und wiederkehrende Touristen zu erreichen, wird zukünftig ein Fokus auf den nachhaltigen Tourismus gelegt. Hier setzt das Projekt ‚Tourism Cross-Border (TOUR-BO)' an.

Der Nachhaltigkeitsgedanke wird bei TOUR-BO in drei Kategorien umgesetzt: Neben der grenzüberschreitenden Vernetzung von verschiedenen Tourismusakteuren spielen der Nahrungsmittel-Tourismus und der Bildungs-Tourismus eine wichtige Rolle. Durch TOUR-BO haben Touristen die Möglichkeit, Natur- und Kulturerlebnisse neu zu entdecken und ihr Wissen über die Region zu erweitern. Naturnahe Beherbergungen, vielfältige Bildungsangebote und der Fokus auf regionalen Produkten sorgen für besondere Erfahrungen, die auch der Bevölkerung vor Ort zu Gute kommen. Wie Natur und Kulinarik miteinander verbunden werden können, zeigt die Entstehung sogenannter „Nahrungsmittelrouten". Auf deutscher und dänischer Seite können die Touristen entlang verschiedener Stationen von regional produzierten Lebensmitteln und Einkehrmöglichkeiten die Region erkunden. Zu jeder Zeit setzt TOUR-BO dabei auf einen intensiven Dialog mit privaten und öffentlichen Akteuren, um grenzübergreifend neuartige Tourismusentwicklungen zu stärken.

RESULTATE

- 20 Unternehmen und ihre nachhaltigen Unterkünfte werden in Filmausschnitten vorgestellt
- Entwicklung von 4 thematischen grenzüberschreitenden Lebensmittelrouten
- Mehr als 35 Restaurants auf dänischen und deutschen Inseln werden im Inselpass verzeichnet

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

akadmie am see Koppelsberg
FEINHEIMISCH Genuss aus Schleswig-Holstein e.V.
Kreis Plön
Kreis Schleswig-Flensburg

Netzwerkpartner

Touristinformation Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V.
Wikinger Museum Haithabu
Ostseefjord Schlei GmbH
Verein Danewerk
Danevirke Museum
Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz
Stadt Fehmarn
Welterbebüro und Site Management Haithabu und Danewerk
Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH
Clusteragentur Schleswig-Holstein
Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.
Nordsee Tourismus Service GmbH
Fachhochschule Westküste
Nordbauern Schleswig-Holstein e.V.

Projektpartner

Guldborgsund Kommune
Landdistrikternes Fællesråd
Lolland Kommune
Sønderborg Kommune

Netzwerkpartner

Billund ErhvervsFremme – Visit Billund
Destination Sønderjylland
Landsbylauget i Brusnæs
Tøndermarsk Initiativet
Business Lolland-Falster
Dansk Kyst- og Naturturisme
Kongernes Jelling
Højskoleprojekt Lolland-Falster
Museum Lolland-Falster
Christiansfeld Centeret
Højskolen Marielyst
Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig

bund-sh.de/meere/undine-ii

1.098.103 €

01.01.2017 – 31.12.2019

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

„Das Meer gehört uns allen und endet an keinen Grenzen. Der Tourismus an den Küsten steigt an – auch an der Ostseeküste. Glücklicherweise steigt auch unser Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. UNDINE II informiert über die Unterwasserwelt und, wie wir diese beschützen können.“

AUF ENTDECKUNGSREISE UNTER DIE WASSEROBERFLÄCHE: DIE EXOTISCHE OSTSEE

Leuchtend lilafarbene Seesterne und neugierige bunte Fische. Ein traumhaftes Taucherlebnis, für das man vermutlich ins Flugzeug steigen muss, um dies zu erleben? Tatsächlich nicht. Denn all dies gibt es auch vor der deutschen und dänischen Küste in der Ostsee zu entdecken. Diese ist unter ihrer Oberfläche viel exotischer, als viele erwarten.

Ganz nach dem Motto **„Nur was man kennt und schätzt, das schützt man auch“** bringt das Projekt UNDINE II Einwohnern und Touristen das Unterwassernaturerbe näher. Ein Blick unter die Wasseroberfläche lohnt sich. Auf geführten Tauch- und Schnorchel-Touren auf deutscher und dänischer Seite können Groß und Klein die Unterwasserwelt hautnah erleben. Wer ganz viel Glück hat, kann sogar bei einer Bootstour dem heimischen Schweinswal in seinem natürlichen Lebensraum begegnen. Doch auch auf trockenem Fuß kann die Ostsee erkundigt werden. Schautafeln an Strandpromenaden, Erlebnis-Stationen an Seebrücken und interaktive Seekarten ermöglichen eine Entdeckung auch vom Land aus.

Langfristig wird durch UNDINE II das Umweltbewusstsein für das heimische marine Ökosystem und deren Schutz gestärkt.

RESULTATE

- 222 Orte in der Programmregion, an denen UNDINE II öffentlich die faszinierende Unterwasserwelt der Westlichen Ostsee präsentiert
- 360 neue und verbesserte Naturführungen zur und in die Unterwasserwelt der Ostsee
- 142 Tauch- und Schnorchelplätze, die durch das Projekt neu oder verbessert beschrieben sind

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Tourismus-Agentur Lübecker Bucht AöR, Infrastruktur & Projektentwicklung

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), Geographisches Institut, AG GeoMedien

Geobytes KG

Umwelt Technik Soziales (UTS) e.V./ Träger des „Ostsee Info-Center Eckernförde“ (OIC)

Netzwerkpartner

Das Museum für Natur und Umwelt Lübeck

Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. (OHT)

WTSH GmbH

Projektpartner

Vordingborg Kommune/ Afdeling Strategi og Implementering

GeoCenter Møns Klint/ ledelse, formidling

Naturturisme I/S

Fjord & Bælt

Netzwerkpartner

Destination Lillebælt

Naturama

VisitNyborg

VisitSydsjælland-Møn

Trente Mølle

nationalpark-wattenmeer.de | 1.091.244 € | 01.04.2017 – 31.12.2020 | Business Region Esbjerg

NAKUWA

„Das Wattenmeer ist eine riesige Speisekammer für Vögel, die auf dem Weg zu und von ihren Brutplätzen hier rasten. Mit NAKUWA haben wir die Möglichkeit geschaffen, mittels Wanderrouten,Fahrradrouten und leicht verständlichen Erzählungen das Leben im Watt aus nächster Nähe zu erleben.“

UNESCO WELTERBE IN DER DEUTSCH-DÄNISCHEN GRENZREGION

Was haben das Wattenmeer, das Great Barrier Reef und die Dolomiten gemeinsam? Sie stehen alle drei auf der UNESCO-Welterbeliste. Das zeigt, welch einzigartige Natur wir direkt an der Küste unserer Programmregion haben. Ziel des Tourismusentwicklungsprojekts „NAKUWA“ ist, dass viele Menschen die Natur am Wattenmeer erleben können, ohne sie dabei zu zerstören. Es geht also darum, das Gleichgewicht zwischen Nutzung und Schutz zu finden.

Das Wattenmeergebiet birgt ein großes Potenzial für die Touristikbranche – ein Potenzial, das noch nicht voll ausgeschöpft ist. Deswegen konzentriert sich NAKUWA auf verschiedene Tourismusbereiche: Fahrrad-, Kultur-, Vogel- und Wandertourismus. Im Bereich Vogeltourismus (Birdwatching) bildet NAKUWA Menschen darin aus, wissenswertes über die Vogelwelt im Nationalpark Wattenmeer zu vermitteln. Vogelkundliche Guides nehmen Touristen und Einheimische mit auf individuelle vogelkundliche Touren, damit diese die Natur erleben und spüren können.

Wussten Sie, dass es in der deutsch-dänischen Region viele verschiedene Vogelarten gibt? Sie leben hier, aber nicht alle überwintern hier bei uns. NAKUWA zeigt die Wichtigkeit der Zugvögel im Wattenmeergebiet auf. Das Wattenmeer ist die Heimat vieler Lebewesen und lockt jährlich tausende Zugvögel an, die einen Teil des Jahres in diesem nahrungsreichen Gebiet verbringen, bevor sie sich auf die lange Weiterreise nach Norden oder Süden begeben.

Das NAKUWA-Projekt verbreitet, unterstützt und lebt die Botschaft: Nachhaltigkeit ist wichtig für unsere Natur! Es geht darum, dass wir alle eine gemeinsame Verantwortung haben, die Umwelt sorgsam zu behandeln.

Mit u. a. dem Vogeltourismus trägt NAKUWA dazu bei, dass sowohl der deutsche als auch der dänische Teil des Wattenmeers attraktiver wird, damit mehr Touristen die einzigartige Natur erleben können. Dieses führt zu einem nachhaltigen Tourismus sowohl in Bezug auf die Umwelt als auch wirtschaftlich, was den Einheimischen zugutekommt.

RESULTATE

- 40 Organisationen von beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze haben an dem Projekt teilgenommen
- Es wurden mehr als 50 neue Angebote im Bereich Natur- und Kulturtourismus entwickelt.
- Es wurden 40 neue Schulungsprogramme für Servicearbeitskräfte entwickelt
- Es wurden nahezu 1.000 Arbeitskräfte bei den Akteuren im Wattenmeergebiet weitergebildet

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Nordsee-Tourismus-Service (NTS)

Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

WWF Deutschland

Netzwerkpartner

Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V.

Common Wadden Sea Secretariat

Sylter Verkehrsgesellschaft

Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording

Genossenschaft eE4mobil

Adler Schiffe

neg Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH

Rømø-Sylt Linie GmbH & Co. KG

Museumsberatung und –zertifizierung in Schleswig-Holstein

Erlebe Nordfriesland – Gästeführungen

Förderverein für Kunst und Kultur Eiderstedt

Projektpartner

Nationalpark Vadehavet

Netzwerkpartner

VisitDenmark

Dansk Cykelturisme c/o Cyklistforbundet

Dansk Kyst og Naturturisme

REACT

Tøndermarsk Initiativet

ostsee-schleswig-holstein.de

1.604.130 €

01.01.20 - 31.12.22

Holbæk Kommune

React 1.2

„Jetzt wissen wir, was sich bei uns gegenseitig so tut — es entstehen zunehmend Ideen, wie wir für Touristen attraktiv(er) werden können, indem wir uns neue Angebote zusammen mit anderen Betrieben ausdenken."

TOURISMUS OHNE UMWELTBELASTUNG MIT REACT 1.2

React 1.2 ist ein Projekt zur Steigerung der Zahl der Fahrradtouristen in ausgewählten Gebieten der Küstenregionen Dänemarks und Deutschlands.

Die Gäste verlangen zunehmend nach einzigartigen, authentischen und umweltfreundlichen Reiseerlebnissen, die man als Radtourist erfahren kann.

Das Projekt möchte gezielt kleineren Tourismusanbietern dabei helfen, ihr digitales Profil, ihre Marketingmöglichkeiten und ihre Geschäftsentwicklung zu verbessern, sowie Raum und Möglichkeiten für Unternehmen zu schaffen, sich zu begegnen und gemeinsame Erlebnispakete zu schnüren, die den Touristen zugutekommen und sie begeistern können.

Darüber hinaus wird im Rahmen des Projekts eine „Magic-Moment"-Aktion entwickelt, die einige der wundervollen Gegenden thematisiert, die man als Fahrradtourist in Dänemark und Deutschland besuchen kann, jedoch unter dem gemeinsamen Leitmotiv der magischen Urlaubserlebnisse. Die Kampagne „Magic Moments" führt zu einer Webseite, auf der Touristen entweder Wissen und Anregungen für das Organisieren ihrer eigenen Reise erhalten oder einige der von den Unternehmen gemeinsam entwickelten Angebote nutzen können. „Magic Moments" nutzt sowohl digitale als auch analoge Hilfsmittel.

Nicht zuletzt arbeitet das Projekt auch am Aufbau von grenzüberschreitenden Netzwerken, sowohl physisch als auch digital, so dass es in Zukunft bessere Möglichkeiten für mehr Zusammenarbeit im Tourismus und in der regionalen Entwicklung geben wird.

RESULTATE

- Durchführung von Workshops für Unternehmen auf Seeland, Lolland-Falster, Møn und Fünen — ebenso für Unternehmen in den Küstenregionen Schleswig-Holsteins
- Entwicklung und Umsetzung einer „Magic-Moment"-Aktion zur Vermarktung der Region als gemeinsames Reiseziel
- Durchführung von Analysen zum Entwicklungspotenzial künftiger Fahrradrouten

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Ostsee-Holstein-ourismus e.V.
Stadt Fehmarn
Wirtschaftsförderungs-agentur Kreis Plön (WFA)

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
Erhvervshus Sjælland
Landdistrikternes Fællesråd (LDF)
Lejre kommune

Netzwerkpartner
-

wfa.de | 3.166.179 € | 01.11.2015 – 31.12.2018 | Naturturisme I/S

NATURA
AKTIV AN DER OSTSEE

„Unser Ziel besteht seit Projektbeginn darin, die westliche Ostsee zu Nordeuropas besten Resort für modernen und aktiven Küstenurlaub zu entwickeln. Hierbei konzentrieren wir uns auf den Wasser-, Angel-, Rad- und Wandersport sowie das Strandleben – es ist für jeden etwas dabei.“

AKTIVURLAUB AN DER DEUTSCH-DÄNISCHEN OSTSEE

Swimmingpool, kühle Getränke am Strand und 30 Grad im Schatten – für viele das Erfolgsrezept für einen schönen Urlaub. Dies gilt jedoch nicht für alle. Es gibt auch Menschen, die aktiv sein, die Natur erleben und sich bewegen wollen. Und hier kommt das Projekt ‚REACT‘ ins Spiel.

Der Tourismus stellt laut Prognosen einen der größten Wirtschaftszweige dar. Davon ist auch die deutsch-dänische Grenzregion nicht ausgeschlossen. Vor allem mit Hinblick auf einen aktiven Küstenurlaub ist die westliche Ostsee auf deutscher und dänischer Seite ein populäres Urlaubsziel. Wieso also nicht eine gemeinsame grenzüberschreitende Touristen-Destination entwickeln? REACT konzentriert sich auf fünf Bereiche des Aktivurlaubs: Wassersport, Angeln, Radfahren, Wandern und Strandleben. In diesen Bereichen werden neue Produkte und Tourismus-Angebote entwickelt. Wander- und Fahrradrouten sowie Angelspots und Strände für sowohl Wassersport als auch Entspannung entlang der Ostsee sind in einer virtuellen Karte gesammelt. Aktive Touristen können so direkt erkennen, welche Gebiete in der Region ihren Bedürfnissen entsprechen. Für die Radfahr-Touristen gibt es außerdem Servicestationen entlang der Fahrradrouten, an denen Luftpumpen und Werkzeug zur Verfügung stehen.

Dank REACT steht dem aktiven Urlaub nun nichts mehr im Weg. Und für das Wetter in unserer deutsch-dänischen Region gilt: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Kleidung“.

RESULTATE

- Neue Tourismusprodukte und –angebote mit Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und Service
- Entwicklung 62 lokaler zertifizierter Radrouten entlang der gemeinsamen Ostsee
- Servicestationen für Fahrradfahrer in der Programmregion mit Werkzeug und Luftpumpen

PROJEKTDETAILS

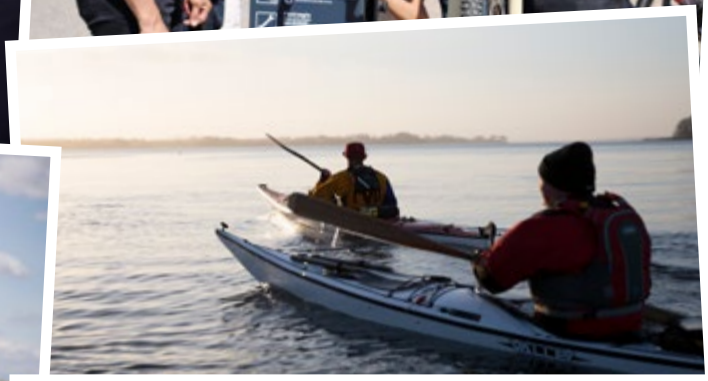
Projektpartner
Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.
Stadt Fehmarn/Umweltrat
Timmendorder Strand Niendorf Tourismus GmbH
Tourismus-Agentur Lübecker Bucht
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH

Netzwerkpartner
VisitDenmark
IHK Flensburg
Kiel-Marketing GmbH
Ostseefjord Schlei GmbH Gesellschaft für Tourismus-, Regional- und Stadtmarketing
LTO Eckernförder Bucht
Hohwachter Bucht Touristik GmbH
Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e.V.
Tourismus Agentur Flensburger Förde GmbH
Deutscher Wanderverband Service GmbH

Projektpartner
Destination Sønderjylland
Destination Lillebælt
Dansk Kyst- og Naturturisme, Partnerskabet for Østersøturisme
Business LF
Udvikling Fyn – Destination Fyn

Netzwerkpartner
Sønderborg Kommune
Visit Sydsjælland – Møn
Destination Odsherred – VisitOdsherred
Destination Vestsjælland – VisitVestsjælland A/S
Dansk Cykelturisme
Havørred Fyn/Seatrout
Dansk Vandrelaug

Fotos von Projekten



PRIORITÄT 3

Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Ausbildung

PROJEKTE, DIE SICH MIT MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON BESCHÄFTIGUNG UND UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT VON ARBEITSKRÄFTEN BEFASSEN UND SOMIT DER ANZIEHUNG VON QUALIFIZIERTEN ARBEITSKRÄFTEN DIENEN UND DEM FACHKRÄFTEMANGEL ENTGEGEN WIRKEN.

Die grenzüberschreitende Mobilität der Arbeitskräfte soll erhöht und die Ausbildungsqualität verbessert werden. Projektmaßnahmen innerhalb dieser Priorität tragen zudem dazu bei, junge Hochqualifizierte in der Region zu halten und Zuzügler zu gewinnen. Damit ist auch ein Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels möglich. Insgesamt entspricht diese Priorität dem regionalen Bedarf in hohem Maße. Sowohl Herausforderungen in den Bereichen Geografie und Demografie, Wirtschaftsentwicklung und Wettbewerb, Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Bildung als auch Kultur und Sprache können hier durch Interreg-Projekte bewältigt werden.

Diese Priorität ist in zwei Ziele (3.1 und 3.2) geteilt.

3.1

Angestrebte Ergebnisse 3.1 – Verbesserte Möglichkeiten im Arbeitsmarkt

- Verbesserte Möglichkeiten zum Anwerben und Halten qualifizierter Arbeitskräfte in den Stärkepositionen
- Höhere Mobilität der Arbeitskräfte über die Grenze hinweg
- Reduzierung der Barrieren auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt

Maßnahmenbereiche 3.1 – Zusammengefasst sind in der Priorität 3.1 folgende Maßnahmen möglich und relevant

- Förderung der Attraktivität des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts
- Identifizierung und Verbreitung nationaler Arbeitsmarktregelungen
- Förderung von Informations- und Beratungsmaßnahmen
- Erleichterung der grenzübergreifenden Arbeitssuche
- Abbau rechtlicher und technischer Barrieren auf dem Arbeitsmarkt
- Sichtbarmachung von Jobmöglichkeiten in der Programmregion

3.2

Angestrebte Ergebnisse 3.2 – Erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten

- Entwickelte und erprobte Ausbildungsmaßnahmen zur Stärkung der grenzüberschreitenden Kompetenzen insbesondere in den Stärkepositionen
- Kompetenzentwicklung der Arbeitskraft junger Menschen
- Höhere Mobilität der Auszubildenden und sich fortbildenden Mitarbeiter
- Reduzierung der Barrieren durch Anerkennung erbrachter Prüfungsleistungen

Maßnahmenbereiche 3.2 – Zusammengefasst sind in der Priorität 3B folgende Maßnahmen möglich und relevant

- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen
- Entwicklung und Etablierung gemeinsamer Masterstudiengänge

PROJEKTE DER PRIORITÄT 3 – Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Ausbildung

Förderung von Beschäftigung und unterstützung der Mobilität von Arbeitskräften

www.rebal-projekt.eu | 1.162.464 € | 01.01.2020 – 30.06.2023 | CELF

„In der Fehmarnbeltregion herrscht auf beiden Seiten der Grenze ein Fachkräftemangel. RE-BAL trägt mit neuen Netzwerken zu einem kohärenteren grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt bei."

DEN ARBEITSMARKT GRENZÜBERSCHREITEND STÄRKEN FÜR EINE REGION IN BALANCE

Wir – 11 deutsche und dänische Partner aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Bildung – arbeiten gemeinsam an der Stärkung der Fehmarnbeltregion. Gemeinsam werden wir über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im jeweiligen Nachbarland informieren und auf sie aufmerksam machen.

Gleichzeitig leisten wir einen Beitrag zum Abbau mentaler und bürokratischer Barrieren und zur Nutzung von Synergien über Ländergrenzen hinweg. Durch die Aktivitäten des Projekts tragen wir zu einer „REgion in BALance" bei. Wir schaffen neue Kontakte zwischen Unternehmen, Auszubildenden, Arbeitnehmern und vielen anderen. Durch Workshops, Praktika, Veranstaltungen und Besuche lernen wir voneinander. Unser Ziel ist der Abbau von Vorurteilen übereinander. Wir erreichen dies durch Information, Beratung, Sprachkurse und persönlichen Austausch.

Auf diese Weise werden die Partner des RE-BAL-Projekts gemeinsam die Bildungschancen und den Arbeitsmarkt in der Fehmarnbeltregion stärken.

RESULTATE

- Sensibilisierung für Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Nachbarland durch kurze Videofilme
- Durchführung von Workshops – digital und analog – für Auszubildende
- Aufbau von Unternehmensnetzwerken durch Sprachkurse, Betriebsbesuche und Auszubildendenaustausch
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsagenturen und Konzentration auf den Abbau rechtlicher und technischer Hindernisse

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg

Berufsbildungzentrum Plön

Grone Bildungszentren Schleswig-Holstein

Handwerkskammer Lübeck

Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung

Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Netzwerkpartner

Agentur für Arbeit Lübeck

Industrie- und Handelskammer Flensburg

Handwerkskammer Lübeck – Berufsbildungszentrum Kiel

Projektpartner

Jobcenter Guldborgsund

Jobcenter Lolland

Køge Handelsskole

SOSU Nykøbing F.

Netzwerkpartner

Tønder Handelsskole

Regionskontor Sønderjylland-Slesvig

Nicht mehr verfügbar

763.670 €

01.02.2017 – 31.12.2019

CELF

„Das interessante in diesem Projekt ist vor allem der Austausch – Schulungen und Weiterbildungen sowie Erfahrungen zu sammeln. Und in größeren Perspektiven zu denken."

BOOST

BOOST FÜR EINEN GRENZÜBERSCHREITENDEN AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKT

So nah, und doch so fremd: gerade wenn es um die Bedingungen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt geht, wissen Wenige, was auf der anderen Seite der deutsch-dänischen Grenze gilt. Hier beginnt ‚BOOST' seine Arbeit. Wofür braucht man in Dänemark eine CPR-Nummer? Werden Vorgesetzte geduzt? Wird ein Praktikum im Nachbarland als Teil meiner Ausbildung anerkannt? Solche und andere Fragen beantwortet BOOST.

Davon haben während der Projektlaufzeit 362 Dänen und Deutsche profitiert, die auf der jeweils anderen Seite des Fehmarnbelts arbeiten oder einen Teil ihrer Ausbildung absolvieren. Auch für die Unternehmen im Grenzland ist das positiv. Denn die Auszubildenden und Praktikanten bringen zum einen aus dem Nachbarland frischen Wind mit. Zum anderen stärkt das grenzüberschreitende Miteinander die jeweiligen Branchen, und dazu lernt man noch die Kultur des anderen besser kennen. BOOST bietet verschiedene Aktivitäten an: Austausch von Lehrlingen, Workshops für Schüler, Informationstreffen für Arbeitssuchende und vieles mehr. Das Ziel von BOOST: Die Grenze als Hindernis des Arbeitsmarktes zu überwinden, um die Möglichkeiten für alle im Arbeitsleben zu erhöhen. Dass das Projekt wirkt, zeigt die Tatsache, dass sich in den letzten drei Jahren mehr als 600 Personen beim Jobcenter in Dänemark oder der deutschen Agentur für Arbeit über Chancen und Optionen im Nachbarland informierten. Und 25 Personen haben bereits aktiv einen Job im Nachbarland gesucht. Das ist erst der Anfang. Denn je mehr Menschen lernen, wie der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt auf der anderen Seite „tickt", desto häufiger werden sie die Möglichkeiten künftig auch nutzen.

RESULTATE

- Schaffung eines Bewusstseins bei jungen Menschen über die Möglichkeit der Durchführung von Praktika im Nachbarland
- Stärkung des Bewusstseins der Jobmöglichkeiten im Nachbarland bei Arbeitssuchenden und Arbeitgebern und dadurch eine gesteigerte grenzüberschreitende Mobilität
- 362 Personen haben auf der anderen Seite der Grenze gearbeitet oder einen Praktikumsaustausch gemacht
- 171 Projektteilnehmer, deren Interesse an der Suche eines Arbeitsplatzes im Nachbarland gesteigert wurde

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Handwerkskammer Lübeck

Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Agentur für Arbeit Lübeck

Grone-Bildungszentren für Gesundheits- und Sozialberufe

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg

Netzwerkpartner

Industrie- und Handelskammer zu Flensburg, Abteilung Aus- und Weiterbildung

Bundesagentur für Arbeit Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Projektpartner

Jobcenter Lolland

Jobcenter Guldborgsund

SOSU Nykøbing F.

Netzwerkpartner

Infocenter der Region Sønderjylland-Schleswig in Padborg/ Pendlerbüro Padborg

Region Sjælland, Regional Udvikling

LO Lolland Falster

Work in Denmark EAST

Prio 3.1

wfg-nf.de | 1.594.464 € | 01.03.2018 – 30.06.2022 | Tønder Kommune

„Die Grenzregion hat besondere Vorteile und Möglichkeiten, die wir besser unterstützen und ausnutzen müssen. Diese sind nicht allen bekannt und das sichtbarmachen der Wirtschaft, Arbeitskultur und Arbeitsmarkt im Nachbarland sehr wichtig. “

WESTKÜSTEN-GRENZREGION ALS ZUSAMMENWACHSENDER, ATTRAKTIVER ARBEITSMARKT

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort „Wattenmeer“ hören? Wahrscheinlich nicht an Innovation und attraktive Arbeitsplätze? Das soll sich mit dem Projekt ‚Fit4Jobs WaddenC‘ ändern.

Viele ländliche Regionen des deutsch-dänischen Grenzraums wie z.B. der Kreis Nordfriesland und die dänische Kommune Tønder sind von den Folgen des demografischen Wandels betroffen. Dies macht sich u.a. in Form von Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und Ausbildungsinstitutionen bemerkbar. Oft wissen Außenstehende nur wenig über die Region und kennen die Ausbildungsinstitutionen, Unternehmen und Organisationen nicht. Dem wird mit der nun engen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entgegengewirkt. Der Wissenstransfer zwischen Unternehmen, Führungskräften, Bildungseinheiten und zukünftigen Arbeitskräften wird auf beiden Seiten der Grenze gefördert. Somit kann die Westküsten-Grenzregion sich bei potenziellen Fachkräften und Unternehmen/Führungskräften bekannt machen. Die Attraktivität der Wattenmeer -Grenzregion wird durch das Projekt Fit4Jobs als ein Wohn- und Arbeitsmarkt gestärkt. Kurse und Netzwerktreffen ermöglichen es deutschen und dänischen Firmen der Region sich bestmöglich mit Fokus auf Innovation zu positionieren, während Auszubildende und Studenten wirtschaftlich orientierte Kurse und Unternehmensbesuche angeboten bekommen. Dank dieser Angebote und Aktivitäten wird das grenzübergreifende Arbeiten langfristig erleichtert.

RESULTATE

- Durchführung von zwei großen Export Netzwerk Konferenzen mit mehr als 100 Teilnehmern
- Durchführung von sechs populären Digitalisierungskursen für KMU’s mit ca. 70 Teilnehmern
- Fünf B2B Unternehmensbesuche mit mehr als 100 Teilnehmern über die Grenze hinweg
- Durchführung von vier Exkursionen über die Grenze mit mehr als 70 Lehrlingen, Studierenden & AZUBI’s
- Zwei neue Kooperationen zwischen deutschen und dänischen Unternehmen durch Seminare und Kooperationstreffen, die zu neuen Arbeitsplätzen führen
- 3 Kurse: Gastfreundschaft & Service, Tourismus & Marketing, Entwicklung & Innovationsprozesse

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Kreis Nordfriesland
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde GmbH & Co. KG
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH

Netzwerkpartner

Unternehmensverband Unterelbe Westküste e.V.
Clustermanagement Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein GmbH
Handwerkskammer Flensburg
KHW NF Süd KHW NF Nord
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
Nordfriesisches Innovations-Center
Netzwerkagentur Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein
NorNetz Bildung
Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH
Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig e.V.
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg
Stadt Flensburg
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
Wirtschaftsförderung Stadt Lübeck
Mittelstand 4.0 Agentur Kommunikation
Hochschule Flensburg
Stadt Kiel

Projektpartner

Syddansk Universitet, Mads Clausen Instituttet
Tønder Handelsskole
Fonden Business Kolding
Mind Factory by Ecco

Netzwerkpartner

Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter
Erhvervsakademi SydVest
EUC Syd
Det Blå Gymnasium – Tønder Handelsskole
WorkLiveStay
UdviklingsRåd Sønderjylland
Dansk Industri Sønderjylland c/o Eegholm A/S
Akademikernes A-Kasse
Arbejdsgiverne
Business Aabenraa
CELF
Esbjerg Erhvervsudvikling
DJØF
Jobcenter Guldborgsund
MindFactory by Ecco
ProVarde Erhvervsudvikling
Roskilde Universitet
Syddansk Universitet
Sorø Kommune
Tønder Gymnasium
Tøndermarsk Initiativet
Væksthus Syddanmark
Region Syddanmark
Sønderborg Vækstråd

Nicht mehr verfügbar

160.072 €

01.08.2016 – 31.07.2019

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin

„Auf beiden Seiten der Grenze hat sich gezeigt, dass eine gewisse Distanz in den Köpfen durch einen wohlwollenden Umgang miteinander überwunden werden kann. Obwohl sich jeder seiner Wurzeln bewusst ist, haben sich die kulturellen Unterschiede positiv auf die Zusammenarbeit und eine gute Nachbarschaft ausgewirkt."

MIT B.E.L.T. DEN BELT ÜBERQUEREN

19 Kilometer Luftlinie trennt das deutsche und dänische Ufer in der Fehmarnbelt-Region voneinander. Diese sind weder durch eine Brücke noch durch einen Tunnel miteinander verbunden. Trotzdem soll diese Distanz für junge Menschen keine Barriere darstellen. Es sollen keine mentalen Brücken gebaut werden. Etwas, wofür sich das Projekt ‚B.E.L.T.- Be Europe – Learn Together ' eingesetzt hat.

60 Berufsschüler bekamen durch das Projekt die Möglichkeit ein Praktikum im Nachbarland zu machen und so deutsch-dänische Kontakte zu knüpfen. Kontakte, die vor allem für die „Nachbarschaftspflege" wichtig sind. Durch einen engen Kontakt und eine enge Zusammenarbeit wird die Neugierde an der Nachbarregion geweckt. Davon profitieren beide Länder. Nur ein toleranter, verständnisvoller und freundschaftlicher Umgang miteinander lässt die Fehmarnbelt-Region weiter zusammenwachsen. Bei B.E.L.T. besteht vor allem ein reger Austausch zwischen dänischen und deutschen Schülern und Lehrkräften im Vordergrund. Und trotz der geographischen Nähe können soziale und kulturelle Unterschiede erkannt werden. Unterschiede, die aber keine Grenze darstellen. Es sind Unterschiede, die beiden Seiten neue Möglichkeiten bieten. Die Möglichkeit voneinander zu Lernen und Kompetenzen zu vereinen. Insbesondere der Bildungsbereich in der Grenzregion wird durch diese direkten Verbindungen langfristig profitieren.

RESULTATE

- Bestehender reger Austausch zwischen deutschen und dänischen Schülern sowie Lehrkräften
- Abbau von Vorurteilen durch gemeinsame Begegnungen
- 60 Berufsschüler, die für ein Praktikum ins Nachbarland gegangen sind

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Famila Eutin
EDEKA Eutin
LMK Eutin
Gemeinschaftsschule an den Auewiesen
Handwerkskammer Lübeck
Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH
Industrie- und Handelskammer (IHK) Flensburg

Projektpartner
Zealand Business College

Netzwerkpartner
Praktisk Service
REMA 1000
Kvickly Vordingborg
Møn Skole

Prio 3.1

Nicht mehr verfügbar | 1.186.907 € | 01.08.2016 – 31.07.2019 | Korsør Produktions Højskole

„Wir sind gut darin, voneinander zu lernen und einander zu Wergänzen. Und wir sollen noch scharfsinniger darin werden, freie Ausbildungs- und Arbeitsplätze über die Grenze hinweg zu nutzen."

Center for Practical Learning
Center for Praksislæring
Zentrum für Praxislernen

ERST PRAXIS – DANN THEORIE

Die Herausforderungen kennen beide: Deutschland und Dänemark brauchen dringend Fachkräfte. Um junge Menschen gemeinsam für eine Fachkräfte-Karriere zu gewinnen, hat Interreg das Projekt ‚v ins Leben gerufen. Das Projekt entwickelt grenzüberschreitende Ausbildungsangebote und erweitert so die Möglichkeiten für junge Menschen beiderseits der Grenze. An Universitäten ist ein Auslandsaufenthalt zwar oftmals ein fester Bestandteil des Studiums. Doch auch für die praktische Berufsausbildung öffnet das neue Horizonte. Center for Practical Learning (CPL) fördert dies durch ein vom Projekt entwickeltes virtuelles Lernzentrum. Dort informieren sich Interessierte über mögliche Ausbildungsorte auf der anderen Seite der Grenze. Eine Option ist ein Auslandaufenthalt in Form eines Praktikums. Unter dem Motto „Erst Praxis – dann Theorie" können sich auch Schüler einen Eindruck der verschiedenen Berufe verschaffen, um für sich herauszufinden, welche Ausbildung passt. Jugendliche sammeln so nicht nur persönliche Erfahrung und stärken ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen. Gleichzeitig lernen sie auch die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Nachbarland als Option für ihre Zukunft kennen. Das virtuelle Lernzentrum bleibt auch nach Projektende bestehen, damit Jugendliche sich dauerhaft über die Möglichkeiten informieren und praktische Berufserfahrungen im jeweils anderen Land sammeln können.

RESULTATE

- Anerkennung der Praxispädagogik als Unterrichtsform
- 180 Teilnehmer in gemeinsamen Bildungsmaßnahmen
- 144 Kompetenz-Zertifikate für durchgeführte berufsorientierte Kompetenzentwicklung

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Stadt Flensburg Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit/ Jugendaufbauwerk

CJD Schleswig-Holstein, Produktionsschule Ostholstein/Plön

Netzwerkpartner

DeHoGa Deutscher Hotel- und Gaststättenverband SL-FL

Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

Lebensmittelüberwachung Stadt Flensburg

RBZ Hannah-Ahrendt-Schule AöR (Berufliche Schulen für gastronomische Berufe)

SENATOR Senioren-Residenz Godenblick

Mühlenbergklinik – Holsteinische Schweiz

Berufliche Schulen des Kreises Ostholstein

Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck (BQL) GmbH

Projektpartner

Haderslev Produktionsskole

Kalundborgegnens Produktionsskole

Netzwerkpartner

RødbyHavn Bådeværft

Erhvervsskolen Nordsjælland

Anlægsgartner FH Sten

Kold College

CG Jensen A/S

Den selvejende institution Museum Vestsjælland

Den private virksomhed Selchausdal Gods

Fonden Fugledegård

Den selvejende institution EUC Nordvestsjælland

www.ddk-starforce.de | 1.764.601 € | 01.07.2015 – 30.04.2021 | IHK Flensburg

STARFORCE
STRONG TALENTS READY FOR CROSSBORDER EDUCATION

„STaRForCE hat es geschafft, dass deutsche und dänische Institutionen offen sind voneinander zu lernen, ihren Horizont zu erweitern und diese Zusammenarbeit zu schätzen und nachhaltig zu nutzen wissen."

GRENZÜBERGREIFENDER AUSBILDUNGSMARKT ERMÖGLICHT DOPPELABSCHLÜSSE

Während es nördlich der deutsch-dänischen Grenze für viele Jugendliche herausfordernd ist, einen Ausbildungsplatz zu finden, suchen Unternehmen südlich der Grenze händeringend nach qualifizierten Auszubildenden. Dies beschreibt die Realität auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland und Dänemark.

Um dieser Realität entgegenzuwirken, haben Partner beiderseits der Grenze, sich zu einer Zusammenarbeit im Projekt ‚STaRForCE - Strong Talents Ready For Crossborder Education' entschieden, um den Bedarf auf der einen Seite und den Mangel auf der anderen Seite auszugleichen.

Die Projektpartner, hierunter deutsche und dänische Berufs- und Hochschulen sowie die Industrie- und Handelskammer zu Flensburg, machen die berufliche Ausbildung grenzüberschreitend möglich. Insbesondere internationale sowie sprachlich-kulturelle Kompetenzen sind wertvoll und bei vielen Unternehmen sehr nachgefragt – nicht zuletzt im Grenzgebiet.

Dank STaRForCE erhalten die dänischen und deutschen Auszubildenden die einmalige Chance, einen doppelten Berufsabschluss zu absolvieren. Dies ist bereits in den Ausbildungsberufen Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Elektroniker für Betriebstechnik, Facharbeiter Lagerlogistik, Koch und Fachinformatiker (Systemintegration) möglich. Weitere Ausbildungsberufe folgen.

STaRForCE hat einen praxisorientierten Zugang. Es werden gemeinsame Bildungsangebote in den deutschen sowie dänischen Berufsschulen geschaffen und am Ende hält der Auszubildende zwei Berufsabschlüsse in den Händen. Nach abgeschlossener Ausbildung stehen den Jugendlichen die Türen auf dem deutschen sowie dänischen Arbeitsmarkt offen.

RESULTATE

- 40 deutsche und dänische Auszubildende und Praktikanten haben eine grenzüberschreitende Ausbildung oder Praktikum gemacht.
- Eine offene und lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen den deutschen und dänischen Partnern. Diese arbeiten mittlerweile bereits über das Projekt hinaus zusammen.
- Steigerung der Attraktivität der Dualen Ausbildung sowie grenzüberschreitende Mobilität

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule, Regional Berufsbildungszentrum
Hannah-Ahrendt-Schule Flensburg
Regionales Berufsbildungszentrum Eckener-Schule Flensburg AöR
Kreis Nordfriesland
Berufsbildungszentrum Schleswig, Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Schleswig-Flensburg
Duale Hochschule Schleswig-Holstein

Netzwerkpartner
Handwerkskammer Flensburg
Kreis Ostholstein
RBZ 1

Projektpartner
EUC Syd
IBC Aabenraa
University College Lillebælt
Tietgen-Tietgen KompetenceCenter

Netzwerkpartner
Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter
Styrelsen for Forskning og Uddannelse
CELF
Vækstrådet Sønderborg
Svendborg Erhvervsskole
Region Syddanmark

www.ib-sh.de

1.723.789 €

01.02.2016 – 30.09.2020

Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck (BQL) GmbH

„Wenn man sich zum ersten Mal traut, in das kalte Wasser zu-springen, wird es das nächste Mal etwas einfacher. So ist es auch, wenn Jugendliche ins Ausland gehen. Es ist nicht nur spannend, Fremde zu treffen, es ist auch charakterbildend und es kann für die langfristige Entwicklung des Lebens der einzelnen Jugendlichen von sehr großer Bedeutung sein.“

JUMP ALS SPRUNGBRETT IN DIE ARBEITSWELT

Junge Menschen haben es oftmals schwer, ihren Bildungsweg zu bestreiten und im Berufsleben Fuß zu fassen.

Der Schwerpunkt im Projekt ‚JUMP- Jobs durch Austausch, Mobilität und Praxis‘ ist es, Schüler schrittweise auf unbekanntes Terrain zu entsenden, um sie dadurch persönlich, fachlich und sozial zu stärken.

Wie funktioniert das? Die dänischen Schüler besuchen zunächst für einen Tag eine der deutschen Projektschulen. Anschließend besuchen die Schüler drei bis fünf Tage eine der Werkstätten der deutschen Produktionsschulen, um wirklich zu erfahren, wie der Alltag auf der anderen Seite des Fehmarn Belts aussieht. Abschließend bekommen die Schüler durch ein zweiwöchiges Praktikum die Möglichkeit, den regulären Arbeitsalltag bei einer der dreizehn Firmen, die bei JUMP teilnehmen, kennenzulernen. Die wahre Prüfung in unbekannter Umgebung. Deutsche Schüler erhalten die gleichen Möglichkeiten in Dänemark.

Parallel zu den lehrreichen Aktivitäten, bei denen nicht ausbildungsfähige Jugendliche aktiv gefördert werden, werden wissenschaftliche Evaluationen vorgenommen. So kann besser verstanden werden, welche Methoden in der Praxis funktionieren und welche nicht. Außerdem wertvoll sind die praxisnahen Erfahrungen und das Wissen der involvierten Unternehmen. All dies mit dem Ziel, Barrieren zu reduzieren und die Jugendlichen mit Kompetenzen auszurüsten, damit sie besser in der Ausbildungswelt und auf dem Arbeitsmarkt navigieren können.

RESULTATE

- Insgesamt haben 542 Jugendliche und Mitarbeitende an den Aktivitäten teilgenommen
- 6 ‚Future Camps‘ für Jugendliche und 3 für Mitarbeitende haben stattgefunden. Dort wurden u.a. in Workshops, Ideen und Umsetzungsstrategien für Beschäftigungsmöglichkeiten beiderseits der Grenze erarbeitet.
- 34 ein- und mehrtägige Besuche zu den Partnereinrichtungen im anderen Land wurden durchgeführt.
- 8 Praktika bei Kooperationspartnern im jeweils anderen Land.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Europa-Universität Flensburg (EUF)

Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH (BAW)

Netzwerkpartner

Baltic Facility Solutions GmbH & Co. KG

CVJM Lübeck e.V.

Service 2 Solution GmbH

Die Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord

NORTH-TEC BIOGAS

Landgasthof Achtruper Stuben

HGV Niebüll

DEHOGA Bezirksverband Südtondern e.V.

The Pigeon Plan e.V.

Fit4Jobs@WaddenC – Fit for Jobs in the Danish-German Wadden Sea Region

Projektpartner

MultiCenter Syd (MCS)

Produktionshøjskolen Klemmenstrupgård, Køge (KPS)

Universitet Roskilde (RUC)

Netzwerkpartner

StaySail.Danmark

MFA a/s Lakering & skilte

Herfølge Kleinsmedie

Scandiloc

Hotel Niels Juul

Korsør Produktionshøjskole

CELF – Center for erhvervsrettede uddannelser Lolland-Falster

Dansk Cykelturisme c/o Cyklistforbund

Guldborgsund Kommune

gruenderviertel.de | 823.187 € | 01.02.2017 – 31.01.2020 | Erhvervsakademi Sjælland

maker startups

„Jetzt kann ich meine Ideen mit der Hand greifbar machen. Ich kann sie in 3D zeichnen und anschließend ausdrucken oder schneiden."

STARTING BY MAKING

Es kann schwierig sein, die Möglichkeiten einer neuen Erfindung zu verstehen, wenn man das „neue Ding" nicht in die Hand nehmen und es drehen und wenden kann, während einem erklärt wird, was das „Ding" so kann. Darüber hinaus kann der Weg von der Idee bis zur Produktion eine Herausforderung sein. „STARTING BY MAKING" ist das Motto des Ausbildungsprojekts ‚Maker Startups', das durch eine vermehrte grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft zu einer gestärkten Jungunternehmer*innenkultur beiträgt.

Die teilnehmenden dänischen und deutschen Bildungseinrichtungen bilden Studierende aus, damit sie als Jungunternehmer*innen durchstarten können. Dies erfolgt u. a. durch Unterstützung bei der Produktion gegenständlicher Prototypen sowie durch Unterricht in modernen Produktionstechnologien und Innovationsprozessen. Auf diese Weise kommen die Studierenden auf dem Weg von der Ideenfindung bis zu einem konkreten Produkt voran, und sie erhalten einen Einblick darin, was es bedeutet, ein eigenes Unternehmen zu führen.

Insgesamt haben während des Projekts 580 Studierende gelernt, ihre eigenen Produkte zu entwerfen und zu produzieren, und 152 Studierende haben mehr praktische Kenntnisse in Bezug darauf erhalten, was es bedeutet, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Insgesamt wurden als Folge des ‚Maker Startups'-Projekts unter dem Motto „STARTING BY MAKING" 10 neue Unternehmen gegründet.

RESULTATE

- 580 Studierende haben gelernt, mit modernen Herstellungstechnologien Prototypen zu entwerfen und zu produzieren.
- 10 Startups sind aus Maker Startups entstanden

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Technikzentrum Lübeck (TZL)
Fachhochschule Kiel
Opencampus c/o Campus Business Box e.V.
Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Netzwerkpartner
BioMedTech Wissenschaftscampus Lübeck – Gründercube
IHK zu Lübeck

Projektpartner
Erhvervsakademiet Lillebælt

Netzwerkpartner
CAMPUS Køge
Væksthus Syddanmark
Business Kolding

Nicht mehr verfügbar

662.031 €

01.09.2015 – 28.02.2019

VUC Storstrøm

„Wir wissen, dass die kleinen und mittleren Unternehmen kulturell und sprachlich viel voneinander lernen können, sodass Mitarbeiter ihre Kompetenzen steigern. Über Lehrgänge und Fortbildungen können Kompetenzen vermittelt werden, die direkt im Unternehmen eingesetzt werden können – dies funktioniert auch über Distanz, denn mittels Videokonferenzen können Teilnehmer sich gegenseitig inspirieren."

ORTS- UND ZEITUNABHÄNGIGE WEITERBILDUNGEN DURCH DIGITALE MÖGLICHKEITEN

Es gibt Tage und Momente im Leben, die man nie vergisst. Für viele ist es der Moment, wenn man nach vielen Jahren auf der Schulbank endlich seine Abschlussdokumente in den Händen hält. Doch wer sagt eigentlich, dass man jemals ausgelernt hat? Die Gesellschaft verändert sich stetig. Weiterbildungen ermöglichen es in vielen Bereichen der Entwicklung überhaupt zu folgen. Doch wer soll die Fort- und Weiterbildungen finanzieren? Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen sind die damit verbundenen Kosten oftmals nicht tragbar. Ein Problem, für das das Interreg-Projekt Global Company Training (GCT) eine Lösung hat. Durch den Einsatz digitaler Möglichkeiten können Grenzen überwunden werden. Mitarbeiter bekommen durch digitale Medien die Möglichkeit orts- und zeitunabhängig an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Und auch Lehrlinge und Schüler können Teile des Unterrichts in der Ausbildung vom Arbeitsplatz aus absolvieren. Hierbei setzt das Projekt insbesondere auf die Kompetenzen der Teilnehmer. Denn trotz physischer Abstände sowie kultureller und sprachlicher Herausforderungen können die Teilnehmer viel voneinander lernen. Um insbesondere für Unternehmen einen Mehrwert aus der neuen Technologie zu ziehen, wurden diese bereits zu Beginn des Projektes nach ihren Bedarfen gefragt. Digitale Lernstrategien stehen ganz oben auf der Agenda. So konnte eine Plattform entwickelt werden, die bis heute von Schülern, Studenten, Lehrlingen und Mitarbeitern auf beiden Seiten der deutsch-dänische Grenze als (Erfahrungs-) Austausch genutzt werden kann.

RESULTATE

- Entwicklung eines Lehrsystems, mit dem junge Studenten unterrichtet und Mitarbeiter aus Unternehmen weitergebildet werden können
- 32 Kurse für Unternehmen und einen Kompetenzkurs für junge Studierende
- Etablierung der gamifizierten Plattform „Global Academy", auf welche Lehrer eigenständig passende Inhalte hochladen können, mit der sich Schüler, Studierende und Mitarbeiter weiterbilden können

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH, Niederlassung Lübeck (WAK)

Netzwerkpartner
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
Handwerkskammer Flensburg

Projektpartner
VUC Syd
HF & VUC Fyn

Netzwerkpartner
Udviklingsråd Sønderjylland/ Entwicklungsrat Südjütland
3F Vojens
LO Haderslev
DI Lolland-Falster (Dansk Industri)
FEMERNBELT Development

www.panama-project.eu

1.010.139 €

01.08.2015 – 31.07.2020

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel

PANaMa
Perspektiven am Arbeitsmarkt mit Naturwissenschaften und Mathematik

„Robotik ist ein guter Einstieg in die digitale Arbeitswelt. Sie ist auch für die Schüler ein sehr guter Weg, um zu erleben, dass eine ‚Maschine' das tut, worum man sie bittet. Es ist ein spielerisches Experiment innerhalb des Prozesses und sorgt dafür, dass alle sich trauen dabei zu sein – auch die, die keinen technischen Bezug zum Fach haben."

PERSPEKTIVEN AM ARBEITSMARKT DURCH PANAMA

Mähroboter für den Garten, Saugroboter in den eigenen vier Wänden, Melkroboter für das intelligente Melken. Einige Beispiele der Technik, die in Form von Robotern bereits Teil unseres Alltags geworden sind, ohne dass wir besonders darüber nachdenken.

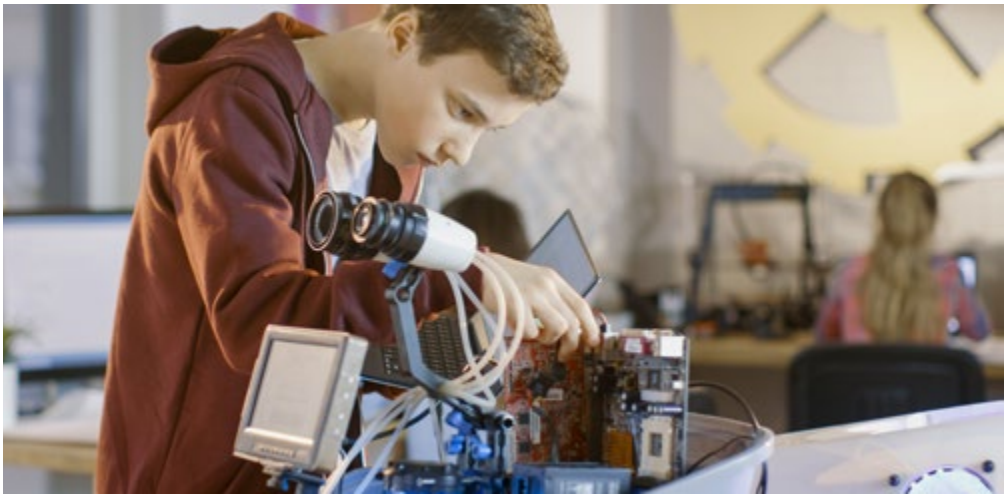
Für Schülerinnen und Schüler ist es oft schwer zu erkennen wofür sie Mathematik, Naturwissenschaften oder technischorientierte Fächer in ihrem späteren Arbeitsleben brauchen könnten. Hier mehr Berufsorientierungen zu geben und dies mit den Lehrinhalten zu verbinden, ist ein Ansatz des Projekts ‚PANaMa'. Gleichzeitig soll dem Fachkräftemangel in der deutsch-dänischen Region entgegengewirkt werden. Im Rahmen von Schulprojekten und –ausstellungen über nachhaltige Energien, Forschungscamps über Roboter und Automatisierung, Erfahrungsaustausche sowie Unternehmensbesuche wurden Schülern und Lehrern Perspektiven am Arbeitsmarkt vermittelt.

Die moderne Arbeitswelt ist zunehmend von digitalen Prozessen bestimmt und der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften in der Mathematik, Technik und Naturwissenschaft ist da. Ebenso ein großes Potenzial in der deutsch-dänischen Region in den Bereichen Robotertechnologie, den hochtechnologischen Materialien und den starken Branchen wie Energie und Landwirtschaft. Hierauf sollen die Schüler vorbereitet sein, wenn sie die Schule abschließen. Ein Fokus des Projekts PANaMa ist daher auch auf die Vermittlung dieser digitalen Kompetenzen gesetzt. In außerschulischen Forschungscamps wird Wissen Robotertechnologien und anderen digitalen Techniken vermittelt, die den Jugendlichen das Verstehen und die Arbeit mit Digitalen Medien ermöglicht.

PANaMa bringt die Wirklichkeit ins Klassenzimmer und nimmt die Schüler und Lehrkräfte mit in das Leben von Unternehmen, wodurch eine Verbindung zwischen Unterricht und Arbeitsleben geschaffen wird, die oftmals fehlt.

RESULTATE

- Zusammenarbeit mit 105 Lehrkräften, 39 Schulen und 30 regionalen Unternehmen in Deutschland und Dänemark
- Ca. 1100 Schüler, die an Veranstaltungen und Projekten teilgenommen haben
- Durchführung von 31 Schülerprojekten, 9 Workshops und 6 Forschungscamps
- Alle Unterrichts- bzw. Lehrkonzepte stehen online zur Verfügung und werden weiter von Lehrkräften genutzt



PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel

Netzwerkpartner
Industrie- und Handelskammer zu Kiel
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Handwerkskammer Lübeck
NORDMETALL – Verband der Metall- und Elektroindustrie e.V.
Projekt STaRForCE – vertreten durch die Industrie und Handelskammer zu Flensburg

Projektpartner
Syddansk Universitet – Laboratorium for Sammenhængende Uddannelse og Læring

Netzwerkpartner
Technical University of Denmark – Department of Energy Conversion and Storage
House of Science – Sønderborg Kommune
NTS-center Øst – Vordingborg
NTS-center Syddanmark
Dansk Industri, Sønderjylland
Fynsk Erhverv

www.mmt-project.eu | 695.000 € | 01.04.2020 – 31.03.2023 | Technische Hochschule Lübeck

MEDICAL MICROTECHNOLOGY

„Der Studiengang bedient in hervorragender Weise die Bedürfnisse der Medizintechnik; eine Kombination aus Ingenieurswissen mit Methoden der Mikrotechnologien und Kenntnissen über die Humanbiologie."

GEMEINSAMES WISSEN NUTZEN UND STÄRKEN MIT EINEM GRENZÜBERSCHREITENDEN MASTERSTUDIENGANG

In dem Projekt MikroMedTech entwickeln die Technische Hochschule Lübeck, die Universität zu Lübeck und die Syddansk Universitet in Sonderburg gemeinsam den Masterstudiengang Medical Microtechnology (MMT). Dieser Studiengang soll die Stärken beider Standorte – Medizintechnik in Lübeck sowie Mikrotechnologie in Sonderburg - zusammenführen. Mit Unterstützung durch ein Netzwerk aus Kliniken und Medizingeräte-Herstellern in der Interreg-Programmregion wird der Studiengang qualifizierte Nachwuchskräfte ausbilden und Synergien für die Medizintechnik der Region erschließen.

Um ein grenzüberschreitendes neues Studienkonzept zu erstellen, werden bereits bestehende Studiengänge der Technischen Hochschule Lübeck, der Universität zu Lübeck und der Syddansk Universitet (Sonderburg/Dänemark) miteinander kombiniert und um weitere Module ergänzt. Unter Einbeziehung regionaler Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik und regionaler Krankenhäuser werden die Inhalte des Studiengangs daraufhin an die Praxis angepasst.

Das Ziel ist, Medical Microtechnology als Studiengang zu entwickeln, zu akkreditieren und erste Studierende aufzunehmen. Anschließend sollen erste Ergebnisse dieses Studienangebotes evaluiert werden.

RESULTATE

- Konzeption des ersten grenzüberschreitenden technischen Master-Studiengangs
- Entwicklung des Curriculums einschließlich Definition aller Lehrmodule
- Erfüllung aller formaler Bedingungen zur Aufnahme des Lehrbetriebes (Akkreditierung durch den deutschen Akkreditierungsrat, Genehmigung durch die zuständigen Behörden)
- Aufnahme der ersten Studierenden, die noch im Rahmen des Projektes den Studiengang abschließen und evaluieren werden

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Universität zu Lübeck

Netzwerkpartner
Life Science Nord Management GmbH
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein - Campus Lübeck
Olympus Surgical Technologies Europe, EschweilerGmbH & Co. KG

Projektpartner
Syddansk Universitet (SDU) / Mads Clausen Instituttet (MCI)

Netzwerkpartner
Dansk Gigthospital
Odense University Hospital
Sydvest Sygehus Esbjerg

www.diasper-project.eu

615.638 €

01.08.2020 – 30.06.2023

IPN Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

DiASper
digital arbejdsliv fra skoleperspektivet
Digitale Arbeitswelt aus Schulperspektive

„Die Förderung digitaler Kompetenzen von Jugendlichen ist unerlässlich und gewinnbringend für die Arbeitswelt der Zukunft und muss in den Schulen beginnen."

DIGITAL DURCHSTARTEN UND POTENTIALE NUTZEN MIT DIASPER

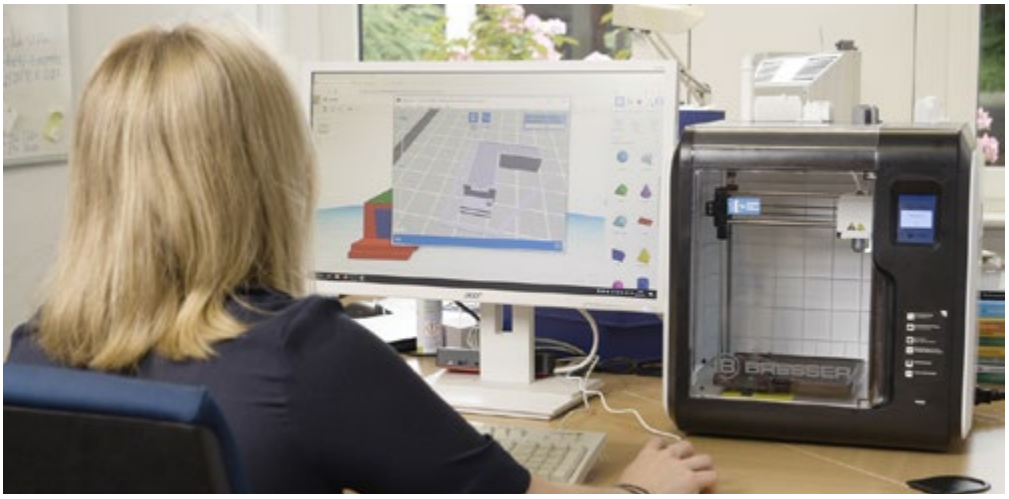
Gute Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien sind eine grundlegende Voraussetzung für Jugendliche, wenn sie den Schritt von der Schule in die Arbeitswelt machen. Diese digitalen und technischen Kompetenzen sind im Berufsleben, das mehr und mehr von Computern, automatisierten Prozessen und digitalen Werkzeugen geprägt ist, gegenwärtig unerlässlich. Umso wichtiger ist es, dass Schülerinnen und Schüler hierauf vorbereitet werden.

Hier knüpft das DiASper-Projekt (Digitale Arbeitswelt aus Schulperspektive) mit Ideen und Konzepten, die den regulären Schulunterricht in den Bereichen Mathematik und Technik ergänzen sollen, an. Neu an diesen Konzepten ist der Ansatz, Aspekte digitaler Technologien der modernen Arbeitswelt in die bestehenden Lehrpläne an deutschen und dänischen Schulen zu integrieren. Hiermit geben wir Lehrkräften langfristig die Möglichkeit, Themen der beruflichen Praxis mit Lerninhalten zu verbinden und somit ihren Unterricht praxisorientiert zu gestalten und gleichzeitig den Jugendlichen Perspektiven in den Berufseinstieg zu ermöglichen.

Die Konzepte sind sowohl mit Lehrkräften als auch mit Vertretern aus Industrie und Handwerk abgestimmt und bieten realistische Bezüge zu den Anforderungen in den verschiedensten Berufen. Fokusthemen sind einerseits ein besseres Verständnis von Technologien und andererseits der 3D-Druck als konkretes Beispiel in Verbindung mit Mathematik. Beide Themen erweitern das Wissen der Jugendlichen um digitale Prozesse und technische Arbeitsschritte und bieten eine Verbindung zu dem, was sie an der Schule gelernt haben.

RESULTATE

- Innovative berufsorientierte Unterrichtskonzepte für die Fächer Mathematik und Technik, die auch nachhaltig über bestimmte Plattformen deutschen und dänischen Lehrkräften zur Verfügung stehen
- Netzwerk von Schulen und Lehrkräften, die sich mit digitalen Berufsbezügen im Unterricht befassen
- Mehr berufliche Perspektiven und Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt bei Jugendlichen
- Modernisierung des MINT-Schulunterrichts in der Programmregion



PROJEKTDETAILS

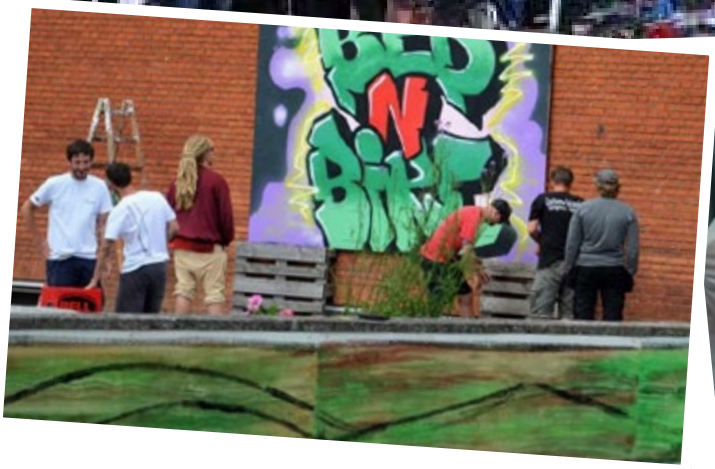
Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Institut für Qualitäts-WWentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH), Kiel
Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein
Basler AG, Ahrensburg
Gemeinschaftsschule am Brook, Kiel
Leibniz-Gymnasium, Bad Schwartau
Katharineum, Lübeck
Otto-Hahn-Gymnasium, Geesthacht
Lilli-Martius-Schule, Kiel
Klaus-Groth-Schulen, Kiel und Neumünster
Friedrich-Paulsen-Schule, Niebüll
A.P. Møller-Skolen, Schleswig
Chr.-Albrechts-Universität, Kiel
RBZ Wirtschaft, Kiel
Trave-Gymnasium, Lübeck
Auguste-Viktoria-Schule, Flensburg

Projektpartner
Maersk Mc-Kinney Møller-Institut der Syddansk Universität, Odense

Netzwerkpartner
House of Science, Sønderborg
Verdens Bedste Robotby, Odense Kommune
Antvorskov Skole, Slagelse
Agedrup Skole, Agedrup.

Fotos von Projekten



FRIT VALG
Sæson
vine
40,-
99,-

2018
2
1
3

PRIORITÄT 4

FUNKTIONELLE ZUSAMMENARBEIT

DIE VERBESSERUNG DER INSTITUTIONELLEN KAPAZITÄTEN UND FÖRDERUNG EINER EFFIZIENTEN, ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG IST NAHELIEGEND BEI INTERREG DEUTSCHLAND-DANMARK, IN DER ZWEI EHEMALIGE PROGRAMM-REGIONEN ZUSAMMENGELEGT WORDEN SIND

Die Priorität 4 „Funktionelle Zusammenarbeit“ ermöglicht die Erstellung von Plattformen, auf der sich Akteure über die Grenzen zweier ehemaliger Programmregionen hinweg treffen und vernetzen können.
Außerdem bildet die Priorität einen geeigneten Rahmen zur Förderung von regionaler Integration und „people-to-people“-Aktivitäten, wodurch eine erhöhte Zusammenarbeit und Sichtbarmachung der Region erreicht werden kann. Außerdem können Projektaktivitäten zur noch besseren administrativen Zusammenarbeit, beispielsweise im Bereich Gesetzgebung und Vermarktung der Programmregion, beitragen.

Diese Priorität ist in zwei Ziele (4.1 und 4.2) geteilt.

4.1

Angestrebte Ergebnisse 4.1 – Gesteigerte Kooperation und Koordination

- Gesteigerte Kooperation zwischen öffentlichen Institutionen und verbesserte Grundlagen für die grenzüberschreitende Kooperation in Form von gemeinsamen statistischen Datenbanken
- Gemeinsame Strategien, Konzepte und Aktionspläne für zentrale Bereiche und Sektoren der Programmregion (Tourismus, Verkehr und Logistik, Küstenschutz, Gefahrenabwehr, Gesundheit, Arbeitsmarkt)
- Eine bessere grenzüberschreitende Koordination in Bereichen wie dem öffentlichen Nahverkehr, Bereitschaftsdiensten und Gesundheitsförderung

Maßnahmenbereiche 4.1 – Zusammengefasst sind in der Priorität 4.1 folgende Maßnahmen möglich und relevant

- Erarbeitung grenzüberschreitender Strategien
- Erarbeitung deutsch-dänischer Statistiken
- Entwicklung strategischer Partnerschaften
- Förderung und Etablierung von Behördenkooperationen

4.2

Angestrebte Ergebnisse 4.2 – Erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten

- Gesteigertes Wissen der Menschen in der Region über deutsche und dänische Lebensweise und Kultur und die gemeinsame Geschichte über die Grenze hinweg
- Verbesserung der Voraussetzungen für das Erlernen der deutschen und dänischen Sprache
- Verstärkte Begegnungen zwischen Bürgern von beiderseits der Grenze
- Verbesserte Sichtbarkeit der Grenzregion als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Investitionsort und eine gesteigerte intraregionale Attraktivität

Maßnahmenbereiche 4.2 – Zusammengefasst sind in der Priorität 4.2 folgende Maßnahmen möglich und relevant

- Sichtbarmachung der gesamten deutsch-dänischen Grenzregion
- Umsetzung von Mikroprojekten für kulturelle und bürgernahe Aktivitäten
- Förderung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenz
- Förderung des gegenseitigen dänisch-deutschen Verständnisses

PROJEKTE DER PRIORITÄT 4 – FUNKTIONELLE ZUSAMMENARBEIT

Akteure über die Grenzen hinweg vernetzen

www.future-models.com

745.686 €

01.01.2017 – 30.06.2020

Universität zu Lübeck – Institut für Neuro- und Bioinformatik

Interreg Deutschland - Danmark
Deutsch-dänische Jugend gestaltet Zukunft

„Wir sind stolz auf unsere Schüler. Sie haben nicht nur erstmalig gemeinsame Zukunftsvisionen mit der dänischen Partnerschule in einer fremden Sprache entwickelt, sondern diese auch anschließend vor großem Publikum vorgestellt.Die Regionalpolitiker sehen gute Chancen auf Realisierung der Vorschläge.“

DEUTSCH-DÄNISCHE JUGEND GESTALTET ZUKUNFT

Junge Menschen sind unsere Zukunft. Wieso also sollte die Jugend von heute nicht mitwirken, wenn es um ihre und unsere Zukunft geht? Das Projekt ‚Deutsch-dänische Jugend gestaltet Zukunft' setzt sich genau dafür ein.

3000 Schüler aus 29 Schulen aus Deutschland und Dänemark treffen sich regelmäßig im Rahmen des Projekts. Durch das persönliche Kennenlernen und den direkten Austausch in Augenhöhe entdecken die Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Auf diesem Weg wird ein interkulturelles Verständnis für die Jugend im Nachbarland entwickelt, was zu einem Miteinander in der Grenzregion führt. Die deutschen und dänischen Schüler formulieren zusammen Visionen, die zu einem „guten Leben" in einer gemeinsamen deutsch-dänischen Region führen. Diese Visionen werden im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten erarbeitet und anschließend wichtigen Entscheidungsträgern, wie Lokalpolitikern und Bürgermeistern, sowie der allgemeinen Öffentlichkeit präsentiert. Die beste Vision wird ausgezeichnet und gemeinsam mit den Schülern umgesetzt. Die Zukunftsmodelle erstellen die Schüler auch fortlaufend über eine Online-Plattform, die sogenannten iModeler, im Rahmen von Projekttagen oder –wochen in den Schulen. Dadurch, dass sich bereits die jungen Menschen in der Grenzregion für das Zusammenwachsen beider Länder einsetzen, kann zukünftig eine gemeinsame Identität und ein ‚Wir-Gefühl' geschaffen werden. Ein Beitrag für die Zukunft unserer Grenzregion, die von den Jugendlichen beider Länder gestaltet wird.

RESULTATE

- 38 teilnehmende Schulen am Projekt
- Durchführung von 45 Projekttage-Veranstaltungen, an denen Zukunftsvisionen entwickelt und relevanten Entscheidungsträger vorgelegt wurden
- Entwicklung und Veröffentlichung von 45 Konzepten für eine bessere gemeinsame Zukunft

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Consideo GmbH/ Beratung

Netzwerkpartner
IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung an Schule Schleswig-Holstein
Freiherr-vom-Stein-Schule – Gemeinschaftsschule der Stadt Neumünster
Klaus-Harms-Schule
Domschule Schleswig
Wagrienschule Oldenburg
Friedrich-Liste-Schule
Gymnasium am Mühlenberg
César-Klein-Schule Ratekau
Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung
Thomas-Mann-Schule
Gemeinschaftsschule Handewitt
Peter-Ustinov-Schule
Gymnasium Schloss Plön
Theodor-Storm-Schule
Gymnasium Elmschenhagen Kiel
Friedrich-Paulsen-Schule
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Projektpartner
Center for Undervisningsmidler/ UC Syddanmark

Netzwerkpartner
Center for Undervisningsmidler – University College Lillebælt
Center for Undervisningsmidler – University College Sjælland
Åbenrå 10. klasse
Kirkebakkeskolen Vejle
Rødkilde Gymnasium Vejle
Kulsbjerg Skole
Køge Handelsskole
Ribe Katedralskole
Næstved Gymnasium og HF
Hansenberg
Favrdalskolen, Afdeling Favrdal
Tønder Distriktskole- Tønder Overbygningsskole
Hørup Centralskole
Køge Private Realskole
Fredericia Gymnasium
Grindsted Gymnasium & HF
Project Zero A/S
HOUSE of SCIENCE

www.112interreg.eu | 557.111 € | 01.01.2017 – 30.06.2021 | Brand & Redning Sønderjylland

„Für uns ist es kein Unterschied, ob wir 10 Kilometer in die eine oder andere Richtung fahren – für diejenigen, denen geholfen wird, schon."

Interreg Deutschland - Danmark
www.112interreg.eu

ÜBER DIE GRENZE HINWEG LEBEN RETTEN

Stellen Sie sich folgendes vor… Sie sitzen an Ihrem Arbeitsplatz direkt an der deutsch-dänischen Grenze, als der Feueralarm losgeht und beißender Rauch durch die Türspalte dringt. Ihr erster Gedanke: wie komme ich hier raus? Zu diesem Zeitpunkt ist höchstwahrscheinlich schon die nächstgelegene Leitstelle benachrichtigt worden. Doch befindet sich die nächstgelegene Leitstelle, die nächste Feuerwehr und der schnellste Rettungswagen wirklich immer in dem Land, in dem man sich gerade befindet? Die Antwort ist ganz klar: nein! Im Projekt ‚Gefahrenabwehr ohne Grenzen' lautet das Motto: die Grenze darf kein Hindernis für dringend benötigte Hilfe darstellen!

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Rettungsorganisationen und Leitstellen auf deutscher und dänischer Seite ermöglicht eine schnelle Hilfe für die Bürger der Programmregion in Notsituationen. Wenn im Grenzgebiet die 112 gewählt wird, können die Anrufe zwischen den deutschen und dänischen Leitstellen umgeleitet werden. In einem Umkreis von fünf Kilometern entlang der Grenze werden meist die Feuerwehren beider Länder alarmiert. Diese gute und wichtige Zusammenarbeit auf beiden Seiten der Grenze wird im Projekt Gefahrenabwehr ohne Grenzen durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen den deutschen Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie der Stadt Flensburg und der angrenzenden dänischen Region Süddänemark (Syddanmark) fortgeführt. Eine schnelle und grenzüberschreitende Hilfe in Notsituationen ist somit gesichert.

RESULTATE

- Wörterbuch in einer App für die eingesetzten Rettungskräfte beider Länder
- Folgende durchgeführte Übungen: Hochkapazitätspumpen bei Lægan, Seenot und Meeresverschmutzung auf der Syltfähre, Feuer im SEVESO Öllager in Apenrade
- Kooperationsvereinbarung für große Schadenslagen

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Stadt Flensburg
Kreis Schleswig-Flensburg
Kreis Nordfriesland

Netzwerkpartner
Technisches Hilfswerk Landesverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein
Leitstelle Nord

Projektpartner
Region Syddanmark
Sønderborg Brand & Redning

Netzwerkpartner
Region Sønderjylland-Schleswig, Regionskontor & Infocenter
Sydvestjysk brandvæsen
Syd- og Sønderjyllands politi
Beredskabsstyrelsen
Lolland Falsters Brandvæsen

Prio 4.1

asb-sh.de | 1.341.421 € | 01.05.2017 – 30.11.2021 | Dansk Folkehjælp

„SAVING LIFE trägt dazu bei, die Chancen, einen Herzstillstand zu überleben, zu erhöhen. Dies führt zu mehr Sicherheit in Ihrer-Umgebung.“

SAVING LIFE

GEMEINSAM GEGEN DEN PLÖTZLICHEN HERZTOD

Plötzlicher Herztod ist die häufigste Todesursache. Allein in Deutschland gibt es jährlich ca. 100.000 solcher Fälle. Viele könnten gerettet werden, wenn schnellstmöglich qualifizierte Erste Hilfe geleistet würde. Besonders in ländlichen Gebieten kann es oft lange dauern, bis Rettungsdienste vor Ort sind – und jede Sekunde zählt! Genau damit befasst sich das Projekt ‚SAVING LIFE'. Mithilfe von SAVING LIFE sollen möglichst viele Bürger freiwillige Ersthelfer werden.

Auf mehreren Seminaren werden freiwillige Personen zu Ersthelfern ausgebildet. Gleichzeitig wird die Ausbildung in Deutschland und Dänemark verglichen und optimiert. Die Teilnehmenden werden mit den am häufigsten verwendeten Herz-Wiederbelebungsgeräten vertraut gemacht, die in beiden Ländern verwendet werden. Durch SAVING LIFE wird dafür geworben, dass möglichst viele Herz-Wiederbelebungsgeräte 24 Stunden am Tag verfügbar sind und gewährleistet ist, dass es zu ihrer Verwendung verständliche Bedienungsanleitungen gibt. Darüber hinaus werden Ersthelfer über eine Smartphone-App zu Erste-Hilfe-Einsätzen gerufen. Die App zeigt auch die Herz-Wiederbelebungsgeräte in der Umgebung.

Bei einem Herzstillstand zählt jede Minute. Je schneller Patienten Hilfe bekommen, desto größer ist die Chance zu überleben. SAVING LIFE trägt zu dieser Hilfe bei.

RESULTATE

- Der ASB-Schleswig-Holstein hat die Erste-Hilfe-App „SavingLife Meine Stadt Rettet“ entwickelt, an die mehr als 2.000 Ersthelfer angeschlossen sind und im Fall eines Herzstillstands gerufen werden können. Es werden pro Woche 10 Erste-Hilfe-Rufe ausgesandt
- In Dänemark wurden 5.630 Ersthelfer an die App Danmark Redder Liv (Dänemark rettet Leben) angeschlossen
- Ca. 2.500 Menschen wurden in Erster Hilfe geschult
- Sowohl in Deutschland als auch in Dänemark sind weit mehr als die geplanten 600 Herz-Wiederbelebungsgeräte registriert

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
ASB LV Schleswig-Holstein e.V.

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
-

www.benefit4regions.eu

2.074.764 €

01.07.2016 – 30.06.2019

Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH

Interreg Deutschland - Danmark
Benefit4Regions

„Das deutsch-dänische Festival war sicherlich ein Höhepunkt für das Projekt Benefit4Regions. Mich hat die große Bandbreite der Themen zur Stärkung der ländlichen Räume begeistert, weil dadurch eine der Grundideen von Interreg, das voneinander lernen, veranschaulicht wird.“

STÄRKUNG DER DEUTSCH-DÄNISCHEN LÄNDLICHEN RÄUME DURCH B4R

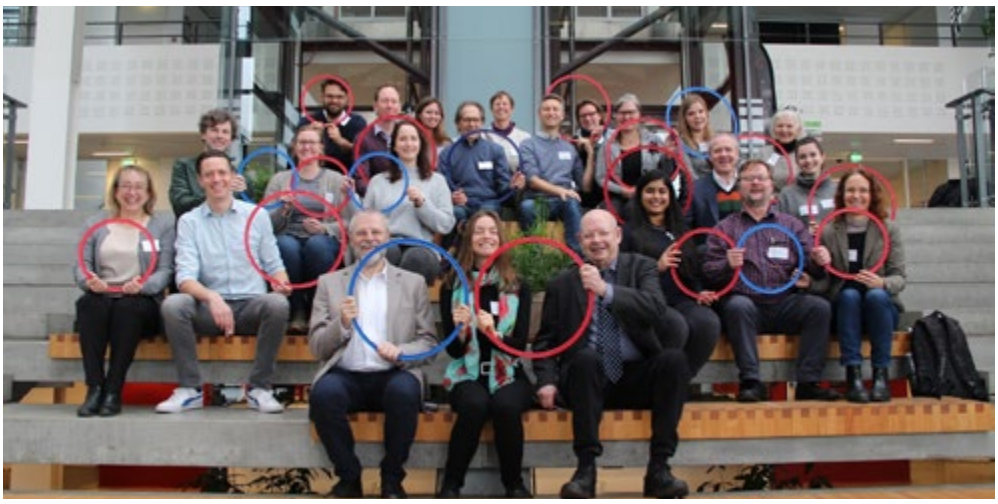
Der Verfall ländlicher Räume ist kein Geheimnis. Feuerwehren kleiner Dörfer werden geschlossen und mit der nächstgroßen Gemeinde zusammengelegt. Der Bäcker an der Ecke wird geschlossen. Das lebendige Dorfleben kommt zum Erliegen. Eine Herausforderung, die in Deutschland und Dänemark gleichermaßen bekannt ist. Die ländlichen Räume gelten auf beiden Seite der deutsch-dänischen Grenze häufig als zukünftige Randgebiete, wenn es um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung geht. Einen Beitrag zur Veränderung leistet das Projekt ‚Benefit4Regions‘ (B4R).

Gemeinsam mit Bürgern, Unternehmen, Landwirten und Politikern können grenzüberschreitende Kooperationen zur ländlichen Entwicklung entwickelt werden – mit Erfolg. Konkrete Bedarfe, Herausforderungen und Ziele legen den Grundstein für die Projektarbeit. In verschiedenen Bereichen, wie beispielsweise der lokalen Nahrungsmittel, Tourismus und Mobilität, werden Herausforderungen angegangen. Gerade in den ländlichen Regionen ist die Nahrungsmittelproduktion durch die Landwirtschaft stark vertreten. Es ist demnach insbesondere wichtig zukünftig auf die Verwendung regionaler Lebensmittel zu setzen. Davon profitieren auch die Gastronomen vor Ort und mit ihnen der regionale Tourismus. Doch wie gelangt man in die ländlichen Regionen? Mit der Bahn? Wohl kaum. Die Erreichbarkeit sowie die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel lässt oftmals viel Raum für Verbesserung. Ein Thema, das innerhalb der entsprechenden Kommunen nun auf dem Handlungsplan steht. Ebenfalls ein Thema: der Breitbandausbau. Ganz weit oben steht dieses Thema auf der Liste – vielleicht hat der Ausbau ja bereits bei Ihnen begonnen? Für das Angehen dieser und mehr Herausforderungen im ländlichen Raum können wir unter anderem Benefit4Regions dankbar sein.

Die Ergebnisse des Projekts werden der Öffentlichkeit auf einer Plattform zur Verfügung gestellt, sodass auch andere Projekte, Programme und Interessierte von dem erlangten Wissen profitieren können.

RESULTATE

- 7 entwickelte kommunale Strategien zur Stärkung der ländlichen Räume
- Entwicklung der Projektplattform COPEDIA, auf der die Ergebnisse des Projekts für Interessierte zur Verfügung gestellt werden
- Durchführung des ersten deutsch-dänischen Festivals



PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Kreis Plön

Kreis Schleswig-Flensburg/ Fachbereich 3 Kreisentwicklung, Bau und Umwelt/ Sachgebiet Regionalentwicklung

Fachhochschule Kiel

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR)

Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH

Netzwerkpartner

Kreis Ostholstein, Fachdienst Regionale Planung

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Stadt Fehmarn

Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V.

Landeshauptstadt Kiel

Stadt Neumünster

Kreis Nordfriesland

artefact gGmbH für globales Lernen und lokales Handeln

Projektpartner

Sønderborg Kommune, Land, By og Kulturforvaltning, Sekretariat for Landdistrikter

Landdistrikternes Fællesråd

Syddansk Universitet, Institut for Ledelse og Virksomhedsstrategi

Kalundborgegnens Erhvervsråd

Guldborgsund Kommune, Center for Borger og Branding

Netzwerkpartner

Landbyhøjskolen Fåborg-Midtfyn

Næstved Kommune, Center for Strategi og Innovation

Holbæk Kommune

Slagelse Kommune

Aabenraa Kommune

Varde Kommune, Centraladministration – Politik & Analyse

Tønder Kommune

Vordingborg Kommune

Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter

Ærø Kommune, Ærø Turist & Erhvervsforening

Odsherred Kommune

www.sara-interreg.eu

610.294 €

01.09.2020 – 31.08.2022

Region Syddanmark

SARA
WE SUPPORT THE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

„Das SARA-Projekt ist ein Aufruf zur Zusammenarbeit, damit wir gemeinsam eine zusammenhängende, attraktive und nachhaltige Region entwickeln können."

DIE UN ZIELE FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT NUTZEN

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Gesundheit und Bildung, eine intakte Umwelt im Wasser und an Land: das sind nur einige der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Mit den "UN Sustainable Development Goals" (SDGs) hat sich die Weltbevölkerung auf einen Fahrplan für eine nachhaltige Zukunft geeinigt. Die Partner von SARA wollen diese Ziele nun systematisch und effektiv in der Interreg-Region umsetzen.

Die deutsch-dänische Kooperation spielt eine zentrale Rolle: die Partner wollen ihr vorhandenes Wissen austauschen und Vorzeigeprojekte präsentieren. Sie machen eine Bestandsaufnahme und schauen, in welchen Bereichen Unternehmen Unterstützung brauchen. Insbesondere mit kleinen und mittleren Betrieben sollen in Workshops entsprechende Angebote entwickelt werden.

SARA steht für „Sustainable Development Goals - Adaptable Indicators and Methods, Regional Development and Active Implementation". Ziel ist es, den globalen Ansatz auf die Gegebenheiten vor Ort und auf die jeweilige Organisation anzupassen und in der Praxis anzuwenden. Das Projekt setzt auf langfristige Nachhaltigkeit, indem es eine deutsch-dänische Plattform entwickelt, die auch über das Projektende hinaus die Aktivitäten fortsetzt und das Wissen um relevante Nachhaltigkeitsthemen sammelt.

RESULTATE

- Übersetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in den lokalen Kontext und Beschleunigung ihrer Umsetzung
- Methoden für die öffentliche Verwaltung, um die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die regionale Ebene zu übertragen
- Konzepte, um die globalen Nachhaltigkeitsziele in kleinen und mittleren Unternehmen umzusetzen und in deren Geschäftsstrategien zu integrieren
- Eine grenzüberschreitende Plattform, die die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in der deutsch-dänischen Programmregion fortsetzt

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
KielRegion GmbH
Kreis Schleswig-Flensburg
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde GmbH & Co. KG

Netzwerkpartner
Kreis Nordfriesland
Landeshauptstadt Kiel
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein
Stadt Flensburg
Stadtwerke Neumünster GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland mbH

Projektpartner
TREFOR
UdviklingsRåd Sønderjylland

Netzwerkpartner
Business Aabenraa
Haderslev Erhvervsråd
Region Sjælland
Sønderborg Vækstråd
Syddansk Universitet
Tønder Erhvervsråd

museumlollandfalster.dk | 843.261 € | 01.01.2016 – 31.03.2019 | Museum Lolland-Falster

„Das NORDMUS-Projekt hat ein bleibendes Netzwerk geschaffen, verankert in deutschen und dänischen Institutionen. Die Museumsarbeit gibt Inspiration, Selbstreflexion und Grund um eigene Arbeitsmethoden und Bedingungen zu verbessern.Und große Zufriedenheit, wenn die grenzüberschreitende Arbeit glückt.“

KULTURELLES ERBE DER PROGRAMMREGION

Die gemeinsame Kultur und das gemeinsame Kulturerbe der deutsch-dänischen Region bieten eine naheliegende Möglichkeit über die Grenze hinweg an Land und auf See eben an diesem gemeinsamen kulturellen Erbe zu arbeiten. Die Museen im Grenzgebiet sind bereits erfahren darin in Projekten zusammen zu arbeiten und über eigene Fachgebiete hinaus zu schauen. Oft sind die Ressourcen der Museen abe r schon durch Projekte im eigenen Land gebunden und somit wird eine internationale Zusammenarbeit ein Luxus, den kleinere Museen mit weniger Mitarbeitern und begrenzten Budget in der deutsch-dänischen Region nicht wahrnehmen können. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und dänischen Museen ist deshalb meistens größeren Museen vorenthalten, die einzelne und einmalige Projekte veranstalten und die Zusammenarbeit zusamme vn mit dem Projekt endet. Vier deutsche und fünf dänische Projektpartner haben sich deshalb im von 2016-2019 ‚NORDMUS'-Projekt zusammengetan um festere Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit in NORDMUS schaffen, damit nicht bei jeder grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von vorne angefangen werden muss und neue Partnerschaften gefunden werden müssen und es fortan auch für kleinere Museen möglich ist grenzüberschreitend zu arbeiten. Das zentrale Element in der Zusammenarbeit der Museen liegt in der Vermittlung von der gemeinsamen Geschichte und das Ziel, gemeinsame Schätze des kulturellen Erbes sichtbar zu machen. Oder auch: How to make people stop and see.

Durch das Interreg-Projekt konnten Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gesammelt und diese Erfahrungen in gemeinsame Ausstellungen analysiert werden. Das Projekt wurde auch angewandt um verschiedene Arten der Kommunikation und Weiterbildung sowie Weiterentwicklung der Arbeit mit Freiwilligen zu untersuchen.

RESULTATE

- Gründung eines deutsch-dänischen Museumverbands in 2018
- Ausarbeitung eines Masterplans für die Durchführung von grenzüberschreitenden Ausstellungen. Ein Manual für den Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen Museen und anderen Kulturinstitutionen über die deutsch-dänische Grenze hinweg mit Ausgangspunkt im deutsch-dänischen Ausstellungsprojekt „Møder-Begegnungen".
- Ausarbeitung von vier MOOCs Massive Open Online Courses, Kurse die online frei zugänglich sind mit den Themen Kunst, freiwillige Arbeit in Museen, die deutsch-dänische Kulturlandschaft und die Volksabstimmung in 1920
- 20.286 Besucher der Museen vom NORDMUS-Projekt in der Projektlaufzeit.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck, die LUEBCKER MUSEEN
Wallmuseum Oldenburg in Holstein gemeinnützige Betreibergesellschaft mbH
Zweckverband Museums-verbund Nordfriesland
Fachhochschule Lübeck, Institut für Lerndienst-leistungen

Netzwerkpartner

NEMO – Network of European Museums Organisations
Deutsche Botschaft in Kopenhagen
Land Schleswig-Holstein Referat für Kulturelle Bildung im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa
Hansestadt Hamburg Referat Internationaler Kulturaus-tausch
Kreis Plön Amt für Schule und Kultur
Kreis Ostholstein – Kultur-stiftungen Stiftung zur Förderung der Kultur und der Erwachsenenbildung in Ostholstein
Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf
Ostholstein Museum
Kreismuseum Plön i.H.
zeiTTor – Museum Neustadt i.H.
Dannewerkmuseum
Kreis Rendsburg-Eckernförde Fachdienst Regionalentwick-lung Schul- und Kulturwesen
Richard-Haizmann-Museum in Niebüll

Projektpartner

Fuglsang Kunstmuseum
Museum Vestsjælland
Museum Sønderjylland
Nationalt Videncenter for Historie- og Kulturarvsformidling v. University College Lillebælt

Netzwerkpartner

Region Sønderjylland-Schleswig, Regionskontor & Infocenter kursKULTUR
Den Kgl. Danske Ambassade i Berlin
Kulturstyrelsen
Region Sjælland
Region Syddanmark
Lolland Kommune Sektor Kultur og Fritid
Guldborgsund Kommune Center for Borger og Branding/Kultur
Næstved Kommune Projekt KulturKIT
Nationalmuseet
Roskildemuseum
Fiskeri- og Søfartsmuseum
Øhavsmuseet
Vikingeskibsmuseet
ODM – Organisation Danske Museer
Dansk-Tysk Selskab
RUCMUS ved Roskilde Universitet

Prio 4.2

www.kurskultur.de

2.200.00 €

01.07.2019 – 31.12.2022

Region Sønderjylland-Schleswig (Aabenraa Kommune)

„Die Akteure im deutsch-dänischen Grenzland widmen sich mit Herzblut und Engagement ihren Ideen, suchen nach neuen Partnerschaften und Möglichkeiten. Damit stärken sie den grenzüberschreitenden Austausch und bieten allen Teilnehmern außergewöhnliche Erlebnisse.“

SPRACH- UND KULTURVERSTÄNDNIS ALS SCHLÜSSEL ZUR VERSTÄNDIGUNG ÜBER DIE GRENZE

‚KursKultur 2.0' hat zum Ziel, das interkulturelle Verständnis der Bürger in der gesamten deutsch-dänischen Programmregion zu stärken, das Interesse an der Sprache und Kultur des Nachbarn zu steigern und mit Hilfe grenzüberschreitender Netzwerke im Museumsbereich das gemeinsame Kulturerbe sichtbar zu machen. KursKultur 2.0 knüpft dabei an das Vorgängerprojekt KursKultur an und baut auf den hier gemachten Erfahrungen auf. Um die übergeordneten Ziele zu erreichen wurden u.a. verschiedene Förderpools etabliert, die nun alle für Akteure aus dem gesamten Programmgebiet offen sind: Über den Kultur- und Netzwerkpool werden innovative deutsch-dänische Projekte in den Bereichen Kultur, Sprache, Kinder & Jugend, Sport & Freizeit gefördert. Der Transportpool unterstützt unbürokratisch die Begegnung von deutschen und dänischen Kindern und Jugendlichen. Der neu eingerichtete Sofortpool fördert den Netzwerkaufbau und die Entwicklung neuer Projektideen. Durch die Ausweitung des Partnerkreises und die breitere geografische Ausrichtung in KursKultur 2.0 können neue, innovative Projekte und Partnerschaften entstehen.

Außerdem wird eine spezielle Nachbarsprachendidaktik entwickelt. Über einen entsprechenden Sprachenpool können Mittel für Maßnahmen, die zur Verbesserung des Nachbarsprachenunterrichts von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen beitragen, beantragt werden.

RESULTATE

- Seit August 2019 wurden 68 Transportpoolprojekte genehmigt (Stand August 2020)
- Über den Kultur- und Netzwerkpool wurden 19 Projekte bewilligt (Stand August 2020)
- Der Sofortpool hat sechs Projekte gefördert (Stand August 2020)
- Der Sprachenpool hat drei Projekte bewilligt (Stand August 2020)

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Stiftung Nordfriesland
Stadt Flensburg
Kreis Schleswig-Flensburg/ Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg
Europa-Universität Flensburg

Netzwerkpartner
ADS Grenzfriedensbund
Agentur für Arbeit Lübeck
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)
Deutsche Botschaft Kopenhagen
Friesenrat Sektion Nord eV
Goethe-Institut
IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Kreis Ostholstein FD Regionale Planung
Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Kulturknotenpunkt Nordfriesland
Kulturknotenpunkt Scheersberg Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Kreissportverband Nordfriesland eV
Kreissportverband Schleswig-Flensburg eV
Sportverband Flensburg eV
Sydslesvig danske Ungdomsforeninger
Sydslesvig Forening eV
Paritätischer Wohlfahrtverband Schleswig-Holstein e.V./ Kastanienhof Oldenburg
Stadt Fehmarn
Oldenburger Wallmuseum
Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur und Bildung, Bereich Schule und Sport
Landeshauptstadt Kiel, Amt für Schulen
Universität zu Lübeck, Projekt MatKult

Projektpartner
Haderslev Kommune
Sønderborg Kommune
Tønder Kommune
UC Syd
Professionshøjskolen Absalon
Museum Lolland-Falster
Næstved Kommune
Museum Sønderjylland

Netzwerkpartner
Bund deutscher Nordschleswiger
Den danske Ambassade i Tyskland
Grænseforeningen
ITD
Jobcenter Lolland
Kulturregion Fyn
Kulturregion Trekantområdet
Kulturregion Vadehavet
Region Syddanmark
Roskilde Kommune
Sekretariatet 2020
Nationalt netværk af skoletjenester v/ Skoletjenesten
DGI Sønderjylland
Deutscher Jugendverband für Nordschleswig
Tysklærerforeningen for Grundskolen
University College Lillebælt, Historielab
Jobcenter Aabenraa
Syddansk Universitet
Københavns Universitet
Aarhus Universitet
Dansk-Tysk Selskab
Tønder Handelsskole
Museum Vestsjælland
Guldborgsund Kommune
Vordingborg Kommune Kultur og Fritid
Svendborg Kommune
Fuglsang Kunstmuseum
Region Sjælland
Lolland Kommune

www.kultkit.eu

1.417.652 €

01.08.2018 – 31.07.2021

Næstved Kommune, Center for Kultur og Borgerservice

KULT_KIT

„kultKIT2 trägt wesentlich dazu bei, dass sprachliche und kulturelle Unterschiede in der Grenzregion keine Barrieren bilden, wenn die Feste Fehmarnbeltquerung in Betrieb genommen wird. Unser Ziel ist, dass die Bürger auf optimale Weise die Vorteile, in der Grenzregion zu wohnen, leben und arbeiten, nutzen können.“

KULTKIT2: DEUTSCH-DÄNISCHE BEGEGNUNGEN

Das kultKIT2-Projekt: „Deutsch-dänische Begegnungen“ unterstützt deutsch-dänische Projekte und Begegnungen in der Fehmarnbelt-Region mit Teilnehmenden aus der gesamten Grenzregion.

Das Projekt fördert das interkulturelle Verständnis der Bürger, baut sprachliche und kulturelle Barrieren ab, trägt zu einem grenzregionalen Zugehörigkeitsgefühl bei, baut nachhaltige Infrastrukturen in der deutsch-dänischen Zusammenarbeit auf und macht auf die Grenzregion beiderseits der Grenze als attraktives Gebiet zum Wohnen und Arbeiten aufmerksam.

Die Kultur-, Sport-, Freizeit- und Ausbildungsprojekte von kultKIT sind einzigartig, weil deutsche und dänische Projektteilnehmende in authentischem Beisammensein und gemeinsamen Lernsituationen wichtige persönliche Kompetenzen entwickeln, durch die sie als Menschen wachsen, und die von der Wirtschaft in der Grenzregion benötigt werden.

Neben dem starken Fokus von kultKIT2 auf zwischenmenschliche Begegnungen werden die administrativen Zusammenarbeitsbeziehungen entwickelt, und die deutsch-dänische Zusammenarbeit wird in den beiden Ländern breit in den kommunalen Verwaltungen und auf politischer Ebene verankert.

RESULTATE

- 32 deutsch-dänische Projekte und 23 projektvorbereitende Besprechungen mit insgesamt 911 Teilnehmenden wurden seit 2018 von kultKIT bewilligt
- 54 Organisationen haben von kultKIT2 Fördermittel in Höhe von 1,2 Millionen DKK erhalten
- 276 Pädagogen und Pädagogikstudierende haben am kultKIT2-Kurs Musik, Spiel und Bewegung teilgenommen
- kultKIT2 hat 6 größere Informationstreffen und 2 kultKIT Fachtage veranstaltet

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Stadt Fehmarn
Kastanienhof Oldenburg
Hansestadt Lübeck
Kreis Ostholstein

Netzwerkpartner
Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur und Bildung, Kulturbüro
Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter
Christians-Albrecht-Universität zu Kiel
Schulamt in der Hansestadt Lübeck
Wirtschaftsförderagentur Kreis Plön
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Projektpartner
Næstved Kommune
Vordingborg Kommune
Guldborgsund Kommune
Lolland Kommune

Netzwerkpartner
Fonden Femern Belt Development
Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter
Grænseforeningen – for en åben danskhed
Børnehaven Trylleflø̂jten
Københavns Universitet
Museum Lolland-Falster
Professionshøjskolen Absalon
Stevns Kommune
Odense Kommune
Faxe Kommune
STRING-netværket
Institut für Neuro- und bioinformatik der Universität Lübeck
Institut for Kommunikation og Kultur ved Aarhus Universitet
DGI Storstrøm
Tysklærerforeningen for Grundskolen

www.matkult.eu

521.088 €

01.01.2019 – 31.12.2021

Universität zu Lübeck, Institut für Mathematik, LIMa - Lübecker Initiative Mathematik

„Mathematik ist eine einzigartige und interkulturelle Sprache, um die Außenwelt zu beschreiben und zu verstehen, und sie somit zu beeinflussen und zu verändern."

MATHEMATIK IST KULT(UR) UND EINE INTERKULTURELLE BRÜCKE

Viele kennen es wohl aus der Schule. Das Fach Mathematik löst nicht bei jedem Freude aus. Dabei sind wir überall im Leben von Mathematik umgeben: Wechselgeld, Kühlschrankkauf, Backrezept, Steuerzahlung, politische Debatte mit statistischen Modellen – Mathematik begegnet uns im Alltag, wenn auch häufig im Verborgenen. Beispielsweise wären der industrielle Fortschritt und die technischen Dinge, die unser tägliches Leben bestimmen ohne Mathematik nicht denkbar. Die Mathematik stellt den Grundpfeiler der Weltkultur dar. Sie wird überall auf der Welt akzeptiert und als universelle Sprache ebenfalls weltweit verstanden. Das Projekt ‚MatKult' sieht die Mathematik aus diesem Grund als interkulturelle Brücke zwischen Deutschland und Dänemark.

Mathematik ist auch eine gemeinsame Sprache, die zwei Kulturen miteinander verbinden kann. Bei MatKult wird die Mathematik als zentraler Gegenstand in der Kommunikation, dem Austausch und der Zusammenarbeit verwendet, sodass das grenzübergreifende Kulturverständnis vor allem bei jungen Menschen verbessert werden kann. Auf beiden Seiten der deutsch-dänischen Grenze gibt es bereits mathematische Aktivitäten, wie z.B. die Mathematik-Olympiade. Diese Aktivitäten werden im Projekt miteinander verbunden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Begegnung und Freude an der gemeinsamen Beschäftigung mit Mathematik.

RESULTATE

- Steigerung des interkulturellen Verständnisses der Bürger der Programmregion in Hinblick auf die deutsche und dänische Lebensweise und Kultur
- Gesteigertes Verständnis für Kultur und Sprache des Nachbarlandes durch vielfältige Begegnungen von Kindern, Jugendlichen, Studierenden, Bürgerinnen und Bürgern über die Grenze hinweg auf der Brücke der Mathematik
- Studierendenaustausch und gemeinsames akademisches Arbeiten der beteiligten Hochschulen
- Jährliches Mathematik-Filmfestival und -wettbewerb für Schülerinnen und Schüler

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Europa-Universität Flensburg, Abteilung für Mathematik und ihre Didaktik

Netzwerkpartner

Bürgerakademie Lübeck;
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH);
Mathematik-Wettbewerbe Schleswig-Holstein e.V. (MaWeSH);
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein;
Phänomenta – das Science-Center;
Schulamt Flensburg;
Schulamt Kiel;
Schulamt Kreis Nordfriesland;
Schulamt Schleswig-Flensburg;
Stiftung Rechnen

Projektpartner

House of Science, Sønderborg kommune;
Laboratorium for Sammenhængende Uddannelse og Læring (LSUL), SDU, UC Syd, UC Lillebælt
Professionshøjskole Absalon, Center for Skole og Læring

Netzwerkpartner

Astra Mærsk Mc-Kinney Møller Videncenter;
Danmarks Matematiklærerforening;
Danmarks Matematikvejleder Netværk (DMN);
Harteværet Oplevelsescenter;
Kalvehave Labyrintpark;
Naturama – moderne naturhistorie;
Region Syddanmark;
Universe Science Park

kurskultur.dk

2.929.358 €

01.07.2015 – 30.06.2019

Region Sønderjylland-Schleswig, Regionskontor & Infocenter (Aabenraa Kommune)

Interreg Deutschland - Danmark
KursKultur

„Ich möchte bei KursKultur besonders die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen hervorheben. Eine Voraussetzung für die Koexistenz im Grenzland ist, dass wir den Dialog ankurbeln und bereits früh ein Verständnis füreinander aufbauen."

KULTUR KENNT KEINE GRENZEN

‚KursKultur' fördert die grenzüberschreitende deutsch-dänische Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Sprache, Kinder, Jugend, Sport und Freizeit. Übergeordnet geht es darum, das Interesse für die Kultur und Sprache des Nachbarn zu wecken, Begegnungen zu ermöglichen und das gemeinsame Kulturerbe sichtbar zu machen. KursKultur hat drei Förderpools etabliert, um innovative bürgernahe deutsch-dänische Projekte zu fördern, die die übergeordneten Ziele erfüllen: den Kultur- und Netzwerkpool, den Transport- und den Sportpool.

Die Förderpools sprechen verschiedene Zielgruppen an, aber für alle gilt: es braucht mindestens einen deutschen und einen dänischen Partner, die über die Grenze hinweg zusammenarbeiten.

Außerdem wird im Rahmen der Kulturakademie eine Lernplattform für Kultur und Sprache und eine Kooperation zwischen Schulen und Museen entwickelt. Um das Interesse für die Nachbarsprachen Deutsch und Dänisch zu fördern, werden gemeinsam mit Bildungseinrichtungen Unterrichtsmaterialien für verschiedene Altersgruppen entwickelt. Diese stehen sowohl physisch als auch digital zur Verfügung.

RESULTATE

- Kultur- und Netzwerkpool sowie Sportpool: 63 geförderte Projekte. Die gesamte Fördersumme lag bei 1.066.701 EUR. Das kleinste Projekt erhielt 1.150 EUR und das größte 58.500 EUR.
- Transportpool: 191 Begegnungen von Kindergartengruppen und Schulklassen. Die Gesamtfördersumme lag bei 137.392 EUR. Es wurden max. 2000 EUR pro Begegnung und max. 4.000 pro Begegnung mit einer Übernachtung bezuschusst.
- Im Rahmen der Kulturakademie wurden zehn Unterrichtsverläufe und Themenhefte in Zusammenarbeit mit Schulen und Museen entwickelt, die sich mit dem kulturellen Erbe der Grenzregion beschäftigen. Die Themenhefte sprechen unterschiedliche Altersgruppen an.
- Für den Sprachbereich wurden insgesamt 13 Materialien entwickelt.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Stiftung Nordfriesland

Stadt Flensburg, Fachbereich Entwicklung und Innovation, Kulturbüro sowie Fachbereich Jugend, Soziales, Gesundheit, Kinder- und Jugendbüro

Kreis Schleswig-Flensburg/ Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg u. FB 4 (Jugend und Schule)

Netzwerkpartner

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Flensburger Schifffahrtsmuseum

Industriemuseum Kupfermühle

Institut für Qualitätsentwicklung an Schule Schleswig-Holstein (IQSH)

Kreissportverband Schleswig-Flensburg e.V.

Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg

Ministerium für Justiz, Kultur und Europa

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf

Sportverband Flensburg e.V.

Stadtmuseum Schleswig

Kreissportverband Nordfriesland

Frasche Rädj/ Friesenrat Sektion Nord e.V.

Europa-Universität Flensburg

Naturkundemuseum Niebüll e.V.

Projektpartner

Aabenraa Kommune, Kultur, plan & fritid, Kultur & Fritidsteamet

Haderslev Kommune, Kultur og Fritid samt Børn og Familie

Sønderborg Kommune, Center for Kultur

Tønder Kommune

Professionshøjskolen University College Syddanmark, afdelingen for Forskning og Udvikling

Netzwerkpartner

Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN)

Dansk Firma Idrætsforbund

DGI Sønderjylland

Næstved Kommune

Kulturregion Vadehavet

Museum Lolland-Falster

Museum Sønderjylland

Region Syddanmark

Sydslesvisk Forening e.V. – Dansk Generalsekretariat

University College Lillebælt

University College Sjælland

www.kultkit.eu

1.080.144 €

01.08.2015 – 31.07.2018

Næstved Kommune, Center for Kultur og Borgerservice

„kultKIT hat gezeigt, wie deutsch-dänische Projekte auf beiden Seiten des Fehmarnbelts sowohl für Bürger als auch Organisationen einen Mehrwert schaffen. Die Etablierung von Infrastrukturen durch kultKIT schafft die Voraussetzungen für eine weitere Entwicklung und Bildung neuer Beziehungen in der grenzüberschreitenden deutsch-dänischen Zusammenarbeit."

KULTKIT: KOMPETENZEN, INTERAKTION UND VERSTÄNDNIS

Durch ‚kultKIT: Kompetenzen, Interaktion und Verständnis' soll das Bewusstsein von Bürgern in Bezug auf die Möglichkeiten im östlichen Teil der deutsch-dänischen Grenzregion geschärft werden und neue nachhaltige Gemeinschaften durch direkte zwischenmenschliche Begegnungen geschaffen werden.

kultKIT finanziert kulturelle und sportliche Kooperationen zwischen Vereinen, Bürgern, Schulen und anderen Institutionen. Zudem veranstaltet kultKIT eine Reihe größerer Events in der Fehmarnbelt-Region. Mit diesen Aktivitäten ermöglicht kultKIT Kindern, jugendlichen und erwachsenen Bürgern der Region grenzüberschreitend neue Kontakte zu knüpfen.

Alle Aktivitäten im Projekt – sowohl die administrative Zusammenarbeit als auch eigene Events wie die Mikroprojekte – haben eine integrierte interkulturelle Lernperspektive, wobei der Fokus auf der Stärkung der interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden liegt und dadurch das gegenseitige kulturelle und sprachliche Verständnis gefördert wird.

RESULTATE

- 35 bürgernahe deutsch-dänische Projekte mit insgesamt 2.290 teilnehmenden deutschen und dänischen Bürgern wurden von kultKIT 1 unterstützt
- 30 deutsch-dänische Austauschmaßnahmen und projektvorbereitende Besprechungen mit insgesamt 226 Teilnehmenden wurden von kultKIT 1 ermöglicht
- 42 deutsch-dänische Organisationen profitierten von kultKIT 1-Fördermitteln von über 1 Millionen DKK
- 5 deutsch-dänische Informationsveranstaltungen und 4 große Projektevents wurden von kultKIT 1 arrangiert
- 8 Fact sheets und Leitfäden zu deutsch-dänischen Begegnungen richteten sich an neue Projektakteure

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Kreis Ostholstein, Fehmarnbelt-Büro, Fachdienst Regionale Planung

Kreis Plön/ Amt für Schule und Kultur

Stadt Fehmarn

PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V. Kastanienhof Oldenburg

Hansestadt Lübeck/ Fachbereich Kultur und Bildung/ Bereich Schule und Sport

Netzwerkpartner

Hansestadt Lübeck, Fachbereich Kultur und Bildung, Kulturbüro

Berufsbildungszentrum Plön, Abteilung Sozialpädagogik

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg

Projektpartner

Lolland Kommune, Kultur og Fritid

Guldborgsund Kommune, Center for Borger og Branding/ Kultur

Vordingborg Kommune, Afdelingen for Kultur og Fritid

University College Sjælland/ Forskning og Innovation

Netzwerkpartner

Region Sønderjylland-Schleswig Regionskontor & Infocenter

Museum Lolland-Falster som repræsentant for projektet MusBelt

Center for Internationalisering og Parallelsproglighed, Københavns Universitet

STRING

Fonden Femern Belt Development

www.perspektivregion.eu | 450.404 € | 01.03.2021 – 31.03.2023 | Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein

PERSPEKTIV REGION

„Geschichte ist weder in Stein gemeißelt noch wird sie der Menschheit aus einem brennenden Dornbusch überliefert. Jede Generation schreibt ihre eigene Geschichte."

GEMEINSAME GESCHICHTS- UND ZUKUNFTSBILDER FÜR DIE GRENZREGION ERARBEITEN

Welche Rolle spielt die dänisch-deutsche Grenze? Empfinden wir uns als Bewohner*innen einer Region mit gemeinsamen Zielen und kultureller Identität? Wir blicken auf eine lange gemeinsame Geschichte. Können wir dieses Potenzial nutzen, um den ökologischen und sozialen Herausforderungen der Zukunft in engergrenzüberschreitender Zusammenarbeit zu begegnen? Das wollen wir im Projekt PerspektivRegion aufgreifen.

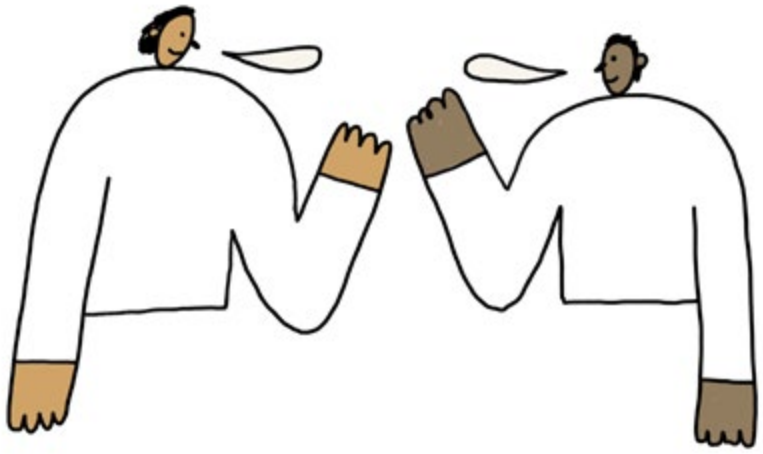
Von April 2022 bis Februar 2023 sind ein öffentliches Erinnerungs- und ein Zukunftsparlament in Schleswig-Holstein und Dänemark geplant, die zusammen mit Universitäten, Forschungs- und Kultureinrichtungen vorbereitet und öffentlich veranstaltet werden.

In ausführlichen Diskussionen soll ein Prozess gestartet werden und aus der Vergangenheit erlebte Erfahrungen überwunden und neue Ideen für Kooperationen sichtbar werden. Was hat uns in der Vergangenheit voneinander getrennt, was verbindet uns in der Zukunft? Welche Herausforderungen gibt es auf beiden Seiten der nationalen Grenze und was können wir gemeinsam besser lösen als alleine? Initiiert werden soll ein zivilgesellschaftlicher Dialog, der neue Identitäts- und Handlungsräume öffnet. So soll die Verbindung zwischen der dänischen und deutschen Bevölkerung gestärkt und eine gemeinsame Idee für die Region geschaffen werden.

Das gesamte Projekt wird begleitet von Kunstausstellungen, künstlerischen Interventionen und einem Landart-Projekt.

RESULTATE

- Durchführung eines Erinnerungs- und eines Zukunftsparlaments mit Teilnehmenden aus Dänemark und Deutschland, deren Ergebnisse das Potenzial haben, zu einem Gemeinschaftswerk der Teilnehmenden und zu einem Vorbild für andere Regionen zu werden
- Überlieferte, an Staaten orientierte Geschichtsbilder werden überwunden und eine gemeinsame Identität wird entworfen
- Künstler*innen aus Dänemark und Deutschland begleiten das Projekt und stellen ihre Ergebnisse in Ausstellungen vor, wodurch die Sichtbarkeit des Themas signifikant erhöht wird und künstlerische Perspektiven zur dänisch-deutschen Geschichte und Zukunft gezeigt werden



PROJEKTDETAILS

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Historisches Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Abteilung für Kunst und visuelle Medien, Institut für Asthetisch-Kulturelle Bildung, Europa-Universität Flensburg
Bundesverband bildener Künstler (BBK) Schleswig-Holstein
Kunstverein Haus 8 e.V.

Projektpartner
Løgumkloster Højskole

Netzwerkpartner
Department of History, University of Southern Denmark
M 100
Billedkunstnernes Forbund (BKF) Sydjylland
Billedkunstnernes Forbund (BKF) Storstrøm

Prio 4.2

www.digital-soundscapes.de | 1.189.992 € | 01.06.2020 – 31.12.2022 | Technische Hochschule Lübeck

„Die Schüler bekommen einen Eindruck, dass digitale Geräte nicht nur zur Unterhaltung dienen, sondern dass man mit ihnen auch produktiv sein kann."

BEGEGNUNGEN MIT MUSIK IM FOKUS ZUR STÄRKUNG VON KULTUR UND SPRACHE

Das Projekt KREATIV LAB – Digital Soundscapes möchte junge Menschen an klassische und moderne elektronische Musik heranführen. Mit kreativen Ideen belebt die Initiative den Musikunterricht an Schulen und setzt dabei auf digitale Instrumente. Ausgestattet mit Laptop und der Software Ableton Live komponieren Schüler*innen der Jahrgangsstufen 6 bis 12 ihre eigene Musik. Mithilfe eines sogenannten Launchpads bringen sie ihre kreativen Ergebnisse live auf die Konzertbühne und erhalten lebendige Einblicke in die Welt der Musikschaffenden! Dieses Vorhaben ergänzt aktuell 12 Schulen in der deutsch-dänischen Grenzregion von Lübeck über den Fehmarnbelt nach Guldborgsund und erreicht jährlich 400 Schüler*innen.

Die in rasantem Tempo wachsende Technik- und Medienkompetenz der Schüler*innen im Alltag steht der Problematik der vergleichsweise langsam gelingenden Integration von Technologien im Musikunterricht in deutschen und dänischen Schulen entgegen. In Anbetracht dessen ist die Diskussion über einen sinnhaften Einsatz von Musiktechnologien im Unterricht in vollem Gange. Der Schwerpunkt für die teilnehmenden Schüler*innen wiederum liegt darin, den Nachbarn über die Grenze hinweg kennenzulernen. Im kulturellen Austausch zwischen Schulklassen entdecken die Jugendlichen Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede und schließen vielleicht neue Freundschaften.

RESULTATE

- Sechs neue deutsch/dänische Schulpartnerschaften, auch über die Projektlaufzeit hinweg
- Erstellung eines Umsetzungshandbuchs und eines Video-Tutorials über die Nutzung und Vermittlung der digitalen Instrumente in Schulen für Dritte
- Workshopserien für 400 Schüler*innen
- Grenzüberschreitendes Musik Camp in Deutschland und in Dänemark jährlich für rund 180 Schüler*innen und 20 deutsche und dänische professionelle Musiker*innen
- Kulturelles Programm für Schüler*innen im Rahmen eines Ausflugs in das Nachbarland
- Einbezug eines historisch bedeutsamen deutschen bzw. dänischen Komponisten (Ludwig van Beethoven und Carl Nielsen)

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Stiftung Neue Musik-Impulse Schleswig-Holstein
Eutin Tourismus GmbH

Netzwerkpartner
Wagrienschule Oldenburg i.H.
Musik- und Kunstschule Lübeck gGmbH
Inselschule Burg auf Fehmarn Gemeinschaftsschule der Stadt Fehmarn
Berufliche Schule Eutin
Kirchenkreis Ostholstein
Schule an den Auewiesen, Malente
Johann-Heinrich-Voß-Schule Eutin
Carl-Maria-von Weber-Gymnasium Eutin
Ostseegymnasium Timmendorfer Strand
Kreismusikschule Ostholstein
Elisabeth-Selbert Gemeinschaftsschule Bad Schwartau
Geschwister Prenski-Schule Lübeck
Baltic Schule Lübeck
Bildungsministerium: Schulamt Kreis OH / Schulrat,
Nordkolleg Rendsburg
Landesverband Rhythmik Nord
Musik und Bewegung Nord e.V.
Bildungszentrum für ländliche Räume /RENN Nord
IHK zu Lübeck
EnergieCluster Digitales Lübeck e.V.
Musikhochschule Lübeck
Stadt Eutin

Projektpartner
Kommune Guldborgsund

Netzwerkpartner
CELF – Center for Erhvervsrettede uddannelser Lolland
Nykøbing F. Katedralskole
Lolland Musikskole
FGU Lolland-Falster
Museum Lolland-Falster
Syddansk Musikkonservatorium (SDMK), Odense
Sophienskole
Sydfalsterskole
Vier Schulen der Kommune Guldborgsund

Fotos von Projekten

Netzwerkprojekte

DER INTERREG-AUSSCHUSS HAT IM DEZEMBER 2019 BESCHLOSSEN, DIE FÖRDERUNG VON NETZWERKPROJEKTEN EINZUFÜHREN.

Netzwerkprojekte haben eine spezielle Zielrichtung und sollen eine Vorbereitung für Interreg 6A bilden bzw. den Übergang von der alten in die neue Förderperiode erleichtern. Durch vereinfachte Verfahren sollen außerdem Erfahrungen für die neue Förderperiode gewonnen werden.
Netzwerkprojekte sollen eine Perspektive für eine zukünftige Zusammenarbeit haben und damit ihre Nachhaltigkeit zeigen. Dieses kann durch Aktivitäten erfolgen, die konkrete Handlungsoptionen für die Zukunft aufzeigen.
Das Ziel der Netzwerkprojekte ist die Entwicklung neuer Themen und Partnerschaften, um neue Initiativen und Projekte für die nächste Förderperiode (Interreg 6A, 2021 – 2030) vorzubereiten.

Das Antragsformular wurde gekürzt und im Budget gibt es für Netzwerkprojekte die Möglichkeit mit Standardsätzen und Pauschalen zu arbeiten, was die Antragsstellung deutlich erleichtert. Netzwerkprojekte können eine Laufzeit von 1 Jahr haben und der Zuschuss liegt bei maximal 100.000 Euro. Die Förderquote liegt für alle Projekte bei 75%.

Auf den nächsten Seiten präsentieren wir die Netzwerkprojekte, die unter Interreg 5A gefördert wurden, neue Partnerschaften gebunden haben und neue Projektideen entwickelt haben.
Viel Spaß beim Lesen!

adCon Advancing Conservation

Interreg Deutschland - Danmark AIRSAFE-P

Care-AI

Interreg Deutschland - Danmark DAILY SDM

FUCOSAN Network

Interreg Deutschland - Danmark HABelt

Interreg Deutschland - Danmark HomeHemo

MSU-Projekt

Interreg Deutschland - Danmark TreaT

Interreg Deutschland - Danmark VekselWirk 2.0

Interreg Deutschland - Danmark CROSSWIND

Interreg Deutschland - Danmark Best of Baltic (BoB)

ATHENA empowering communication

Interreg Deutschland - Danmark BildungsRegion

Interreg Deutschland - Danmark DigiArb

Interreg Deutschland - Danmark FRESH

Interreg Deutschland - Danmark Joint/ double degree

Interreg Deutschland - Danmark NEST

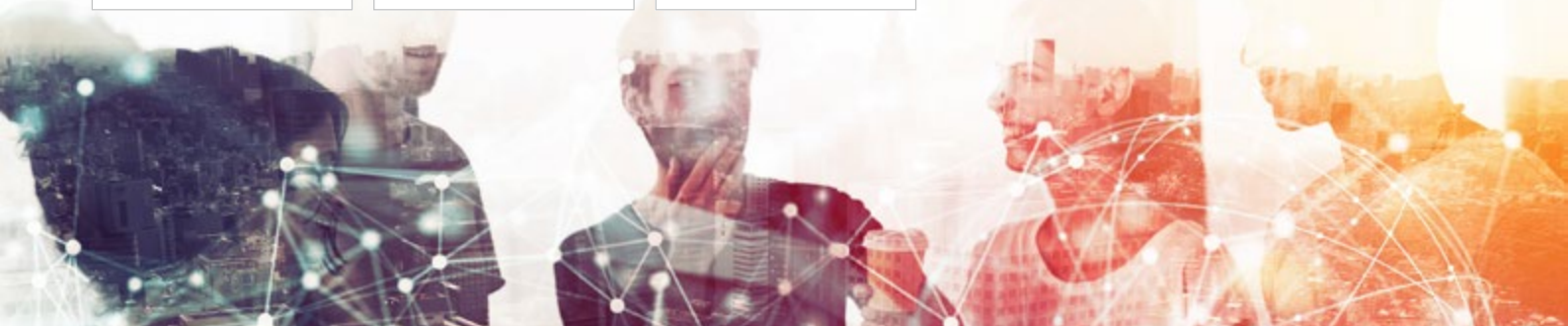
EXTRACT INNOVATION NETWORK

Interreg Deutschland - Danmark DANGER112

Interreg Deutschland - Danmark DIVA

Interreg Deutschland - Danmark SOMB

URNFIELD



Priorität 1

56.070 €

1.06.2021- 31.05.2021

Mads Clausen Institute, University of Southern Denmark (SDU)

adCon
Advancing Conservation

„Zur Erhaltung des Kulturerbes braucht es vernünftige Instrumente und Werkzeuge."

DAS KULTURELLE ERBE IN DER GRENZREGION ERHALTEN

Das Netzwerkprojekt adCON zielt auf die Förderung und Unterstützung einer technologischen Methodologie der präventiven Konservierung und auf die Ermittlung von entsprechenden Verbesserungen ab, um künftige Schäden an ausgewählten regionalen Kunst- und Kulturgutsammlungen zu vermeiden. Das Projekt möchte relevante Personen, wissenschaftliche Einrichtungen und Anbieter hochentwickelter Technologien zusammenbringen, um gemeinsam zur Erhaltung und Konservierung des Kulturerbes der deutsch-dänischen Grenzregion beizutragen.

Die Herausforderungen sind regionalspezifische Umwelteinflüsse und Wetterverhältnisse wie regnerische Winter, ein Mix aus salzhaltiger Luft von Nord- und Ostsee sowie zunehmende Sommerhitze und Trockenheit aufgrund des raschen Klimawandels. In jüngster Zeit sind organische Materialien wie Holz verstärkt biologischen Angriffen ausgesetzt, z. B. durch die Einwanderung von Schädlingen in Breiten- und Höhenlagen, die für die Programmregion bisher nicht typisch waren. Das adCON-Netzwerkprojekt möchte allen einschlägigen Akteuren in der Region ein breites Spektrum an wissenschaftlicher Forschung, Instrumenten und Technologien im Zusammenhang mit dem kulturellen Erbe zur Verfügung zu stellen, einschließlich verschiedener Aspekte der präventiven Konservierung. Letztendlich bringt das Projekt diejenigen, die das Kulturerbe auf beiden Seiten der Grenze schaffen und bewahren, in einem neuen Netzwerk aus Veranstaltungen, Schulungen und Fachwissen zusammen und fördert so auch die kulturelle Zusammenarbeit in der deutsch-dänischen Grenzregion.

RESULTATE

- Initiierung eines nachhaltigen Wissens- und Informationstransfers durch Bereitstellung einer Datenbank mit verfügbaren Infrastrukturen, Experten und Technologieanbietern in der deutsch-dänischen Grenzregion
- Bereitstellung von Know-how durch den Austausch von modernen Präventionsverfahren und technologischen Ansätzen. Ermittlung des aktuellen Stands der Technik (‚Werkzeugkasten') und Lernen von führenden Forschern
- Neue Techniken im Bereich der Konservierung vorschlagen und bewerten

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

Netzwerkpartner
Landesmuseen Schleswig-Holstein
The Cluster of Excellence ROOTS at Kiel University
Digital Signal Processing and System Theory Group, CAU

Projektpartner
Konserveringscenter Vejle

Netzwerkpartner
-

Weitere
Jerzy Haber Institute of Catalysis and Surface Chemistry, Polish Academy of Sciences
The Getty Conservation Institute, Los Angeles, USA

Priorität 1

99.683 €

01.04.2022-31.03.2023

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – Campus Lübeck, Innere Medizin II

„Die Smartphone-App mit automatischer EKG-Auswertung senkt Schlaganfallhäufigkeit bei älteren Menschen in Norddeutschland und Süddänemark."

Interreg Deutschland - Danmark
AIRSAFE-P

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ZUR REDUZIERUNG VON SCHLAGANFÄLLEN DURCH FRÜHERKENNUNG VON VORHOFFLIMMERN

Das Vorhofflimmern (VHF) ist bei Erwachsenen die häufigste Herzrhythmusstörung; ihre gefürchtetste Folge ist der Schlaganfall. Die frühzeitige Erkennung von VHF mit der Möglichkeit vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen ist daher von immenser Bedeutung.

Die Partner des Projekts „Künstliche Intelligenz zur Reduzierung der Schlaganfallhäufigkeit über die frühzeitige Erkennung von Vorhofflimmern bei älteren Menschen" (AIRSAFE-P) planen eine Untersuchung in der Allgemeinbevölkerung mit dem Ziel, bei älteren Menschen mit Hilfe einer speziell entwickelten Smartphone-App, die zu jeder Zeit ein EKG erfassen kann, frühzeitig Vorhofflimmern zu erkennen.

Im Unterschied zu Teilnehmern an der Untersuchung ohne diese App können bei Teilnehmern mit der App beim ersten Nachweis von VHF umgehend medizinische Maßnahmen eingeleitet werden, was letztendlich die Schlaganfallrate in dieser Gruppe deutlich senken wird. Dabei ist ein wichtiger grenzübergreifender Aspekt die Frage, ob die Bevölkerung in beiden Ländern mit einer ähnlichen Anzahl von Schlaganfällen (2015: Deutschland 52 Schlaganfälle/100.000 Einwohner jährlich/Dänemark 57/100.000 Einwohner jährlich) vergleichbare Ergebnisse erzielen wird. Zum einen hinsichtlich der Motivation, an der Untersuchung teilzunehmen, und zum zweiten hinsichtlich des Ziels, die Zahl von Schlaganfällen deutlich zu senken.

RESULTATE

- Das Projekt wird an 4 klinischen Zentren (Lübeck, Odense, Kiel, Roskilde) durchgeführt
- Vorhandenen Kompetenzen im deutsch-dänischen Programmgebiet zum Thema Prävention des Schlaganfalls sollen zusammengebracht werden, um Wissen zu teilen und dafür zu nutzen, eine gemeinsame klinische Studie vorzubereiten und damit letztlich künftige Innovationen anzuschieben
- Festlegung der Anzahl einzuschließender Personen mit erhöhtem Schlaganfallrisiko und Fertigstellung eines detaillierten Studienplans für das klinische Projekt

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein – Campus Kiel, III. Medizinische Klinik

Projektpartner
University of Southern Denmark, Odense University Hospital, Dept. of Cardiology

Netzwerkpartner
Zealand University Hospital – Roskilde, Department of Cardiology

Priorität 1

96.634 €

01.10.2021-30.06.2022

University College Absalon

Care-AI

„Care-AI trägt zur Schaffung einer Altenpflege bei, in der auf künstlicher Intelligenz beruhende Lösungen sinnvoll eingesetzt werden, da sowohl die personenbezogene Pflege als auch die Entwicklung der Mitarbeiterkompetenzen im Mittelpunkt stehen."

IDENTIFIZIERUNG AKTUELLER UND POTENZIELL ZUKÜNFTIGER BEDÜRFNISSE UND HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH DER DIGITALISIERUNG UND DER HÄUSLICHEN PFLEGE

Die Digitalisierung steht in der EU ganz oben auf der politischen Agenda. Die technologischen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) eröffnen neue Möglichkeiten für die Entwicklung von Lösungen, die den Bedürfnissen einzelner älterer Menschen und der vielschichtigen Belegschaft im Bereich der Altenpflege gerecht werden können.

Das Projekt Care-AI basiert auf einer deutschen und dänischen Zusammenarbeit im Bereich Digitalisierung und des Einsatzes von KI in der Altenpflege. Ziel sind Aufbau und Fortentwicklung eines nachhaltigen, interdisziplinären Netzwerks über die deutsch-dänische Grenze hinweg. Das Netzwerk lädt Wissenseinrichtungen, den Altenpflegesektor, Unternehmen und andere Akteure ein, Wissen, Ideen und Erfahrungen zu digitalen und KI-Lösungen in der Altenpflege auszutauschen und gemeinsam zu erarbeiten. Im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit werden aktuelle und potenzielle künftige Bedürfnisse und Herausforderungen im Bereich der Altenpflege ermittelt. Ziele sind die Entwicklung und der Ausbau einer Projektidee mit Zukunftsrelevanz für die Altenpflege, Schaffung einer innovativen deutsch- dänischen Zusammenarbeit sowie eine Steigerung des internationalen Interesses an aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Bereich der Altenpflege, die durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz gelöst werden können.

Projektbezogener Mehrwert

- Inspiration und Wissensaustausch für wichtige Akteure im Bereich der KI und der Altenpflege
- Identifizierung gemeinsamer Bedürfnisse und Herausforderungen für Digitalisierung und KI-Lösungen in der Altenpflege
- Aufbau und Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Kooperationen und Netzwerken

RESULTATE

- Das Care-AI-Projekt hat die Projektidee „Care-AI-Qualität in der zukünftigen Altenpflege, unterstützt durch künstliche intelligente Lösungen" entwickelt
- 2 Posterpräsentationen zu den Projektergebnissen, vorgestellt auf einer nationalen Konferenz
- 1 Abschlusskonferenz des Care-AI-Netzwerks
- 29 oder mehr Netzwerkpartner, die zur Gründung und Entwicklung der Projektidee beigetragen haben

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Kiel University of Applied Sciences

Netzwerkpartner
Netcon interactive GmbH
DiWiSH – Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein Clustermanagement WTSH GmbH
KI-Transfer-Hub SH WTSH GmbH
Soventec GmbH
GeProg GmbH
Tricode UG
Thieme Group RECOM GmbH
PCT digital GmbH
isb Ambulante Dienste GmbH

Projektpartner
Danish Life Science Cluster

Netzwerkpartner
University College Absalon, Faculty of Social Education
KMD A/S
IntelligentCARE
Guldborgsund Kommune
Holbæk Kommune
University College South Denmark
Varde Kommune
Centre for Clinical Artificial Intelligence
Esbjerg Kommune

Priorität 1

99.632 €

01.02.2022 – 30.09.2022 (8 Monate)

University Hospital Schleswig-Holstein (UKSH)

„Die Interreg-Region hat alle Voraussetzungen dafür, als europaweite Referenz für SDM anzukommen, und DAILY SDM hat das Potential, das Licht in diesem Leuchtturm anzuschalten."

INITIATIVEN ÜBER DIE GEMEINSAME ENTSCHEIDUNGSFINDUNG VON ARZT UND PATIENT SAMMELN UND EINE GRENZÜBERSCHREITENDE STRATEGIE SCHAFFEN

Das Ziel des DAILY SDM Projekts ist der Aufbau eines Netzwerks zur Entwicklung einer integrierten grenzüberschreitenden Implementierung von Shared Decision Making (SDM).

SDM bezeichnet die gemeinsame Entscheidungsfindung von Arzt und Patient. Es geht darum, einen Behandlungsplan zu finden, der medizinisch sinnvoll ist und gleichzeitig genau zum Patienten passt. SDM ist damit ein wichtiger Teil für die Selbstbestimmung, das Patient Empowerment.

SDM wird bislang beidseits der Grenze separat entwickelt. Die nationalen Konzepte stellen eine positive Entwicklung auf dem Weg zum Gesundheitssystem der Zukunft und zum mündigen Patienten dar. Sie haben aber auch jeweils eigene Stärken und Schwächen.

Mit dem Nationalen Kompetenzzentrum SDM am UKSH in Kiel und dem Center for Fælles Beslutningstagning am Krankenhaus Lillebælt befinden sich gleich zwei der bedeutendsten SDM-Initiativen in der Interreg-Region. DAILY SDM baut ein Netzwerk auf und bereitet eine Verschmelzung der beiden Initiativen vor, um sie als einheitliche Strategie weiterzuentwickeln. Dies hat Leuchtturmcharakter für die gesamte EU mit dem Potential, als europaweite SDM-Referenz anerkannt zu werden. Davon können alle Beschäftigten im Gesundheitssektor profitieren, Patienten und Angehörige. Außerdem wird die gesamte deutsch-dänische Grenzregion als gesundheitsrelevanter Standort gestärkt.

RESULTATE

- Etablierung eines deutsch-dänischen Kompetenz-Netzwerks SDM
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung
- Vergleich der beiden existierenden SDM-Programme mit Darstellung der Synergie-,-Verbesserungs- und Einsparpotentiale

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

-

Netzwerkpartner

Ärztekammer Schleswig-Holstein
Fachhochschule Kiel (FH Kiel) Fachbereich Medien
Diako Flensburg
Klinikum Itzehoe
Mamazone Ostholstein
FEK Neumünster
Helios Klinik Schleswig
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein
Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft
Selbsthilfebund Blasenkrebs e.V.
Techniker Krankenkasse Schleswig-Holstein (TKK)
Kiel Scientific GmbH
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. (LVGF)

Projektpartner

Sygehus Lillebælt (SLB) Center for Fælles Beslutningstagning

Netzwerkpartner

Forskningsenheden for Almen Praksis
SDU Design (Syddansk Universitet)

Kræftens Bekæmpelse
DADL Laegeforeningen, Yngre Læger
Danske Patienter, Videnscenter Brugerinddragelse ViBIS
NSR Sygehuse Sjaelland
Friklinikken Region Syddanmark
NFS Nykøbing F Sygehus
Patient- og Pårørenderåd på Vejle Sygehus
Caretoons
Center for Fælles Beslutningstagning

Priorität 1

92.869 €

01.09.2020 – 31.08.2021

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein –Campus Kiel (UKSH), Klinik für Ophthalmologie sowie Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

FUCOSAN Network

„Das Potenzial von Algen ist enorm. Dieser Schatz liegt direkt vor unserer Haustür und wir wollen ihn heben!“

DIE VIELFÄLTIGEN POTENZIALE DER BRAUNALGE NUTZEN UND VERMARKTEN

Mit den Algen in Nord- und Ostsee steht eine wichtige, noch wenig genutzte marine Bioressource zur Verfügung. Die in Braunalgen enthaltenen Fucoidane weisen eine Vielzahl von gesundheitsfördernden Eigenschaften auf. Das abgeschlossene FucoSan-Projekt hat diese Fucoidane auf ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin und Kosmetik untersucht. Dabei wurde Grundlagenwissen über den Anbau, die Extraktion sowie die chemische und biologische Charakterisierung von Fucoidanen erworben. Doch die größte Herausforderung ist, die Lücke zwischen Forschung und konkurrenzfähiger Produktion zu schließen. Daher soll in dem Netzwerk-Projekt die bisherige Zusammenarbeit intensiviert werden.

Ziel dieses Projekts ist es, langfristige Konzepte zu entwickeln, die für eine Finanzierung durch externe Fördermittelgeber in Frage kommen, um eine kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung von Fucoidan-basierten Anwendungen in der Region zu gewährleisten.

Dazu wird das bestehende Fucoidan-Netzwerk in der deutsch-dänischen Grenzregion ausgebaut. Darüber hinaus soll das Bewusstsein für das Potenzial von Fucoidan weiter bekannt gemacht und der Austausch und die Begegnung mit Politik, Verwaltung und anderen Clusterorganisationen ausgebaut werden.

Außerdem soll die anwendungsorientierte Forschung und Produktentwicklung weiterentwickelt werden. Hier sollen, basierend auf den Ergebnissen von FucoSan, neue Projekte und Forschungsmöglichkeiten identifiziert und entwickelt werden.

RESULTATE

- Auf- und Ausbau des Netzwerks bezüglich Fucoidan und seiner Vermarktung
- Austausch mit interessierten Partnern in Wissenschaft und Industrie
- Scouting von potenziellen Interessenten
- Identifizierung von weiteren Fördermittelgebern
- Entwicklung von Projektideen und weiteren Schritten zur Kommerzialisierung

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Pharmazeutische Biologie

GEOMAR Helmholtz Zentrum für Ozean-forschung Kiel

Forschungseinheit Marine Naturstoffchemie

Netzwerkpartner

Bioökonomie auf Marinen Standorten e.V.

Bundesverband Aquakultur e.V.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,

Institut für Betriebswirtschaftslehre und Innovationsforschung

CRM - Coastal Research & Management

Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie und Zelltechnik

Life Science Nord Management GmbH

oceanBASIS GmbH

Patent- und Verwertungs-agentur für die wissen-schaftlichen Einrichtungen in Schleswig-Holstein (PVA SH) GmbH

SUBMARINER Network for Blue Growth EEIG

Projektpartner

University of Southern Denmark,

Department of Green Technologies

Odense University Hospital, Orthopaedic Research Unit

Netzwerkpartner

Roskilde University (RUC)

Department of Science and Environment

Technical University of Denmark Contact (DTU)

Bioengineering

University of Copenhagen, Biopeople – Denmarks Life Science Cluster

University of Southern Denmark (SDU)

Mads Clausen Institut

Technology Entrepreneurship and Innovation

Weitere

Université Bretagne Occidentale (UBO) Laboratoire LEMAR

Priorität 1

99.409 €

01.07.2022 - 30.06.2023

Syddansk Universitet, Klinisk Institut

„HABelt wird eine grenzüberschreitende Nutzung von Synergien in der Hörgeräteakustik und Audiologie ermöglichen. Dies wird zu neuen Lösungen und Dienstleistungen in der Hörvorsorge führen.“

IN SÜDDÄNEMARK UND SCHLESWIG-HOLSTEIN ANERKANNTE KOMPETENZEN IM BEREICH DER HÖRAKUSTIK UND AUDIOLOGIE SOLLEN GEBÜNDELT WERDEN UND LANGFRISTE KOOPERATIONEN ENTSTEHEN

Aufgrund des demografischen Wandels wird die Zahl der Menschen mit Hörverlust in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. Ein Hörverlust kann – insbesondere bei älteren Menschen – schwerwiegende Folgen für die Gesundheit und die Lebensqualität haben. Um dem entgegenzuwirken, ist eine wirksame Hörvorsorge erforderlich. Schleswig-Holstein und Süddänemark verfügen über eine weltweit anerkannte Expertise auf diesem Gebiet.

Zielsetzung des Netzwerkprojekts HABelt ist es, diese Kompetenzen zu bündeln und eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der Universität Süddänemark, dem Deutschen Hörgeräte Institut und der Technischen Hochschule Lübeck aufzubauen. Die Zusammenarbeit wird mit der Entwicklung eines innovativen Konzepts für einen Hörgerätedemonstrator beginnen, mit den potenziellen Anwendern der zu erwartende Nutzen einer Hörgeräteanpassung auf einfache und wirksame Weise verdeutlicht werden kann. Die erwarteten Ergebnisse werden die Grundlage für künftige Aktivitäten mit klinischen, auf beiden Seiten der Grenze zu rekrutierenden Partnern bilden. Dies wird die Hörvorsorge in der Region stärken.

RESULTATE

Wir erwarten im Verlauf des Netzwerkprojekts:

- den Aufbau einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Hörgeräteakustik und Audiologie
- die Rekrutierung einiger deutscher und dänischer Netzwerkpartner
- die Entwicklung und Evaluierung eines Prototyps für einen Hörgerätedemonstrator.

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Deutsches Hörgeräte Institut GmbH
Technische Hochschule Lübeck

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
-

Priorität 1

99.605 €

01.05.2021 – 30.04.2022

Onkologisk Afdeling, Sjællands Universitetshospital, Næstved

Interreg Deutschland - Danmark

HomeHemo

„Leukämiekranke Kinder und Erwachsene müssen sehr häufig Bluttests absolvieren. Mit HomeHemo testen wir, ob sie die Blutabnahmen selbst vornehmen können. Dies könnte viele Fahrten zum Krankenhaus sparen.“

MIT BLUTTESTS VON ZUHAUSE DEN PATENT*INNEN ZEIT SPAREN UND IN EINER SCHWEREN SITUATION ENTLASTEN

Kinder und Erwachsene, die an Blutkrebs, z. B. Leukämie, erkrankt sind, müssen sehr lange Behandlungen über sich ergehen lassen und verbringen viel Zeit im Krankenhaus. Als Folge ihrer medizinischen Behandlung haben sie eine stark eingeschränkte Knochenmarkfunktion und daher weniger rote und weiße Blutkörperchen und Blutplättchen. Sie sind daher auf regelmäßige Bluttransfusionen angewiesen und haben zudem ein sehr schwaches Immunsystem, was zu einem deutlich erhöhten Infektionsrisiko führt.

Die Patient*innen kommen daher in der Regel jeden zweiten Tag zur ambulanten Blutabnahme ins Krankenhaus und je nach den ermittelten Blutwerten des Tages ggf. zu einer Transfusion – in vielen Fällen aber auch nur, um festgestellt zu bekommen, dass keine Bluttransfusion erforderlich ist. Die häufigen Fahrten zum und vom Krankenhaus sind sowohl für die Patient*innen selbst als auch für ihre Angehörigen oft eine große Belastung – vor allem, wenn die Wege weit sind.

Im Rahmen des HomeHemo-Netzwerkprojekts testen die mitwirkenden Partner, ob Patient*innen mit einem neuartigen Gerät, das die relevanten Blutwerte schnell und einfach anzeigt, an sich selbst Blutabnahmen vornehmen können. In Dänemark nehmen erwachsene Patient*innen mit Blutkrebs am Projekt teil, in Deutschland Kinder mit Leukämie und ihre Eltern. Wir hoffen, dass dies der erste Schritt dazu sein wird, dass Patient*innen in Zukunft ihre Blutabnahmen zu Hause selbst durchführen können, wobei ihr Arzt dann online Zugriff auf die Testergebnisse hat. Auf diese Weise kann viel genauer entschieden werden, ob ein persönliches Erscheinen im Krankenhaus und ggf. eine Behandlung notwendig sind oder nicht. Dies könnte Patient*innen und Angehörigen unnötige Krankenhausfahrten ersparen und zu einer effizienteren Nutzung der Ressourcen im Gesundheitswesen beitragen.

RESULTATE

- Schulung der Eltern in der Selbstkontrolle der Blutwerte bei großen und kleinen leukämiekranken Kindern in der Kinderklinik des Universitätsklinikums Kiel
- Schulung erwachsener Blutkrebspatient*innen in der Selbstkontrolle ihrer Blutwerte auf der Station für Hämatologie des Universitätskrankenhauses Seeland in Roskilde
- Qualitative Interviews mit Patient*innen und Angehörigen in Deutschland und Dänemark über ihre Erfahrungen mit Selbsttests
- Überprüfung der Messgenauigkeit des Bluttestgeräts bei sehr niedrigen Blutwerten, wenn der Test von den Patient*innen selbst durchgeführt wird

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin I (Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation)
Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Campus Kiel

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
Hæmatologisk Afdeling, Sjællands Universitetshospital, Roskilde

Netzwerkpartner
-

Priorität 1

99.000 €

01.10.2020-30.09.2021

Neurologisk Afdeling, Sjællands Universitet, Roskilde

„Dieses Projekt kann auf dänischer und deutscher Seite Leben retten. Es handelt sich um eine völlig neue Art der Organisation unserer Schlaganfallversorgung mit einem mobilen Scanner und der Behandlung gleich im Krankenwagen."

MSU-Projekt

SCHLAGANFÄLLE SCHNELLER BEHANDELN UND LEBEN RETTEN INDEM GEMEINSAMES WISSEN GENUTZT WIRD

Ein Schlaganfall (engl.: stroke) tritt immer plötzlich auf und ist eine der zeitkritischsten Krankheiten und zudem quasi eine Volkskrankheit: allein in Dänemark (5,8 Mio. Einwohner) treten jährlich 12.000 neue Schlaganfälle auf. Eine frühzeitige Versorgung ist unerlässlich, u, nach einem Schlaganfall ein selbstbestimmtes Leben führen oder überhaupt überleben zu können, denn jede Minute, die verstreicht, bedeutet einen Verlust an Hirnfunktion. Nach nur 4½ Stunden sind die Behandlungsmöglichkeiten nur noch begrenzt.

In weiten Teilen der Region Seeland und Norddeutschlands leben die Menschen ziemlich verstreut mit größeren Entfernungen zu spezialisierten und zeitkritischen Versorgungsangeboten. Das Projekt hat daher eine neue Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum Seeland und dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein ins Leben gerufen, um zu prüfen, wie eine Mobile Stroke Unit (MSU) in der Region Seeland und Lübeck entwickelt werden kann. Eine MSU ist ein sonderangefertigter und vor allem mit einem Scanner ausgestatteter Rettungswagen, wodurch bereits im Fahrzeug eine Diagnose gestellt und die schnellstmögliche Behandlung eingeleitet werden kann. Dadurch bleiben wertvolle Hirnkapazitäten erhalten, und die Chancen auf ein unabhängiges Leben nach dem Schlaganfall steigen.

Im Rahmen des Netzwerkprojekts wurde geprüft, wie die Verfügbarkeit von Versorgungsangeboten erheblich verbessert werden kann. Durch diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit konnten die Projektpartner ihr Wissen austauschen, um eine neue Methode zur schnelleren Behandlung von Schlaganfällen zu entwickeln und zu modellieren.

RESULTATE

- Erfassung der Möglichkeiten der Bürger zur Behandlung von Schlaganfällen in den Regionen Seeland und Lübeck
- Erfahrungsgewinnung aus laufenden Projekten zum Thema mobile Scanner
- Technisches Wissen über mobile Scanner und den organisatorischen Aufbau
- Wissensaustausch mit einem Unternehmen über Anforderungen und technische Daten
- Modellsimulation mit erheblicher Zeitersparnis im Vergleich zu Daten aus früheren Abläufen

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Klinik für Neurologie und Klinik für Neuroradiologie des UKSH, Lübeck

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Access and Acceleration
Dansk Folkehjælp

Priorität 1

99.909 €

1.1.2022 – 31.12.2022

Sjællands Universitætshospital, Fortskningsenheden/RePCO

„Unser Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung für die alternde Bevölkerung anzupassen, damit mehr ältere Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können."

PERSONALISIERTE BEHANDLUNG FÜR ÄLTERE PATIENTEN: REAKTION AUF DEMOGRAFISCHE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

Das TreaT-Netzwerkprojekt ist eine Antwort auf eine Herausforderung, die weite Teile der westlichen Welt, darunter auch Dänemark und Deutschland, kennzeichnet: wir leben in einer alternden Gesellschaft. In der heutigen Zeit sind viele Menschen aktiv und gesund und erreichen ein hohes Alter. Neue Technologien in Sachen Medizin und Biotechnologie sowie neue Therapien tragen zu dieser Entwicklung bei und ermöglichen eine hohe Lebensqualität im Alter. Diese Entwicklung wird dazu führen, dass es in Zukunft mehr ältere Patienten gibt — was wiederum den Bedarf an Gesundheitsversorgung und Betreuung erhöht.

Heute werden alle Patienten, die älter als 65 Jahre sind, als ältere Patienten eingestuft. Mit der Altersentwicklung unserer Zeit ergibt sich jedoch, dass diese Patienten nicht als eine homogene Altersgruppe, sondern vielmehr differenziert betrachtet werden müssen. Während viele Über-65-Jährige noch gesund und aktiv sind, haben die Über-80-Jährigen einen höheren Bedarf an medizinischer Versorgung und Betreuung. Dadurch entstehen neue Patientengruppen, die eine gezieltere Behandlung und Pflege benötigen.

Erforderlich sind eine eingehende Untersuchung des Problems, verbesserte Screeninginstrumente und technische Lösungen sowie die Entwicklung personalisierter Behandlungsformen. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheits- und Pflegesektors durch die Bündelung von Ressourcen und Know-how auf beiden Seiten der Grenze. Das TreaT-Projekt wird innerhalb eines Jahres umgesetzt und soll die Grundlagen für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesem Bereich schaffen. Ein Projektziel ist die Entwicklung von Ideen und Konzepten für ein neues und langfristiges Projekt, das darauf abzielt, individuellere Formen der Pflege zu etablieren.

RESULTATE

- Identifizierung von Herausforderungen im Gesundheitswesen aufgrund der alternden Bevölkerung
- Analysen zu einzelnen Behandlungsformen bei älteren und sehr alten Patienten
- Entwicklung und Ausbau bestehender Partnerschaften und Schaffung eines Netzwerks von Partnern, die gemeinsam ein neues transnationales Projekt entwickeln, um die Möglichkeiten einer patientengerechten Pflege im Kontext einer alternden Bevölkerung zu erkunden

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Klinik für Strahlentherapie, Universität zu Lübeck

Netzwerkpartner
Department of Pneumology (Medizinische Klinik III), University of Lübeck
Department of Neuroradiology, University of Lübeck
Department of Urology, University of Lübeck
DAHEIM Pflegedienst & Home Care, Lübeck
NEXTLABEL OHG, Lübeck

Projektpartner
Neurologisk Afdeling, Sjællands Universitetshospital (SUH)

Netzwerkpartner
Access and Accelaration

Priorität 1

98.960 €

01.01.2022- 31.12.2022

Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V.

„Der Aufbau einer Dänisch-Deutschen DO School schafft eine grenzüberschreitende Struktur und macht den Wert von Kreativwirtschaft für Veränderungsprozesse in der Grenzregionfassbar.“

INNOVATIONSWIRKUNG DER KREATIVWIRTSCHAFT FÜR PRODUKTE UND VERÄNDERUNGSPROZESSE IN KMU UND ÖFFENTLICHEN VERWALTUNGEN IN DER GESAMTEN PROGRAMMREGION SYSTEMATISCH NUTZEN

Das Projekt VekselWirk 2.0 hat das Ziel eine grenzübergreifende Struktur zu erschaffen, die dabei hilft Transformationsprozesse in der Region zielgerichtet voranzutreiben, um eine kulturell, ökologisch und kommerziell resiliente Wirtschaft zu unterstützen.

Hierfür entwickeln die Innovationshubs in Kolding, Kiel, Lübeck, Roskilde und Vejle ein Konzept und einen Interreg 6A-Antrag für die neuartige Struktur einer Dänisch-Deutschen DO School. Die Dänisch-Deutsche DO School bringt Kreative mit Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen zusammen, um mit Hilfe eines Innovationsprozesses und eines internationalen Netzwerkes von Expert:innen Lösungen für die komplexen Herausforderungen der Region zu erarbeiten.

Am Ende des Projektes sind untenstehende Ergebnisse zu erwarten, die alle zum primären Ziel des Projekts, der Aktivierung des Innovationspotentials der Region durch die Kreativwirtschaft, beitragen.

RESULTATE

- Eine Liste und eine Karte wurden erstellt mit Kontakten und geographischen Positionen aller kreativen Soloselbstständigen und Einzelunternehmen
- Die Zielgruppen sind definiert und beschrieben
- Probleme in KMUs und öffentlichen Verwaltungen wurden identifiziert und als beispielhafte Aufgabenstellung vorgestellt, die die DO School im Rahmen eines Interreg 6a Projektes bearbeiten könnte
- Der Innovationsprozess der DO School sowie weitere Angebote für Kreative, KMUs und öffentliche Verwaltungen wurden detailliert beschrieben
- Ein Arbeitsplan für den Aufbau, die Etablierung und dem Geschäftsmodell der DO School wurde konzipiert

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Business Kolding

Netzwerkpartner
The DO GmbH, Berlin
Anschar Kultur- und Kreativwirtschaft GmbH
Technikzentrum Lübeck
KielRegion GmbH
Fachhochschule Kiel
Fachbereich ndustriedesign Prof. Annika Frye, Muthesius Kunsthochschule Kiel

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Vækstfabrikken Roskilde
SDU Kolding, Institut for Entreprenørskab og Relationsledelse
SpinderiHallerne Vejle

Priorität 2.1

85.236 €

01.01.2021-31.12.2021

Wind Energy Technology Institut der Hochschule Flensburg

*„Mit einer Kleinwindenergieanlage im Hinterhof würden wir Verbraucher*innen Geld sparen und zur Umweltfreundlichkeit in Deutschland und Dänemark beitragen“*

WINDKRAFT NUTZEN UM GLOBALE KLIMAHERAUSFORDERUNGEN ENTGEGENZUWIRKEN

Eine der dringendsten globalen Herausforderungen stellt der Klimawandel dar. Die gesamte Programmregion verfügt über einzigartige Ressourcen an Windkraft, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht in ihrem vollen Potenzial ausgeschöpft werden.

Das Netzwerkprojekt CROSSWIND wird von dem Wind Energy Technology Institute (WETI) der Hochschule Flensburg in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Mechanik und Elektronik der Süddänischen Universität (SDU) durchgeführt. Der Projektfokus liegt auf der Vorstudie für ein kostenoptimiertes Kleinwindenergieanlagen (KWEA)-Konzept mit gesellschaftlicher Akzeptanz für den privaten Haushalt sowie mittelständische Unternehmen der Interreg-Region. Das Netzwerkprojekt selbst verfolgt als Zielsetzung die Aufstellung einer Marktanalyse sowie die Untersuchung der regionalen Aufstellbedingungen von KWEA. Des Weiteren gilt es, unterschiedliche Open-Source- Softwares zu untersuchen, welche optimal für KWEA einzusetzen sind. Im letzten Arbeitspaket werden Synergien der Universitäten für Lehrzwecke vereint und die Zusammenarbeit der deutsch-dänischen Arbeitskultur sowie die Kernkompetenzen der Institute, zur Stärkung der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Kleinwindenergiesektor, in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Die Projektergebnisse und -berichte dienen der Gewinnung von Projekt- und Netzwerkpartnern für einen Folgeantrag im neuen Interreg 6A-Programm.

RESULTATE

- Übersicht von Kleinwindenergieanlagen und Standortuntersuchung
- Regularien zur Aufstellung von Kleinwindenergieanlagen in Deutschland und Dänemark
- Implementierung einer existierenden Kleinwindenergieanalage in zwei verschiedenen Open-Source Softwares zur Lastenberechnung und Verifizierung der Software
- Synergien der Institutionen aufdecken im Bereich der Lehre
- Beschreibung der Arbeitskulturen zur Minderung der Vorurteile der Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Gewinnung von Projekt- und Netzwerkpartner des Folgeantrages

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
SDU Mechatronics, The Mads Clausen Institute

Netzwerkpartner
-

Priorität 2.2

99.006 €

01.12.2020 – 30.11.2021

Universität zu Lübeck – Institut für Neuro- und Bioinformatik (INB)

„BoB ist mehr als nur ein Label: es verbindet Jugendbeteiligung, Nachhaltigkeit und Zusammenwachsen unserer Region in einer Weise, die weit über die Interreg-Region hinaus strahlen wird.“

UNSERE REGION STÄRKEN – BEI BOB GESTALTEN JUGENDLICHE AKTIV IHRE ZUKUNFT MIT

Im Rahmen des Interreg-Projektes „Deutsch-dänische Jugend gestaltet Zukunft“ (Laufzeit: 2017 - 2020) hatten ca. 3.000 Schüler*innen eigene Zukunftskonzepte für eine gemeinsame, nachhaltige Interreg-Region entwickelt. Dabei wurde auch die BoB-Idee (Best of Baltic) geboren, die auf die Vergabe eines BoB-Labels und BoB-Awards an touristische Akteure innerhalb der Fehmarnbelt-Region zielt. BoB ist jedoch deutlich mehr als nur ein Nachhaltigkeits-Label / Award, da es auch weiterhin auf Jugendbeteiligung setzt. Auch zukünftig werden sich deutsche und dänische Schulklassen im Rahmen gemeinsamer Schulprojekttage treffen, um Ideen für BoB-Events, BoB-Projekte und für die BoB-App zu entwickeln. Zudem wird die BoB-Jury, die den BoB-Award und das BoB-Label nach regelmäßig angepassten Nachhaltigkeitskriterien vergibt, zu 51 % von Schüler*innen besetzt. Die anderen 49 % stellen die Projektpartner und das Fehmarnbelt Komitee.

Im Rahmen des Netzwerkprojektes wurden die Voraussetzungen für die Umsetzung der BoB-Idee geschaffen. Gemeinschaftlich wurde ein Konzept entwickelt und ein Partnernetzwerk aufgebaut. Die Umsetzung soll nun über ein Interreg-Folgeprojekt erfolgen.

Das BoB-Konzept soll vorerst nur für den Tourismusbereich in der Fehmarnbelt-Region umgesetzt werden. BoB soll zur Bildung einer gemeinsamen, grenzübergreifenden Identität der Einheimischen führen und die Fehmarnbelt-Region nach außen als einen nachhaltigen, touristischen Raum erlebbar machen.

RESULTATE

- Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes zur Umsetzung der BoB-Idee (Best of Baltic)
- Aufbau eines Partnernetzwerkes (an dem Folgeprojekt werden mindestens 30 Projektpartner u.a. Schulen, Kommunen und Tourismusorganisationen teilnehmen)

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

-

Netzwerkpartner

Kreis Ostholstein (Office of the Fehmernbelt Comittee)

Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön (RBZ Plön)

Projektpartner

Dansk Kyst- og Naturturisme

Netzwerkpartner

Fonden Femern Belt Development (Office of the Fehmernbelt Comittee)

Køge Business College

Lolland Kommune

Priorität 3.2

99.632 €

01.02.2022 – 30.09.2022

University Hospital Schleswig-Holstein (UKSH)

ATHENA
empowering communication

„Wir müssen das Thema Kommunikation in der theoretischen Gesundheits- und Sozialausbildung für Lernende und Lehrende erlebbar machen."

ANGEWANDTE AUSBILDUNG IN DER GESUNDHEITSPÄDAGOGIK ZUR KOMMUNIKATIONSFÖRDERUNG

Das Ziel des Netzwerkprojektes „ATHENA" ist der Aufbau eines Netzwerks und Vorbereitung einer transnationalen Zusammenarbeit von deutschen und dänischen Sozial- und Gesundheitsberufen. Hier soll zu dem Thema Kommunikationstraining im Studium und in der Ausbildung Wissen geteilt werden.

Grundlegende Kommunikation und Gesprächsführung im Gesundheits- und Sozialwesen, Konfliktbewältigung und -prävention stellen wichtige Inhalte dar, um eine optimale Behandlung der Patienten sicherzustellen. Kommunikation und Shared Decision Making mit Patienten, die sich in lebensverändernden Situationen befinden, sind auf beiden Seiten der Grenze wichtige Elemente bei der Behandlung und sollen gefördert werden.

Die Kooperation ist auf die Erarbeitung grenzübergreifender Ausbildungsmodule und gemeinsamer Unterrichtsgestaltung und –materialien für deutsche und dänische Institutionen ausgelegt, die in einem möglichen Interreg6A-Antrag durchgeführt werden könnten. Dazu sollen deutsche und dänische Auszubildende und Lehrpersonal gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Hintergründe:

- Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten zeigen, dass in der alltäglichen Berufspraxis ein großes Maß an kommunikativer Kompetenz von Nöten ist
- Gespräche mit den Studierenden/Auszubildenden ergaben, dass diese sich immer wieder „ins kalte Wasser geworfen" fühlen, weil sie auf konkrete Situationen, die kommunikative Kompetenz erfordern, nicht ausreichend vorbereitet sind
- Es wurden Bedarfe an neuen Lehr-Lernkonzepten zum Thema Kommunikation und Gesprächsführung aufgezeigt, unter anderem in Folge des Pflegeberufe-Reformgesetzes und der Corona-Pandemie

RESULTATE

- Aufbau eines deutsch-dänischen Netzwerks von Ausbildungsinstitutionen im Sozial- und Gesundheitswesen
- Kommunikationsausbildung der Studierenden bzw. Auszubildenden praxisrelevant weiterentwickeln und jungen Menschen eine grenzübergreifende Perspektive bieten
- Ideenkonzept für gemeinsame Unterrichtsmodule in der Ausbildung im Gesundheits- und Sozialwesen erarbeiten

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

-

Netzwerkpartner

FEK Pflegeschule

imland gGmbH Bildungszentrum

Mamazone Frauen und Forschung gegen Brustkrebs eV

UKSH Akademie GmbH

Projektpartner

SDU – Syddansk Universitet / Design Research

Netzwerkpartner

Absalon Roskilde

UC SYD – University college South Denmark

UCL Erhvervsakademi og Professionshøjskole

Priorität 3.2

99.395 €

01.05.2022 – 28.02.2023

Næstved Kommune - Center for Kultur og Borgerservice

„Die Vision des Projekts ist, dass zukünftige Arbeitnehmer in der deutsch-dänischen Grenzregion über Fähigkeiten verfügen, um grünen Wachstum zu schaffen."

AUFBAU EINER NACHHALTIGEN, DEUTSCH-DÄNISCHEN STRATEGISCHEN PROJEKTPARTNERSCHAFT UND BILDUNGSNETZWERKS ZWISCHEN BILDUNGS-, WIRTSCHAFTS- UND KULTURAKTEUREN

Ausgehend von durch das Interreg-Projekt „kultKIT: Deutsch-Dänische Begegnungen" geförderten Bildungsprojekten haben die Projektpartner einen Bedarf für ein deutsch-dänisches Bildungsnetzwerk und ein Leuchtturmprojekt identifiziert, das die Kompetenzen junger Menschen in der Grenzregion stärkt.

Eine gemeinsame grenzüberschreitende Herausforderung ist der Aufbau neuer Kooperationen, die Schaffung von Kohärenz im Bildungsbereich sowie die Notwendigkeit, die Relevanz und Qualität der Bildung in der Fehmarnbelt Region auszubauen und zu verbessern.

Die deutschen und dänischen öffentlichen Akteure in den Bereichen, Bildungswesen, Wirtschaft und Kultur kennen sich nicht hinreichend und sind mit den Organisationen, Institutionen und der Wirtschaft der jeweils anderen Seite zu wenig vertraut. Dies ist ein Hindernis für eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen sowie relevanten Wirtschafts- und Kulturakteuren fördert Ideenreichtum, Innovation und Vermittlung, was sich positiv auf die nachgefragten MINT-Berufe auswirkt. Höhere kulturelle Kompetenzen und ein besseres kulturelles Verständnis sind die Grundlage für künftige Arbeitnehmer, die durch grenzüberschreitende Handelsbeziehungen neues Wachstum schaffen können. Der nachbarschaftliche Sprachunterricht muss im Rahmen neuer fachübergreifender, grenzüberschreitender Bildungsaktivitäten gestärkt werden.

Unser Netzwerkprojekt „BildungsRegion" trägt dazu bei, die oben genannten gemeinsamen Herausforderungen anzugehen, ausgehend von der Fehmarnbelt Region, aber zum Nutzen der gesamten Grenzregion.

RESULTATE

- Schaffung einer nachhaltigen, deutsch-dänischen Projektpartnerschaft und eines Bildungsnetzwerks zwischen Bildungs-, Wirtschafts- und Kulturakteuren
- Mobilisierung starker und relevanter Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsakteure in der Feh-marnbelt Region und der Grenzregion für die Teilnahme an den Projektaktivitäten
- Veranstaltung von Workshops, die den Austausch zwischen deutschen und dänischen Akteuren fördern und deren Ergebnisse ggf. für eine künftige Bewerbung für Interreg 6A genutzt werden können

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Technik-Zentrum Lübeck, TZL Campus – Projekt

Universität zu Lübeck, Institut für Mathematik

Netzwerkpartner

Hansestadt Lübeck / Fachbereich Kultur und Bildung, Bereich Schule und Sport

IHK zu Lübeck

Handwerkkammer Lübeck

Stadt Fehmarn

Berend-Schröder-Schule

Projektpartner

Zealand Erhvervsakademi, Center for erhverv og udvikling, Afdeling for forskning og udvikling

Region Sjælland, Regional Udvikling

Museum Sydøstdanmark, Holmegaard Værk

Netzwerkpartner

Erhvervshus Sjælland

Næstved Gymnasium og HF

Aarhus Universitet - Institut for Kommunikation og Kultur

ZBC HHX

Kalvehave Skole

Priorität 3.2

76.986 EUR €

1.05.2022 – 30.04.2023

Center for Erhvervsrettede uddannelser Lolland Falster (CELF)

„Wir freuen uns darauf, durch den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Norddeutschland und Dänemark eine noch bessere Bildungssituation für Auszubildende auf beiden Seiten der Grenze zu schaffen.“

VERSTÄRKTER DIGITALER UNTERRICHT, REKRUTIERUNG UND ZUSAMMENARBEIT DER BERUFSBILDUNG IN DEUTSCHLAND UND DÄNEMARK

Seit 10 Jahren sind das Zentrum für berufliche Bildung Lolland Falster (CELF), die Handwerkskammer Lübeck und die Industrie- und Handelskammer Lübeck die treibenden Kräfte verschiedener Interreg-Projekte im deutsch-dänischen Grenzgebiet. Durch diese Zusammenarbeit ist sich die Partnergemeinschaft der Notwendigkeit bewusst geworden, das Verständnis für die Hindernisse und neuen Möglichkeiten, die die digitale Bildung bietet, zu verbessern. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass es notwendig ist, die Rekrutierungsbemühungen der Berufsbildungsanbieter in beiden Ländern zu stärken und eine schnellere Anerkennung der Ausbildungen und Abschlüsse von Auszubildenden im Ausland zu erreichen.

DigiArb wird Erkenntnisse über Chancen und Hindernisse für die Nutzung des digitalen Lernens sowie über die Möglichkeit der Entwicklung gemeinsamer digitaler Lehr- und Lernmittel sammeln. Das Projekt wird auch die Möglichkeit des Einsatzes digitaler Instrumente bei der Rekrutierung von Auszubildenden für die berufliche Bildung untersuchen und ein besseres Verständnis für den Anerkennungsprozess schaffen, wenn die Ausbildung in einem ausländischen Ausbildungsbetrieb stattfindet.

DigiArb sammelt die neuesten Erkenntnisse und führt vier grenzüberschreitende Workshops zu den drei Themen durch, um neue wirksame Lösungen und mögliche künftige Partnerschaften zu ermitteln. Die Themen sind: digitale Bildung in der Berufsbildung, Digitalisierung der Rekrutierung für die Berufsbildung und des Anerkennungsverfahrens nach Auslandspraktika sowie Ermittlung des Interesses an Partnerschaften zwischen Deutschland und Dänemark.

Das Netzwerkprojekt bereitet auch einen möglichen Antrag im Rahmen des Programms Interreg 6A vor.

RESULTATE

- Zwei Workshops zum Thema digitale Bildung in der Berufsbildung, die zu einem Bericht führten, in dem die Situation der digitalen Bildung in der Berufsbildung analysiert und mögliche digitale Module und relevante Partner identifiziert wurden
- Ein Workshop, dessen Ergebnis ein Bericht sein wird, der die Wirksamkeit der digitalen Rekrutierung in der Berufsbildung analysiert
- Ein Workshop, dessen Ergebnis ein Bericht sein wird, der das Problem der mangelnden

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Handwerkskammer in Lübeck (HWK)
Industrie- und Handelskammer Lübeck (IHK)

Netzwerkpartner
Grone Bildunzentren Schleswig-Holstein,
Hanse-schule für Wirtschaft und Verwaltung Berufliche Schule der Hansestadt Lübeck

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
EUC Sjælland
Roskilde Handelsskole,
VUC Strorstrøm,
Region Sønderjylland-Schleswig.

Priorität 3.2

87.533,67 €

01.04.2021-31.03.2022

Europa-Universität Flensburg, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung

„Nachhaltigkeit muss mit Leben gefüllt werden – für jeden anschaulich und praktikabel sein."

EIN INNOVATIVES NETZWERK FÜR BILDUNG UND AUSBILDUNG IM KONTEXT EINER KLIMAFREUNDLICHEN ERNÄHRUNG

Kennst du das auch? Du kochst ein leckeres Gericht und freust dich auf einen schönen Abend. Doch wenn dein Blick auf den gerade produzierten Müllberg wandert, der aus Verpackungsplastik besteht, dann wirst du nachdenklich.

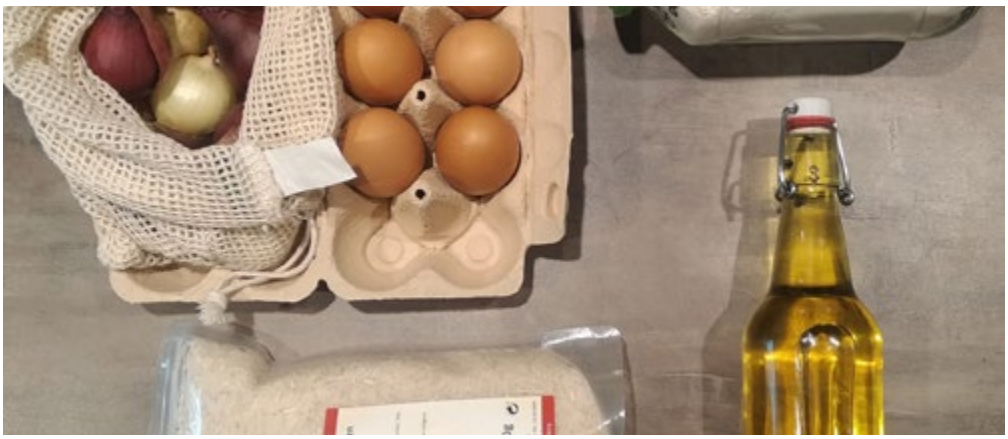
Was könntest du denn tun, damit du Abfall und Verpackungsmüll vermeidest? Lebst du in der Grenzregion? Dann könntest du z. B. in einen der nachhaltigen Unverpacktläden in Flensburg gehen. In Dänemark gibt es diese allerdings noch nicht. Eigentlich müsste man die tolle Idee über ein Start-Up verwirklichen. Vielleicht ärgert es dich auch, dass du bei den frischen Zutaten nie genau weißt, was und wie du alles weiterverwenden kannst?

Wäre doch toll, wenn bei dir zu Hause, aber auch bei deinem Lieblingsrestaurant Verwertbares nicht in der Mülltonne landen würde – damit könnte sogar Geld gespart werden. Gesund leben, den Planeten schützen und gut & lecker essen – dazu braucht es praktikable und alltagstaugliche Lösungen für jeden von uns. Und das für unseren ganz normalen Alltag sowie für Schulen, Hochschulen und Ausbildung.

Das Interreg-Projekt FRESH unterstützt dich und andere gerne dabei mit einem interessanten und stetig wachsenden Netzwerk. Die FRESH-Partner bringen interessierte Menschen zusammen, um gemeinsam nachhaltige, gesundheitsfördernde Ernährungsbildung zu gestalten. Ob Slow-Food-Aktive, Studierende, Auszubildende, Fachkräfte, Lehrende & Lernende oder Start-upper. Die FRESH-Partner lernen von- und miteinander, unterstützen sich grenzüberschreitend. Wer weiß, vielleicht startet dein Abend bald mit einem Einkauf in einem Unverpackt-Laden in Deiner Nähe.

RESULTATE

- Aufbau eines umfassenden deutsch-dänischen und sektorübergreifenden Netzwerks in der Grenzregion
- Implementierung einer nachhaltigen gesundheitsfördernden Ernährungsbildung in unterschiedlichen Settings in Schule, Ausbildung, Hochschule und Sozialraum
- Schaffung erster Ansätze sowie Weiterentwicklung des Lehrplans der bestehenden nachhaltigkeitsbezogenen Bildungsangebote, die der besonderen Förderung der (mentalen) Gesundheit von Auszubildenden und Geringqualifizierten der Ernährungswirtschaft dient
- Wegbereitung für eine gemeinsame Antragstellung zur Erreichung der identifizierten Ziele der Projektbeteiligten. Dies soll in einem Interreg 6A Antrag münden



PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein

RBZ Hannah-Arendt-Schule, Flensburg

Netzwerkpartner

Momo Naturbutik Ltd. & Co.KG, Flensburg

Siegfried-Lenz-Schule, Flensburg

Slow Food Schleswig-Holstein

Akademie am See, Plön

Industrie und Handelskammer, Flensburg

Handwerkskammer, Flensburg

Bundesagentur für Arbeit, Flensburg

Heinrich-Böll-Stiftung, Schleswig-Holstein

Jobcenter/Agentur für Arbeit, Flensburg

Schutzengel GmbH, Flensburg

Projektpartner

UC Syd, Haderslev

Netzwerkpartner

Videncenter for Sundhedsfremme og det Nationale Videncenter KOSMOS, Haderslev

EUC Syd, Sønderborg

Interreg 5a-Projekt: Positively Produced (TASTE)

Priorität 3.2

92.320 €

01.12.2020 – 30.11.2021

Institut for Samfundsvidenskab og Erhverv, Roskilde Universitet (RUC)

Interreg Deutschland - Danmark

Joint/ double degree

„BWL-Studierende, die sowohl in Deutschland als auch in Dänemark studiert haben, sind gut gerüstet für Jobs in Unternehmen mit deutsch-dänischen Beziehungen und für die Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit."

JOINT OR DOUBLE DEGREE INTERREG NETWORK PROJECT: GRENZÜBERSCHREITENDER MASTERSTUDIENGANG IN BUSINESS ADMINISTRATION

Die Fehmarnbeltquerung soll nicht nur Deutschland und Dänemark durch eine schnellere Verbindung näher zusammenbringen, sondern auch neue Möglichkeiten für Arbeitsplätze und Bildung sowie für die Zusammenarbeit und Entwicklung der Wirtschaft zwischen den Regionen schaffen.

Ziel der Zusammenarbeit zwischen der Universität Roskilde (RUC) und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) hinsichtlich der Entwicklung eines deutsch-dänischen Doppeldiplomstudiengangs in Betriebswirtschaftslehre (Business Administration) ist es, den Studierenden einen Doppel-MSc-Studiengang in BWL zu ermöglichen, der gezielt auf die künftigen Herausforderungen und Chancen der neuen Fehmarnbeltquerung ausgerichtet ist. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Doppeldiplomstudiengangs zielt somit darauf ab, den Arbeitsmarkt für die Absolventen zu stärken, die deutsch-dänische Region weiterzuentwickeln und zu einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung der Region beizutragen

Das Netzwerkprojekt „Joint or double Master's Degree in Business Administration" ist eine Machbarkeitsstudie zur Identifizierung des Kooperationspotenzials und des Marktes für einen deutsch-dänischen Master-Doppelabschluss in Business Administration. Die beiden Fakultäten Institut für Gesellschaftswissenschaften und Wirtschaft (Samfundsvidenskab og Erhverv, RUC) und Institut für Betriebswirtschaftslehre (CAU) haben zusammen mit regionalen Partnern eine Entscheidungsgrundlage für die Universitäten in Form eines Berichts und eines Entwurfs für einen Studienplan für den Doppelabschluss erarbeitet.

Das Projekt hat empfohlen, den vorgeschlagenen Doppelabschluss ins Leben zu rufen. Die ersten Studierenden können frühestens zwei Jahre nach der Entscheidung zugelassen werden.

RESULTATE

Umfragen, Interviews und Workshops wurden durchgeführt, die Folgendes belegen:

- Hochschulabsolventen mit Kenntnissen der deutschen und dänischen Kultur, betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrung in grenzüberschreitender problemorientierter Projektarbeit sind sehr gefragt
- Studierende aus Deutschland und Dänemark sind gern bereit, ein Doppeldiplom in Betriebswirtschaftslehre zu erwerben
- Lehrende und Wissenschaftler beider Universitäten sehen ein großes Potenzial in der Zusammenarbeit
- Ein Prototyp-Lehrplan und ein Studienprogramm wurden entwickelt

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Institut für Betriebswirtschaftslehre, Die Wirtschafts- & Sozialwissenschaftliche Fakultät der Uni Kiel, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU).

Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH

Netzwerkpartner

-

Projektpartner

-Institut for Samfundsvidenskab og Erhverv, Roskilde Universitet (RUC), De Erhvervsøkonomisk programmer.

Erhvervshus Sjælland, Analyseafdelingen

Guldborgsund Kommune

Netzwerkpartner

-

Priorität 3.2

78.570 €

01.04.2021 – 31.03.2022

EUC SYD

„Die Qualifikationsbedarfe der Zukunft — wie können Berufsschulen, Unternehmen und Experten zusammenarbeiten? Wir wollen die Antworten finden.“

BILDUNGSNETZWERK ZUR SCHAFFUNG NACHHALTIGER TALENTE

Der Fachkräftemangel ist für die wirtschaftliche Entwicklung der deutsch-dänischen Region ein Schlüsselthema. Eine Zusammenarbeit im und um das Bildungswesen wird als entscheidend für die Verbesserung des Fachkräfteangebots und die Erhöhung der Chancen auf Verbleib dieser Fachkräfte in der Region angesehen. Nördlich wie südlich der Grenze strebt mittlerweile mehr als die Hälfte eines Jahrgangs von Jugendlichen eine Hochschulausbildung an, während die Wirtschaft weiterhin einen hohen Bedarf an Fachkräften durch Ausbildungsberufe verzeichnet. Das Letztere immer mehr zu einer ‚Mangelware' geworden sind, stellt die Region vor viele Herausforderungen, die nicht isoliert durch die dänische oder norddeutsche Brille betrachtet werden können.

Das Netzwerkprojekt NEST (Network in Education creating Sustainable Talents) möchte eruieren, wie der künftige Qualifikationsbedarf aussehen wird, was der Arbeitsmarkt in 8-10 Jahren nachfragen und welche Auswirkungen dies auf die bereits bestehenden Bildungssysteme haben wird. Diese Studien werden die Grundlage für einen künftigen Interreg-Antrag bilden — in dessen Rahmen das Wissen aus dem Netzwerkprojekt genutzt und dabei das Thema Nachhaltigkeit und die 17 diesbezüglichen UN-Ziele in den Mittelpunkt gestellt werden sollen. Hier stellt sich die Frage, wie dies in den Unterricht integriert werden kann, und ob wir gemeinsam grenzüberschreitende Aktivitäten entwickeln können, die dazu beitragen, die berufliche Bildung auf beiden Seiten der Grenze sichtbarer und attraktiver zu machen.

RESULTATE

- Einführung einer Zusammenarbeit zwischen dänischen und deutschen Berufsschulen
- Erstellung von Fragebögen für Unternehmen, Schulen und Schulleiter
- Beteiligung von Fachleuten als Inspiration für zukünftige Anträge bzw. Projekte
- Erarbeitung erster Umrisse eines zukünftigen Projekts

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
RBZ Eckener-Schule Flensburg AöR

Netzwerkpartner
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg (IHK Flensburg)

Projektpartner
IBC International Business College (Kolding, Innovationsfabrikken)

Netzwerkpartner
-

Priorität 4.1

99.265 €

01.04.2021 – 31.03.2022

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland

„Unter dem Motto „First we make friends, then we make business“ war das unbefangene, gegenseitige Kennenlernen die Grundlage für den offenen, lebhaften Dialog und neue Ideen.“

IM EXTRACT INNOVATION NETWORK SUCHEN DIE PARTNER INNOVATIVE, ÖKOLOGISCH, ÖKONOMISCH UND SOZIAL NACHHALTIGE NEUE STRATEGIEN/ KOOPERATIONEN DURCH GRENZÜBERSCHREITENDE WISSENSTRANSFER

Im EXTRACT Innovation Network geht es darum, deutsche und dänische Partner zusammenzubringen, um fachübergreifend nachhaltige Ideen und Lösungsansätze für die jeweiligen regionalen Herausforderungen zu suchen. Dabei geht es um drei Themenkreise:

- Wie werden regionale Naturerzeugnisse, u.a. Schafwolle und Pflanzenprodukte, nachhaltiger verwertet und vermarktet?
- Wie wird Tourismus ökologisch und ökonomisch nachhaltiger gestaltet?
- Wie wird soziale Innovation im Ehrenamt geschaffen – zum Nutzen von Wirtschaft und Bürgerwohl?

Das Projekt wird von drei Projektpartnern getragen – auf deutscher Seite die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, auf dänischer Seite die Nyborg Kommune auf Fünen und der UNESCO Global Geopark Odsherred auf Seeland. Weiter sind Netzwerkpartner aus Süddänemark und Schleswig-Holstein mit großem Engagement dabei. Jeder der drei Partner veranstaltet einen Workshop, in dem deutsche und dänische Experten ihr Wissen innerhalb der drei Themenkreise teilen. Dabei können Ideen für kleinere Aktivitäten, die spontan im Heimatort einiger Partner realisiert werden, und für größere Interreg 6A-Projekte entstehen, die mehr Planung und Koordination erfordern, ehe sie verwirklicht werden können.

Das EXTRACT Projekt schafft neue deutsch-dänische Beziehungen, die auch künftig grenzüberschreitend Kontaktsuche und Wissensaustausch in Nordfriesland und Süddänemark sowie auf Seeland unterstützen werden.

RESULTATE

- Ein neues Begegnungsformat wurde erprobt, in dem sich öffentliche und private Akteure aus Nordfriesland, Nyborg und Odsherred kennenlernen und zusammenarbeiten konnten
- Nach einem Besuch der Verwaltungseinheiten in Hadersleben haben sich Akteure für eine Lösung grenzüberschreitender Herausforderungen im Bereich Gesundheitswesen zusammengetan. Neue Aktivitäten zwischen dänischen Projektpartnern werden angeregt
- Der Netzwerkpartner Stadt Friedrichstadt wurde neu gewonnen, 2 neue Akteure in Odsherred und Nyborg für zukünftige Interreg-Arbeit begeistert
- 1 Kooperationsvertrag im Bereich Tourismus unterschrieben
- 6 Skizzen für neue Interreg 6A-Projekte entworfen und weitere mögliche Partner dafür bereits angesprochen

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH

Projektpartner
Nyborg Kommune, Skole- og Kulturafdelingen
UNESCO Global Geopark Odsherred

Netzwerkpartner
Deutsche Zentralbücherei Apenrade
Region Sønderjylland - Schleswig, Regionskontor & Infocenter
Syddansk Universitet (SDU), Technology, Entrepreneurship and Innovation (TEI)

Priorität 4.1

44.377 €

01.01.2022 – 31.12.2022

Brand & Redning Sønderjylland

„Der Bereich Gefahrenabwehr ist für eine Zusammenarbeit geradezu prädestiniert, und das Projekt gibt uns die entsprechenden Möglichkeiten. Das geschaffene Netzwerk ist für die Zusammenarbeit unverzichtbar."

BESTEHENDER HINDERNISSE IM ZUSAMMENHANG MIT DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT BEI DER NOTFALLVORSORGE AUFDECKEN UND VERBESSERN

Das Netzwerkprojekt DANGER112 ist eine Folgemaßnahme aus der Zusammenarbeit im Rahmen des Interreg-Projekts „Gefahrenabwehr ohne Grenzen 2.0", eine enge und koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Katastrophenabwehrstellen in Süddänemark und Schleswig-Holstein. Hauptzielsetzung des Projekts ist die Aktualisierung und Aufrechterhaltung des bestehenden und gut funktionierenden grenzüberschreitenden Partnernetzwerks, das im Rahmen früherer Interreg-Projekte aufgebaut wurde. Diese Netzwerke und die Beziehungen zwischen Projekt- und Netzwerkpartnern haben in den letzten zwei Jahren unter den Herausforderungen der Corona-Pandemie gelitten, und das Netzwerkprojekt möchte diese Beziehungen stärken.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Ermittlung möglicher ungelöster und neuer Elemente einer effektiven Zusammenarbeit, die bearbeitet und möglicherweise durch ein neues Projekt gelöst werden könnten. Außerdem ist eine größere gemeinsame grenzüberschreitende Übung geplant, die sich mit diesen Elementen befassen soll — einschließlich der Zusammenarbeit mit neuen Netzwerkpartnern, die DANGER112 für das Projekt identifizieren konnte.

RESULTATE

- Wiederherstellung und Ausbau des guten und unverzichtbaren Netzwerks und der Beziehungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Identifizierung ungelöster wie neuer Probleme, die künftig in einem neuen Projekt aufgegriffen werden können
- Es wird erwartet, dass neue Netzwerkpartner einen Beitrag leisten und davon profitieren und Teil des wichtigen Netzwerks werden können

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Stadt Flensburg

Kreis Schleswig-Flensburg, Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst

Kreis Nordfriesland, Fachdienst Rettungswesen

Netzwerkpartner

Region Sønderjylland-Schleswig, Regionskontor & Infocenter

Technisches Hilfswerk Landesverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

Kooperative Regionalleitstelle Nord

Bundespolizei

Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland

Kreisfeuerwehrverband Schleswig Flensborg

Projektpartner

Region Syddanmark

Sønderborg Brand & Redning

Netzwerkpartner

Syd- og Sønderjyllands Politi

Sydvestjysk Brandvæsen

Kystdirektoratet

MEKS

Priorität 4.1

99.381 €

01.01.-2021 – 31.12.-2021

Region Syddanmark

Interreg Deutschland - Danmark
DIVA

„Mit der Vorarbeit wurde Grundlage für den weiteren Dialog zwischen den Partnern über die Gründung der Allianz geschaffen, die dazu beitragen kann, grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf ein neues Niveau zu heben."

DIGITAL VALLEY - AUSGANGSPUNKT FÜR DIE ENTWICKLUNG EINER DEUTSCH-DÄNISCHEN ENTWICKLUNGSALLIANZ (DIVA)

Zielsetzung des Netzwerkprojekts DIVA ist die Schaffung von Wissens- und Entscheidungsgrundlagen für den Aufbau einer deutsch-dänischen Entwicklungsallianz, einschließlich einer stärkeren Verankerung und Beteiligung weiterer Partner. Ausgangspunkt des Projekts waren die vielen guten Initiativen und Entwicklungsumfelder in Süddänemark und Schleswig-Holstein in Bereichen wie Robotik, industrielle Elektronik und Datenverarbeitung, Digitalwirtschaft und künstliche Intelligenz.

Ziel einer deutsch-dänischen Entwicklungsallianz ist die Stärkung der Zusammenarbeit und das Bündeln und Vernetzen von Entwicklungskräften in Süddänemark und der deutsch- dänischen Grenzregion, damit die Region als Ganzes im nationalen und globalen Wettbewerb um Entwicklungsgelder, Talente, Fachkräfte usw. stärker dasteht und zu einem kohärenteren grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt beiträgt.

RESULTATE

- Mit Hilfe externer Beratung wurde eine Wissens- und Entscheidungsgrundlage für die Schaffung einer deutsch-dänischen Entwicklungsallianz erarbeitet
- Es wurde eine qualifizierte Basis für einen weiteren Dialog geschaffen, um die Entwicklungs-alanz einer breiteren Gruppe von Partnern bekannt zu machen und zu verankern

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
Regeringen Slesvig-Holsten, Ministeriet for Justits, Forbrugerbeskyttelse og Europa

Netzwerkpartner
-

Projektpartner
Danfoss Drives

Netzwerkpartner
-

Priorität 4.1

71.556 €

01.01.2021 – 31.12.2021

Medicinsk Forskningsenhed, Sygehus Sønderjylland

SOMB

„Ich würde mir wünschen, dass Letzte-Hilfe-Kurse auf dem gleichen Niveau wie Erste-Hilfe-Kurse angeboten werden könnten, denn wir alle brauchen sie früher oder später.“

LETZTE-HILFE-KURSE DIE BEDÜRFNISSE DER MINDERHEITEN UND KULTUREN BERÜCKSICHTIGEN

Die meisten Menschen möchten, wenn sie die Wahl haben, in den eigenen vier Wänden sterben. Viele brauchen in dieser letzten Zeit Hilfe und Unterstützung von Angehörigen. Mangelnde Fürsorge und unzureichendes Wissen über das Sterben und die Palliativversorgung sind eine grenzüberschreitende Herausforderung. Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Informationen darüber, wie Angehörige und andere Personen in die Lage versetzt werden können, Sterbende zu begleiten. Das vorrangige Ziel des SOMB-Projekts besteht in der Bildung eines grenzüberschreitenden Netzwerks, um kulturelle Unterschiede in Bezug auf die Begleitung am Lebensende und den Tod zu thematisieren und zu erörtern, wie diese Unterschiede in den Letzte-Hilfe-Kurs für Minderheiten auf beiden Seiten der Grenze berücksichtigt werden können. Die Ergebnisse werden dazu beitragen, den bestehenden Letzte-Hilfe-Kurs entsprechend anzupassen. Die Ergebnisse des Projekts haben zu Ideen und Vorschlägen für ein größeres Folgeprojekt geführt, das die gesamte Grenzregion einbeziehen soll.

Das Projekt hat in den Medien viel Aufmerksamkeit erfahren und zu einer besseren Information über die Möglichkeiten der Sterbebegleitung in der Grenzregion geführt. Das Interesse an der Teilnahme an Kursen zur Sterbebegleitung hat in der Grenzregion zugenommen. Das Projekt hat zu einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen geführt. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden nach Abschluss des Projekts veröffentlicht. Es wurde ein wissenschaftlicher Artikel zur Veröffentlichung in der Fachzeitschrift Healthcare eingereicht. Ergebnisse sollen auf der 3. Internationalen Last-Aid-Konferenz in Maribor, Slowenien, im Oktober 2022 vorgestellt werden.

RESULTATE

- Das Projekt hat zu einem grenzüberschreitenden Netzwerk aus 16 Partnern (9 aus Deutschland und 7 aus Dänemark) geführt
- Individuelle Unterschiede sind aus Sicht der Teilnehmer wichtiger als nationale oder kulturelle Unterschiede, wenn es um das Thema Sterbebegleitung geht
- Drei wichtige Vorschläge zur Anpassung des Kurses für die Betreuung am Lebensende sind:
- Ergänzung um weitere Informationen über Rechte und rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf die Sterbebegleitung in Deutschland und Dänemark
- Aufnahme von Informationen über verschiedene Religionen
- Aufnahme von Informationen über die ‚richtige‘ Gesprächsführung mit Trauernden

PROJEKTDETAILS

Projektpartner

Katharinen Hospiz Flensburg

Netzwerkpartner

Letzte Hilfe Deutschland
Petri Haus gGmbH (Hospiz Schleswig)
Ev. Kirchengemeinde Schleswig
Hospiz und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.
Förderverein Hospiz Wagrien-Fehmarn
Wilhelminen Hospiz gGmbH Niebüll
Ambulanter Hospizdienst Schleswig
Palliativnetz Travebogen Lübeck

Projektpartner

-

Netzwerkpartner

Dansk Folkehjælp
Røde Kors Aabenraa und Sønderborg
Haderslev Stift
Dansk-Tyrkisk Forening Aabenraa
Landsforeningen Liv & Død Tønder Sogn & Kirke

Priorität 4.2

99.292€

01.08.2021 – 01.07.2022

Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen

„Es hat uns überrascht, WIE viele Gemeinsamkeiten wir im institutions- und grenzübergreifenden Dialog ausmachen konnten".

URNFIELD

URNFIELD – THE URNFIELD PHENOMENON IN DENMARK AND NORTHERN GERMANY

Das URNFIELD-Projekt befasst sich mit dem archäologischen Erbe der deutsch-dänischen Grenzregion. Wir konzentrieren uns speziell auf Kleinhügelgräber, die in der frühen Eisenzeit vor etwa 2.500 Jahren eine vorherrschende Bestattungsform waren. Zu dieser Zeit wurden die Toten unter freiem Himmel verbrannt, und nach dem Abkühlen des Scheiterhaufens wurden die Überreste in einer Urne gesammelt. Die Urne wurde unter einem kleinen Erdhügel beigesetzt, der auch diesem Bestattungsbrauch seinen Namen gab.

Archäologen haben in den letzten hundert Jahren Tausende Kleinhügelgräber in der Grenzregion ausgegraben. Leider war die Forschung oft national ausgerichtet, so dass deutsche und dänische Archäologen jeweils ihr eigenes Material untersuchten. Das URNFIELD-Projekt ändert dies, indem es sich auf das gemeinsame kulturelle Erbe der Grenzregion konzentriert.

Das Projekt hat mehrere Veranstaltungen organisiert, um einen grenzüberschreitenden Überblick über die jeweilige Bestattungskultur zu geben, was es in dieser Form noch nicht gegeben hat. Hier waren wir überrascht, wie viele Gemeinsamkeiten wir nicht nur in der Grenzregion, sondern auch in einem größeren geografischen Gebiet ausmachen konnten. Die Initiativen des Projekts werden im Rahmen eines neu eingerichteten grenzüberschreitenden und strategischen Forschungsnetzes fortgeführt.

RESULTATE

- Das gemeinsame Kulturerbe der Grenzregion öffentlich in den Mittelpunkt stellen
- Veröffentlichung eines erstmaligen Überblicks über das Kulturerbe an der deutsch-dänischen Grenze
- Schaffung eines grenzüberschreitenden und strategischen Forschungsnetzwerks

PROJEKTDETAILS

Projektpartner
-

Netzwerkpartner
Museum für Archäologie Schloss Gottorf Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen

Projektpartner
Museum Sønderjylland - Arkæologi Haderslev

Netzwerkpartner
Nationalmuseet København
Retsmedicinsk Institut, Københavns Universitet

Gemeinsam mehr erreichen!

In der neuen Förderperiode geht es mit neuen Möglichkeiten, einem großen Fördertopf und innovativen Ideen weiter. Interreg Deutschland-Danmark unterstützt die Weiterentwicklung der deutsch-dänischen Region. In den Jahren 2021-2027 stehen dafür 93,8 Mio. Euro für die Förderung von deutsch-dänischen Kooperationsprojekten zur Verfügung.

Sie haben eine Idee? Wir haben das Geld!

www.interreg-de-dk.eu

Interreg
Deutschland - Danmark
EUROPEAN UNION

www.interreg5a.eu

Das Programm wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.